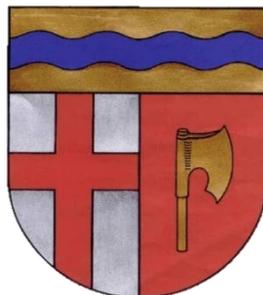




# Dorferneuerung STEINEFRENZ

## Fortschreibung Dorfentwicklungskonzept

Verbandsgemeinde Wallmerod  
Westerwaldkreis  
2021



# DORFERNEUERUNG STEINEFRENZ

## Fortschreibung Dorfentwicklungskonzept

### Impressum

Auftraggeber: **Ortsgemeinde Steinefrenz**

Auftragnehmer: **RU-PLAN Redlin + Renz**

Anschrift: Hauptstraße 27, 56414 Dreikirchen

Telefon: 06435 / 5090 – 0

Fax: 06435 / 5090 – 20

E-Mail: [info@ru-plan.de](mailto:info@ru-plan.de)

Internet: [www.dorfagentur.de](http://www.dorfagentur.de)

[www.ru-plan.de](http://www.ru-plan.de)

Bearbeitung: Claudia Renz Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur

Vanessa Roth B. Sc. Geografie

Dreikirchen, Juli 2021



## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	5
Tabellenverzeichnis.....	11
<b>1 Rahmenbedingungen .....</b>	<b>12</b>
<b>2 Zielsetzungen .....</b>	<b>13</b>
<b>3 Kurzdarstellung der Ortsgemeinde .....</b>	<b>15</b>
<b>3.1 Siedlungsgeografische und naturräumliche Lage .....</b>	<b>15</b>
<b>3.2 Raumordnung und Landesplanung.....</b>	<b>17</b>
<b>3.3 Landespflege.....</b>	<b>20</b>
<b>3.4 Historische Entwicklung .....</b>	<b>21</b>
<b>3.5 Bevölkerungsstruktur und demografische Entwicklung .....</b>	<b>22</b>
3.5.1 Bevölkerungsentwicklung.....	22
3.5.2 Altersstruktur.....	24
3.5.3 Bevölkerungsprognose .....	27
<b>3.6 Wirtschaft .....</b>	<b>28</b>
3.6.1 Land- und Forstwirtschaft.....	29
3.6.2 Gewerbe, Handel und Dienstleistungen .....	29
<b>4 Bürgerbeteiligung – Dorfmoderation .....</b>	<b>31</b>
<b>4.1 „Frenzer Dialog“ .....</b>	<b>32</b>
<b>4.2 Beteiligung der Jugendlichen .....</b>	<b>32</b>
<b>4.3 Kinderworkshop.....</b>	<b>33</b>
<b>5 Handlungskonzepte .....</b>	<b>35</b>
<b>5.1 Handlungsfeld „Freiraum / Erholung“ .....</b>	<b>36</b>
5.1.1 Bestandsanalyse .....	36
5.1.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung.....	44
5.1.3 Handlungskonzept „Freiraum / Erholung“.....	45
<b>5.2 Handlungsfeld „Ortskernbelebung / Ortsbild“.....</b>	<b>47</b>
5.2.1 Bestandsanalyse .....	48
5.2.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung.....	65
5.2.3 Handlungskonzept „Ortskernbelebung / Ortsbild“.....	66
<b>5.3 Handlungsfeld „Öffentliche Einrichtungen / Versorgung“ .....</b>	<b>70</b>
5.3.1 Bestandsanalyse .....	70
5.3.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung.....	80
5.3.3 Handlungskonzept „Öffentliche Einrichtungen / Versorgung“ .....	82

<b>5.4</b>	<b>Handlungsfeld „Verkehr / Mobilität“</b> .....	<b>85</b>
5.4.1	Bestandsanalyse .....	85
5.4.2	Ergebnisse der Bürgerbeteiligung .....	94
5.4.3	Handlungskonzept „Verkehr / Mobilität“ .....	97
<b>5.5</b>	<b>Handlungsfeld „Kultur / Dorfleben“</b> .....	<b>100</b>
5.5.1	Bestandsanalyse .....	100
5.5.2	Ergebnisse der Bürgerbeteiligung .....	103
5.5.3	Handlungskonzept „Kultur / Dorfleben“ .....	104
<b>5.6</b>	<b>Handlungsfeld „Gemeindliche Entwicklung“</b> .....	<b>105</b>
5.6.1	Bestandsanalyse .....	105
5.6.2	Ergebnisse der Bürgerbeteiligung .....	106
5.6.3	Handlungskonzept „Gemeindliche Entwicklung“ .....	106
<b>6</b>	<b>Zukunftsperspektiven der Ortsgemeinde</b> .....	<b>108</b>
<b>7</b>	<b>Zusammenfassendes Entwicklungsprogramm der Dorferneuerung</b> ...	<b>110</b>
7.1	<b>Maßnahmenkatalog</b> .....	<b>111</b>
7.2	<b>Mittelfristiges Finanzierungskonzept</b> .....	<b>131</b>
	Quellenverzeichnis .....	136
	Pläne .....	141

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zusammenfassung der Leitlinien von Steinefrenz .....	14
Abbildung 2: Lage von Steinefrenz im Raum .....	15
Abbildung 3: Flächennutzungsplan der Ortsgemeinde Steinefrenz – Ausschnitt Hauptort ....	18
Abbildung 4: Flächennutzungsplan der Ortsgemeinde Steinefrenz – Ausschnitt Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ .....	18
Abbildung 5: Verortung der Bebauungspläne in Steinefrenz .....	19
Abbildung 6: Schutzgebiete in der Gemarkung Steinefrenz .....	20
Abbildung 7: Naturdenkmal „Alte Eiche an der Oelmuehle“ (ND-7143-492) (August 2020) ..	20
Abbildung 8: Wappen von Steinefrenz .....	21
Abbildung 9: Oelmühle im Mühlenweg 2 (August 2020) .....	21
Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung in Steinefrenz von 1815 bis 2011 .....	22
Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung in Steinefrenz von 1975 bis 2019 .....	23
Abbildung 12: Veränderung der Einwohnerzahl von Steinefrenz im Zeitraum 2000 bis 2019 .....	23
Abbildung 13: Vergleich der Anteile der Altersgruppen zwischen Steinefrenz und Ortsgemeinden gleicher Größenklasse .....	24
Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung in Steinefrenz von 2000 bis 2019 nach Hauptaltersgruppen .....	25
Abbildung 15: Bevölkerungsprognose für die Verbandsgemeinde Wallmerod, den Westerwaldkreis und Rheinland-Pfalz bis 2040 .....	27
Abbildung 16: Flächenverteilung in Steinefrenz .....	28
Abbildung 17: Verortung der Gewerbebetriebe in Steinefrenz .....	30
Abbildung 18: Einladung zum Jugend-Dialog .....	32
Abbildung 19: Plenumsrunde im Dorfgemeinschaftshaus beim Kinderworkshop im Oktober 2020 .....	33
Abbildung 20: Gruppe 1 beim Ortsrundgang auf dem Spielplatz im Oktober 2020 .....	33
Abbildung 21: Gruppe 2 beim Ortsrundgang auf dem Weg zum Dorfplatz im Oktober 2020.	33
Abbildung 22: Plakatübersicht der guten und schlechten Aspekte in Steinefrenz im Oktober 2020 .....	34
Abbildung 23: Plakatübersicht der Wünsche und Ideen für Steinefrenz im Oktober 2020 .....	34
Abbildung 24: Lage in einem hügeligen Landschaftsraum (August 2020) .....	36
Abbildung 25: Blick auf das Dorf aus Süden (August 2020) .....	36
Abbildung 26: Blick auf das Dorf aus Westen (Februar 2021) .....	36
Abbildung 27: Blick auf das Dorf aus Osten (Januar 2021) .....	36
Abbildung 28: Östlicher Ortsrand direkt hinter der Bebauung des Blasiusweges mit Blick Richtung Süden (August 2020) .....	37
Abbildung 29: Östlicher Ortsrand am Sportplatz mit Blick Richtung Nordwesten (August 2020) .....	37
Abbildung 30: Südöstlicher Ortsrand zwischen L 314 und L 317 mit Blick Richtung Süden (August 2020) .....	37
Abbildung 31: Südlicher Ortsrand direkt hinter der Bebauung von Im Kohlgaten mit Blick Richtung Süden (August 2020) .....	37
Abbildung 32: Südlicher Ortsrand hinter der Bebauung von Am Kreuz mit Blick Richtung Südwesten (August 2020) .....	37
Abbildung 33: Südwestlicher Ortsrand von der L 314 aus mit Blick Richtung Osten (August 2020) .....	37
Abbildung 34: Westlicher Ortsrand nahe des Brückweges mit Blick Richtung Nordwesten (August 2020) .....	38
Abbildung 35: Insektenfreundlicher Blühstreifen am Rand eines Maisfeldes (August 2020) ..	38
Abbildung 36: Bachbegleitvegetation am Eisenbach am südwestlichen Ortsrand (August 2020) .....	38

Abbildung 37: Bachbegleitvegetation am Eisenbach am nordwestlichen Ortsrand (August 2020) .....	38
Abbildung 38: Unzureichende Eingrünung der Ortslage am östlichen Ortsrand (August 2020) .....	38
Abbildung 39: Unzureichende Eingrünung der Ortslage am südlichen Ortsrand (August 2020).....	38
Abbildung 40: Blasiusstock am östlichen Ortsrand (August 2020) .....	39
Abbildung 41: Luftbildaufnahme vom Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ .....	39
Abbildung 42: Eisenbach westlich des Brückweges mit Blick in Richtung Nordosten (Januar 2021) .....	40
Abbildung 43: Brücke über den Eisenbach hinter der Bebauung der Beroder Straße 19 bis 23 (August 2020) .....	40
Abbildung 44: Brücke über den Eisenbach am Ende des Zehnhäuser Weges (August 2020) .....	40
Abbildung 45: Brücke über den Eisenbach am Ende des Brückweges (August 2020) .....	40
Abbildung 46: Treppe an der Brücke über den Eisenbach am Ende des Brückweges (Februar 2021).....	40
Abbildung 47: Dahleener Bach südwestlich des Dreschplatzes mit Blick in Richtung Süden (April 2021) .....	41
Abbildung 48: Angelweiher im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ (August 2020) .....	41
Abbildung 49: Gelände des Angelweiher im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ mit Holzhütte (August 2020) .....	41
Abbildung 50: Wegweiser zum Hauptwanderweg 5 im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ (August 2020).....	42
Abbildung 51: Radwegweiser in der Beroder Straße / K 99 (Januar 2021)) .....	42
Abbildung 52: Gefahrenpotenzial an der Brücke über die Bahntrasse (Februar 2021).....	42
Abbildung 53: „Trampelpfad“ zur Brücke über die Bahntrasse (Februar 2021) .....	42
Abbildung 54: Steinefrenz im Jahr 1915 .....	48
Abbildung 55: Steinefrenz im Jahr 1960 .....	48
Abbildung 56: Steinefrenz im Jahr 2005 .....	48
Abbildung 57: Siedlungsgefüge von Steinefrenz heute.....	48
Abbildung 58: Ausbreitung der Bebauung im Hauptort Steinefrenz heute.....	48
Abbildung 59: Kreuzung von Hauptstraße / L 314 und Beroder Straße / K 99 mit Blick Richtung Nordwesten (August 2020) .....	49
Abbildung 60: Kreuzung von Hauptstraße / L 314 und Beroder Straße / K 99 mit Blick Richtung Süden (August 2020).....	49
Abbildung 61: Auszug aus dem Plan „Ortslage / Ortskern“ .....	50
Abbildung 62: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur im Brückweg 1 (Januar 2021) .....	50
Abbildung 63: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur im Brückweg 4 (Januar 2021) .....	50
Abbildung 64: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur in der Oberdorfstraße 2 (August 2020) ..	50
Abbildung 65: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur im Zehnhäuser Weg 1 (August 2020) ....	50
Abbildung 66: Katholische Pfarrkirche St. Matthias (August 2020) .....	51
Abbildung 67: Ruine der ehemaligen katholischen Pfarrkirche St. Matthias (Januar 2021)...	51
Abbildung 68: Fachwerkhäuser in der Alten Kirchstraße 11 (August 2020) .....	52
Abbildung 69: Kruzifix (bei) Hauptstraße 5 (August 2020) .....	52
Abbildung 70: Fachwerkhäuser in der Hauptstraße 17 (Januar 2021) .....	52
Abbildung 71: Ruine der ehem. Kirche mit Blick Richtung Norden (Januar 2021).....	53
Abbildung 72: Ruine der ehem. Kirche mit Blick Richtung Südosten (Januar 2021) .....	53
Abbildung 73: Ruine der ehem. Kirche mit Blick Richtung Süden (Januar 2021) .....	53
Abbildung 74: Inneres der Ruine der ehem. Kirche mit Blick Richtung Norden (Januar 2021).....	53
Abbildung 75: Nachkolloriertes Foto der ehem. Kirche um das Jahr 1937 .....	53
Abbildung 76: Baulücke in der Neustraße (August 2020) .....	54
Abbildung 77: Baulücke Im Weidenbusch (August 2020) .....	54
Abbildung 78: Leerstand in der Bahnhofstraße 1 (August 2020).....	55

Abbildung 79: Bauarbeiten in der Bahnhofstraße 1 (Januar 2021) .....	55
Abbildung 80: Leerstand im Brückweg 2 mit Blick Richtung Norden (August 2020) .....	55
Abbildung 81: Leerstand im Brückweg 2 mit Blick Richtung Süden (Januar 2021) .....	55
Abbildung 82: Leerstand in der Hauptstraße 17A (August 2020) .....	55
Abbildung 83: Verschönerungs- / Sanierungsbedarf in der Beroder Straße (August 2020) ...	56
Abbildung 84: Erheblicher Sanierungsbedarf im Brückweg (Januar 2021).....	56
Abbildung 85: Erheblicher Sanierungsbedarf in der Schulstraße (Januar 2021) .....	56
Abbildung 86: Erheblicher Sanierungsbedarf im Zehnhäuser Weg (August 2020).....	56
Abbildung 87: Umnutzungspotenzial in der Schulstraße I (August 2020).....	57
Abbildung 88: Umnutzungspotenzial in der Schulstraße II (August 2020).....	57
Abbildung 89: Erfolgte Umnutzung zu Wohnraum in der Alten Kirchstraße (August 2020) ...	57
Abbildung 90: Erfolgte Umnutzung zu Gewerberäumen im Mühlenweg (August 2020) .....	57
Abbildung 91: Großkronige Laubbäume am Dorfgemeinschaftshaus (August 2020) .....	58
Abbildung 92: Großkronige Laubbäume hinter der Kirche (August 2020) .....	58
Abbildung 93: Großkroniger Laubbaum vor der Kirche (August 2020).....	58
Abbildung 94: Großkronige Laubbäume am südlichen Friedhofseingang (August 2020) .....	58
Abbildung 95: Großkronige Laubbäume entlang der Beroder Straße / K 99 mit Blick Richtung Süden (August 2020).....	59
Abbildung 96: Kleine Straßenbäume entlang der Beroder Straße / K 99 mit Blick Richtung Süden (August 2020).....	59
Abbildung 97: Leeres Straßenbeet in der Beroder Straße / K 99 (August 2020) .....	59
Abbildung 98: Großkronige Laubbäume an der Ecke von Hauptstraße / L 314 und der Straße Am Kreuz (August 2020) .....	59
Abbildung 99: Ansprechendes Straßenbeet im Blasiusweg (August 2020).....	59
Abbildung 100: Ungepflegtes Straßenbeet Am Steinchen (August 2020) .....	60
Abbildung 101: Teilweise mit Nadelgehölzen bepflanztes Straßenbeet Im Weidenbusch (August 2020) .....	60
Abbildung 102: Großkroniger Laubbaum mit Sitzbank und Tisch Im Steinchen (August 2020) .....	60
Abbildung 103: Baumstumpf in einem Straßenbeet Im Weidenbusch (August 2020) .....	60
Abbildung 104: „Generationenfläche“ östlich des Friedhofs (August 2020).....	60
Abbildung 105: Kennzeichnung der Obstbäume auf der „Generationenfläche“ (August 2020).....	60
Abbildung 106: Parkplatz der Kindertagesstätte (August 2020) .....	61
Abbildung 107: Übersichtplan zur Route der Generationen am Dorfgemeinschaftshaus (August 2020).....	61
Abbildung 108: Wegweiser entlang der Route der Generationen Im Weidenbusch (August 2020) .....	61
Abbildung 109: Brunnenplatz in der Beroder Straße / K 99 (August 2020) .....	62
Abbildung 110: Backesplatz an der Ecke von Hauptstraße / L 314 und Alter Kirchstraße (August 2020).....	62
Abbildung 111: Bayersch-Eck-Platz an der Ecke von Brunnenstraße und Schulstraße (August 2020) .....	62
Abbildung 112: Bayersch-Eck-Platz an der Ecke von Brunnenstraße und Schulstraße (April 2021) .....	62
Abbildung 113: Kleiner gestalteter Bereich an der Ecke von Hauptstraße / L 314 und Hohlerstraße (August 2020) .....	63
Abbildung 114: Kleiner gestalteter Bereich an der Ecke von Hauptstraße / L 314 und Hohlerstraße (Mai 2021).....	63
Abbildung 115: Straßenbeet im Wendehammer von Im Weidenbusch (August 2020) .....	63
Abbildung 116: Sitzbank innerhalb des Straßenbeetes im Wendehammer von Im Weidenbusch (August 2020) .....	63
Abbildung 117: Gemeindliche Siloplatte direkt hinter dem Dreschplatz (August 2020) .....	63
Abbildung 118: Pflegeleichte Ziergehölze in einem der älteren Neubaugebiete (August 2020).....	64

Abbildung 119: Große Nadelgehölzstruktur in einem der älteren Neubaugebiete (August 2020) .....	64
Abbildung 120: Fassadenbegrünung im Ortskern (August 2020).....	64
Abbildung 121: Nutzgarten im Ortskern (August 2020).....	64
Abbildung 122: Blick auf die Ruine vom Wirtschaftsweg parallel zum Eisenbach (Februar 2021).....	67
Abbildung 123: Balancierelement .....	69
Abbildung 124: Aufsitzelement .....	69
Abbildung 125: Springelement.....	69
Abbildung 126: Streichelstein .....	69
Abbildung 127: Drehelement .....	69
Abbildung 128: Klangelement.....	69
Abbildung 129: Murmeltisch .....	69
Abbildung 130: Mühletisch .....	69
Abbildung 131: Vier in einer Reihe .....	69
Abbildung 132: Verortung der öffentlichen Einrichtungen in Steinefrenz.....	70
Abbildung 133: Kindertagesstätte von vorne mit Blick vom Parkplatz (Februar 2021) .....	71
Abbildung 134: Kindertagesstätte mit Außengelände mit Blick aus der Neustraße (August 2020) .....	71
Abbildung 135: Kindertagesstätte mit Außengelände mit Blick vom Brunnenplatz (August 2020) .....	71
Abbildung 136: Dorfgemeinschaftshaus „Haus Brencede“ mit Blick Richtung Osten (Januar 2021) .....	72
Abbildung 137: Dorfgemeinschaftshaus „Haus Brencede“ mit Blick Richtung Westen (August 2020).....	72
Abbildung 138: Gemeindlicher Schaukasten vor dem Dorfgemeinschaftshaus (August 2020).....	72
Abbildung 139: Feuerwehrgerätehaus (August 2020).....	72
Abbildung 140: Parkproblematik vor dem Feuerwehrgerätehaus (Februar 2021) .....	72
Abbildung 141: Ehem. Feuerwehrgerätehaus / Schule in der Hauptstraße 11 (August 2020).....	73
Abbildung 142: Gesamter Dorfplatz (Januar 2021).....	73
Abbildung 143: Aktivbereich auf dem Dorfplatz mit Blick Richtung Nordosten (August 2020) .....	73
Abbildung 144: Eingrünung des Dorfplatzes von der Oberdorfstraße aus (Januar 2021).....	73
Abbildung 145: Spielplatz mit Blick Richtung Südwesten (August 2020) .....	74
Abbildung 146: Spielplatz mit Blick Richtung Süden (August 2020).....	74
Abbildung 147: Spielplatz mit Blick Richtung Osten (August 2020).....	74
Abbildung 148: Abgrenzung des Spielplatzes zur Straße durch Heckenbepflanzung (August 2020).....	74
Abbildung 149: Spotplatz mit Sportlerheim an der L 314 Richtung Weroth (August 2020)....	74
Abbildung 150: Sportlerheim der Spielvereinigung Steinefrenz/Weroth 1920 e.V. (August 2020).....	74
Abbildung 151: Dreschplatz am nördlichen Ortsrand I (August 2020).....	75
Abbildung 152: Dreschplatz am nördlichen Ortsrand II (August 2020).....	75
Abbildung 153: Ausblick auf Steinefrenz (August 2020) .....	75
Abbildung 154: Ausblick auf Girod (August 2020).....	75
Abbildung 155: Aussichtspunkt „Kölsberg“ mit Gebäude (August 2020).....	76
Abbildung 156: Aussichtspunkt „Kölsberg“ mit Holzunterstand (August 2020).....	76
Abbildung 157: Sitzgelegenheiten auf dem Gebäude am Aussichtspunkt „Kölsberg“ (August 2020).....	76
Abbildung 158: Sitzgelegenheiten vor dem Gebäude am Aussichtspunkt „Kölsberg“ (August 2020).....	76
Abbildung 159: Westseite der Katholischen Kirche St. Matthias Steinefrenz (August 2020) .76	

Abbildung 160: Pfarrkirche, Pfarrhaus und Friedhof mit Blick Richtung Westen (August 2020).....	76
Abbildung 161: Kriegerdenkmal (August 2020) .....	77
Abbildung 162: Blick auf die Kirche aus der Oberdorfstraße (Januar 2021).....	77
Abbildung 163: Blick auf die Kirche vom Blasiusstock (Februar 2021).....	77
Abbildung 164: Blick auf die Kirche vom Dreschplatz (August 2020).....	77
Abbildung 165: Blick auf die Kirche von der Verlängerung des Brückweges (Januar 2021).....	77
Abbildung 166: Friedhof mit Kriegergedächtniskapelle mit Blick Richtung Süden (August 2020).....	78
Abbildung 167: Memoriamgarten auf dem Friedhof neben dem Pfarrhaus (August 2020) ....	78
Abbildung 168: Parkplatz für den Friedhof im Friedhofsweg (August 2020).....	78
Abbildung 169: Südlicher Friedhofseingang an der Hauptstraße / L 314 (August 2020) .....	78
Abbildung 170: Bäckerei „Krah“ im Ortskern an der Ecke von Hauptstraße / L 314 und Brunnenstraße (August 2020).....	79
Abbildung 171: Beispiel für die Markierung von Kinderfahrbahnen .....	82
Abbildung 172: Scheune für den „Treff4Frenz“ mit Blick Richtung Süden (August 2020).....	83
Abbildung 173: Scheune für den „Treff4Frenz“ mit Blick Richtung Nordosten (August 2020).....	83
Abbildung 174: Bahnhofhaltepunkt mit Blick Richtung Nordwesten (August 2020) .....	86
Abbildung 175: Bahnhofhaltepunkt mit Blick Richtung Südosten (August 2020) .....	87
Abbildung 176: Ehemaliges Bahnhofsgebäude (August 2020) .....	87
Abbildung 177: Bushaltestelle in der Ortsmitte vor der Hauptstraße 27 (August 2020) .....	88
Abbildung 178: Bushaltestelle in der Ortsmitte vor der Brunnenstraße1 (August 2020) .....	88
Abbildung 179: Bushaltestelle in der Beroder Straße / K 99 vor der Alten Kirchstraße 11 (August 2020).....	88
Abbildung 180: Bushaltestelle in der Brunnenstraße vor dem Feuerwehrgerätehaus (August 2020) .....	88
Abbildung 181: Bushaltestelle „Gärtnerei“ für den Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ (Februar 2021).....	89
Abbildung 182: Südwestlicher Ortseingang von Girod kommend an der L 314 / Hauptstraße (August 2020).....	89
Abbildung 183: Östlicher Ortseingang von Weroth kommend an der L 314 / Hauptstraße (August 2020).....	89
Abbildung 184: Fahrbahnverschwenkung am östlichen Ortseingang (August 2020).....	89
Abbildung 185: Geschwindigkeitsmessgerät an der L 314/Hauptstraße (August 2020) .....	90
Abbildung 186: Nördlicher Ortseingang von Berod kommend an der K 99 / Beroder Straße (August 2020) .....	90
Abbildung 187: Willkommensschild mit Aufruf zum vorsichtigen Fahren (August 2020).....	90
Abbildung 188: Blick in die Straße Am Bahnhof / L 317 Richtung Südwesten (August 2020) .....	90
Abbildung 189: Straßenschäden in der Beroder Straße / K 99 (August 2020) .....	91
Abbildung 190: Fehlender Bürgersteig an der Straße Am Bahnhof / L 317 (August 2020).....	91
Abbildung 191: Abgetrennter Fußgängerbereich auf der Brücke über die Bahntrasse (August 2020).....	91
Abbildung 192: Dorfgerechter Straßenausbau Im Kohlgarten (August 2020).....	91
Abbildung 193: Länglich aufgepflasterte Fahrbahnschwelle im Blasiusweg (August 2020).....	91
Abbildung 194: Rund aufgepflasterte Fahrbahnschwelle im Blasiusweg (August 2020) .....	92
Abbildung 195: Einmündung der Alten Kirchstraße an der Hauptstraße / L 314 (August 2020).....	92
Abbildung 196: Fußweg zwischen Hauptstraße 13 und 13 A (August 2020).....	92
Abbildung 197: Fußweg zwischen Hauptstraße 17 und 19 (August 2020) .....	92
Abbildung 198: Fußweg zwischen Schulstraße und Am Wetzbach (August 2020) .....	92
Abbildung 199: Fußweg zwischen Friedhofsweg und Im Weidenbusch (August 2020).....	92
Abbildung 200: Fußweg zwischen Blasiusweg und östlichem Ortsrand (August 2020).....	93
Abbildung 201: Fußweg zwischen Am Steinchen und östlichem Ortsrand (August 2020).....	93

Abbildung 202: Fußweg zwischen Hauptstraße / L 314 und Friedhofsweg nicht barrierefrei (August 2020) .....	93
Abbildung 203: Blick in die Hauptstraße / L 314 Richtung Osten (Oktober 2020) .....	94
Abbildung 204: Blick in die Hauptstraße / L 314 Richtung Westen (Oktober 2020) .....	94
Abbildung 205: Kreuzung von Schulstraße und Brunnenstraße mit Blick Richtung Osten (Januar 2021) .....	95
Abbildung 206: Kreuzung von Schulstraße und Brunnenstraße mit Blick Richtung Süden (Januar 2021) .....	95
Abbildung 207: Kreuzung von Schulstraße und Bahnhofstraße mit Blick Richtung Osten (Januar 2021) .....	96
Abbildung 208: Kreuzung von Schulstraße und Bahnhofstraße mit Blick Richtung Süden (Januar 2021) .....	96
Abbildung 209: Beispiel einer markierten Kreuzung in den Niederlanden (Juli 2017) .....	98
Abbildung 210: Straßenmarkierung mit gelben Schuhabdrücken in Hilgert (August 2012) ...	98
Abbildung 211: Beispiel eines taktilen Leitsystems für die Ortsdurchfahrt (Bannberscheid Mai 2021) .....	98
Abbildung 212: Beispiel eines taktilen Leitsystems für die Ortsdurchfahrt (Bannberscheid Mai 2021) .....	98
Abbildung 213: Beispiel einer barrierefrei umgebauten Bushaltestelle (Bannberscheid Mai 2021) .....	99
Abbildung 214: Baulücke im eingeschränkten Gewerbegebiet Auf der Flachsbitz I (August 2020) .....	105
Abbildung 215: Baulücke im eingeschränkten Gewerbegebiet Auf der Flachsbitz II (August 2020) .....	105
Abbildung 216: Gewerbebetrieb im Bereich Keramikverarbeitung (August 2020) .....	105
Abbildung 217: Bebaute Gewerbeflächen entlang der Straße Am Bahnhof / L 317 (August 2020) .....	106
Abbildung 218: Unbebaute Gewerbeflächen entlang der Straße Am Bahnhof /L 317 (August 2020) .....	106

Wenn nicht anders gekennzeichnet, handelt es sich bei den Abbildungen um eigene Aufnahmen.

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung der drei Hauptaltersgruppen in Steinefrenz im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse .....	25
Tabelle 2: Abhängigenquotienten in Steinefrenz im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse.....	26
Tabelle 3: Kulturdenkmäler in Steinefrenz .....	51

## Pläne

Plan 1/4: Freiraum / Ortslage – Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept
Plan 2/4: Ortslage / Ortskern – Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept
Plan 3/4: Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ – Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept
Plan 4/4: Entwicklungsbereich Dorfplatz – Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept

## 1 Rahmenbedingungen

Die Ortsgemeinde Steinefrenz hat sich bereits frühzeitig mit der Dorferneuerung befasst und verfügt über ein **Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 1987**. Hieraus wurden viele Maßnahmen zur Verbesserung des Ortsbildes, zum Ausbau der Infrastruktur sowie zur ökologischen Aufwertung von Dorf und Landschaft verwirklicht.

Der Ortskern wird durch historische Bausubstanz (teilweise mit Sanierungsbedarf) geprägt und verfügt über ein paar bedeutende Fachwerkhäuser. Die ortstypische Baustruktur ländlicher Bauweisen bestehend aus Wohnhaus, Hof und Stall / Scheune ist stellenweise noch erkennbar. Ortsbildprägend ist außerdem die exponiert stehende Kirche in der Ortsmitte. Im Ortskern verteilen sich mehrere kleine, gestaltete Plätze. Die Straßen in den älteren und jüngeren Neubaugebieten sind überwiegend dorfgerecht ausgebaut.

Im Hinblick auf die **Zukunftssicherung** möchte Steinefrenz mit dem Planungs- und Förderinstrumentarium der Dorferneuerung die **wichtige kommunale Selbstverwaltungsaufgabe** zur **Gestaltung einer nachhaltigen Dorfentwicklung** erneut in die Hand nehmen und die **Lebensqualität** für die Bürgerschaft sicherstellen. Insbesondere sollen die Chancen ausgelotet werden, die sich der Ortsgemeinde aus ihrer **besonderen Ausgangslage** heraus bieten.

Um das vorhandene Dorferneuerungskonzept zukunftsorientiert und im Sinne der Bürgerschaft fortzuschreiben, setzt die Ortsgemeinde Steinefrenz auf die Unterstützung aus der Bevölkerung und hat daher im Jahr 2017 als ersten Schritt den „**Frenzer Dialog**“ in Eigenregie durchgeführt. Über den **Prozess der Bürgerbeteiligung** an der Dorfentwicklung wurden Wünsche und Ideen für die Zukunftsgestaltung des Dorfes zusammengetragen (weitere Ausführungen siehe Kapitel 4). Unter dem **Motto „Bewährtes neu denken“** wurden im Jahr 2018 in den „**Leitlinien zur Dorfentwicklung**“ (siehe ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ a) **Zielsetzungen** und ein **Handlungsrahmen** der weiteren Dorfentwicklung abgesteckt (weitere Ausführungen siehe Kapitel 2). Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses dienen als Grundlage zur vorliegenden **Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes**.

In diesem Bericht werden die Begriffe Dorferneuerungskonzept und Dorfentwicklungskonzept synonym verwendet. Nachfolgend werden zunächst die **Zielsetzungen** von Steinefrenz benannt und die Ortsgemeinde vorgestellt. Darauf folgt ein Überblick über die **Bürgerbeteiligung**. Es schließen sich die Analysen der abgesteckten Handlungsfelder an, worin jeweils der **Entwicklungsstand** der Ortsgemeinde sowie die funktionalen und strukturellen **Mängel** beschrieben werden, um dann die jeweiligen **Handlungskonzepte** zu begründen. Nach einem Ausblick auf die **Zukunftsperspektiven** schließt das Dorfentwicklungskonzept mit einem **Maßnahmenkatalog** inklusive Realisierungszeiträumen, Prioritäten und mittelfristigem Finanzierungskonzept ab. Die **Pläne** „Freiraum / Ortslage“, „Ortslage / Ortskern“, „Ortsteil Am Bahnhof Steinefrenz“ und „Entwicklungsbereich Dorfplatz“ bereiten das Dorfentwicklungskonzept zeichnerisch auf.

## 2 Zielsetzungen

Der Ortsgemeinderat von Steinefrenz hat sich das Ziel gesetzt, die **nachhaltige und zukunftsfähige Sicherung** sowie die **Entwicklung von Steinefrenz im Rahmen der Dorferneuerung** zu befördern. Um dieses Ziel zu verfolgen, soll ein qualifiziertes Dorferneuerungskonzept erarbeitet werden. Dieses dient der Verbesserung von baulichen, infrastrukturellen und kulturell-sozialen Verhältnissen innerhalb des Dorfes. Im Rahmen des Dorferneuerungskonzeptes werden Projekte ausgearbeitet, mit Hilfe derer die Strukturen vor Ort in den folgenden Jahren verbessert und die infrastrukturellen Aspekte gestärkt werden sollen, um insgesamt eine **Aufwertung der Wohn- / Lebensqualität und des Dorflebens** für alle Bewohner zu erreichen.

Im Dorferneuerungskonzept wird die Gemeindeentwicklung **ganzheitlich** betrachtet. Im Rahmen der Fortschreibung sollen daher **Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten** insbesondere zu folgenden Themenschwerpunkten aufgezeigt werden:

- Inwertsetzung der vorhandenen Potenziale (Standortgunst, öffentliche Einrichtungen, Landschaft)
- Funktionale Stärkung und Belebung des alten Ortskerns (Ortsbildgestaltung und Attraktivierung des Wohnumfeldes)
- Bereich der Daseinsvorsorge und des Dorflebens

Des Weiteren sind die Auswirkungen und Chancen des **demografischen Wandels**, auch im Hinblick auf die Revitalisierung leerstehender Bausubstanz, zu thematisieren. Ziel ist es, eine **positive Bevölkerungsentwicklung** zu erreichen, was durch verschiedene Maßnahmen zur Sicherung von Lebensqualität und guten Standortbedingungen sowie durch eine bedarfsgerechte Bereitstellung von günstigem Wohnbauland unterstützt werden kann.

Zur **Finanzierung** der verschiedenen Projekte sind Überlegungen anzustellen, wie die Einnahmemöglichkeiten der Ortsgemeinde verbessert, Partnerschaften mit privaten Investoren gefunden und Strategien zum Dorfmarketing angegangen werden können.

### Ziele für Steinefrenz aus dem „Frenzer Dialog“

Aus dem „Frenzer Dialog“ (siehe Kapitel 4.1) sind folgende **Ziele** hervorgegangen:

- Barrierefreies Leben (im Dorf)
- Steigerung der Attraktivität des Dorfgemeinschaftshauses
- Förderung des Tourismus
- Stärkung der Dorfgemeinschaft
- Ausbau der Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche
- Verbesserung des Ortsbildes, inklusive der Gestaltung einzelner Grundstücke
- Verbesserung der Parksituation bei Veranstaltungen
- Verbesserung der Verkehrssicherheit im Ort
- Umweltschutz
- Erreichen von mehr Einwohnern mit wichtigen Informationen
- Versorgung der Einwohner mit High-Speed-Internet
- Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs
- Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit
- Unterstützung gewerblicher Ansiedlungen, insbesondere am Bahnhof Steinefrenz

### **Die Leitlinien - zusammengefasst**

#### **Ziel ist es,**

- das DGH Brencede als DEN Treffpunkt im Dorf zu erhalten, zu stärken und weiterzuentwickeln.  
Neben dem infrastrukturellen Erhalt ist auch - und gerade - der Ausbau inhaltlicher, die Gemeinschaft fördernder Projekte unter dem Gesichtspunkt „Ein Dorfgemeinschaftshaus für Menschen“ anzustreben.
- die Orte und Plätze an der „Route der Generationen“ durch ehrenamtliches Engagement zu pflegen, damit zu erhalten und zu Treffpunkten der Begegnungen, seien sie zufällig im Alltag oder durch organisierte Festlichkeiten weiterzuentwickeln. Sie sollen damit die Dorfgemeinschaft im öffentlichen Raum fördern.
- auch den Friedhof als Ort der Erinnerung und des Innehaltens durch ehrenamtliches Engagement zu pflegen. Der Friedhof wird durch Baumaßnahmen zu erhalten sein. Dabei wird auch der aktuell prägende Baumbestand zweier markanter Eichen zur Diskussion gestellt werden müssen, weil er auf die Stützmauer belastende Effekte ausübt.  
Der Aussichtspunkt „Kölsberg“ wird in ein Gesamtkonzept zum Außenbereich einzubinden sein. Gleiches gilt letztlich für Sportplatz und Sportheim, zu deren Bestand die Gemeinde sich bekennt, was sich zukünftig auch in baulicher Unterstützung niederschlagen muss.
- die innerörtlichen Gemeindestraßen - möglichst ohne Instandhaltungsstau - zu erhalten sowie die Feldwege bedarfsgerecht auszubauen. Die Erfahrungen des Pilotprojekts „Tempo 30“ sind auszuwerten, ggf. erfolgt eine flächendeckende Ausweitung in der Gemeinde. Bushaltestellen sollen Schutz bieten.
- neue ehrenamtliche Helfer/innen durch barrierefreies Zugänglichmachen von Informationen zu erschließen sowie den Informationsaustausch innerhalb und außerhalb der Projekte sowie der Ehrenamtlichen untereinander zu verbessern, z.B. durch das Einrichten einer leicht zu bedienenden Kommunikationsplattform (App).
- Teilhabemöglichkeiten zu verstetigen und einen Rahmen zu schaffen, in dem bürgerschaftliches ehrenamtliches Engagement weiter gedeihen kann.
- Vorbehalte gegen interkommunale Zusammenarbeit abzubauen und einen Rahmen zuzulassen, der gemeinsame Projekte ermöglicht.
- langfristig planerische Möglichkeiten am Bahnhof zu entwickeln sowie weiterhin auch den Rahmen zur Ansiedlung qualifizierter Arbeitsplätze vor Ort anzustreben. Informationsmöglichkeiten und Foren zum Austausch sollten dafür weiter genutzt werden.

**In einer Vision ist es Ziel, diese Teilziele zu verstetigen und in den Jahren ab 2020 unter dem Dach einer Genossenschaft zu bündeln.**

Abbildung 1: Zusammenfassung der Leitlinien von Steinefrenz; Quelle: Ortsbürgermeister Hannappel 2018

### 3 Kurzdarstellung der Ortsgemeinde

In den nachfolgenden Abschnitten wird anhand übergeordneter Vorgaben, örtlicher Gegebenheiten, der historischen Entwicklung, der Bevölkerungsentwicklung und der Wirtschaftsstruktur ein Überblick über die allgemeine Situation der Ortsgemeinde gegeben.

#### 3.1 Siedlungsgeografische und naturräumliche Lage

Steinefrenz grenzt an die Gemarkungen Berod bei Wallmerod, Weroth, Dreikirchen, Girod, Meudt und Zehnhausen bei Wallmerod. Die Ortsgemeinde liegt somit im südlichen Teil der **Verbandsgemeinde Wallmerod** im Südosten des **Westerwaldkreises**. Die Grenze zum Rhein-Lahn-Kreis verläuft ca. 3 km südlich der Gemarkung Steinefrenz. Die Landesgrenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen verläuft ca. 4 km vom Gemeindegebiet entfernt (NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a) (siehe Abbildung 2).

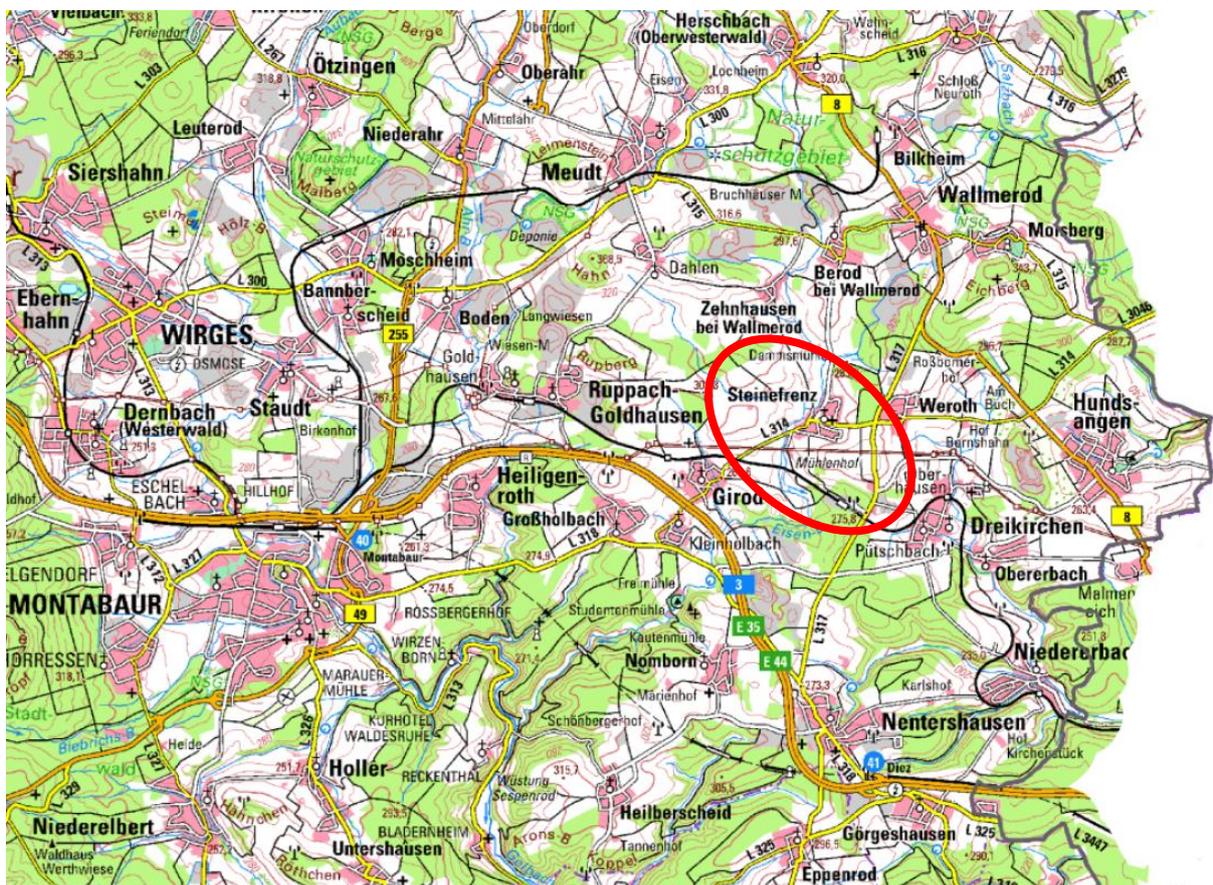


Abbildung 2: Lage von Steinefrenz im Raum, Quelle: NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a

Naturräumlich gehört Steinefrenz zur **Großlandschaft „Westerwald“**. Ca. zwei Drittel der Gemarkung, inklusive der Ortslage, liegen im **Landschaftsraum „Steinefrenzer Platte“** und ca. ein Drittel im **Landschaftsraum „Montabaurer Senke“** (NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a).

Die **„Steinefrenzer Platte“** wird als offenlandbetonte Mosaiklandschaft charakterisiert und zeichnet sich durch eine große Anzahl von kleinen Basaltkuppen aus, die Maulwurfshügeln ähneln. Das Plateau befindet sich auf einer Höhe von ca. 360 bis ca. 320 m ü.NN und fällt nach Westen und Südwesten ab. Die Landschaft ist vergleichsweise arm an Wald. Die kleineren Waldbestände sind auf den Basaltkuppen und an den trockeneren Hängen der

flachen Basaltrüben zu finden. Daneben befinden sich im Wechsel weite Agrarflächen, deren Anteil leicht überwiegt. In den Ursprungsmulden der Bäche und als bachbegleitende Bänder in den Tälern findet man großflächig Grünland vor. Ausgedehnte Feuchtgebiete mit Röhrichten und Seggenrieden sind mit weit verbreiteten Feucht- und Nasswiesen verzahnt. Des Weiteren ist dieser Landschaftsraum stark landwirtschaftlich geprägt. Charakteristisch sind außerdem die vielen verstreut liegenden kleineren, aber auch einige größere Tonabbauflächen (NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ b).

Die „**Montabaurer Senke**“ wird ebenfalls als offenlandbetonte Mosaiklandschaft charakterisiert. Sie befindet sich zwischen dem westlichen Fuß des Oberwesterwaldes und der Montabaurer Höhe, wodurch sie klimatisch geschützt ist. Einzelne kleine Kegel und Kuppen mit vulkanischem Ursprung durchragen flachhügelig die mit weichen Tertiärgesteinen (vorwiegend Tonen) gefüllte Mulde. Um die genannten Kegel und Kuppen herum findet man eine Mischung aus ausgedehnten Dellen und Mulden sowie etwas höheren Rücken. Der Malberg als 422 m ü.NN liegender steiler Phonolithkegel ist die höchste Erhebung der „Montabaurer Senke“ und eine markante landschaftliche Besonderheit. Dort trifft man auf naturnahe Wälder sowie vielzählige Felsen und Blockhalden. Ein weiteres Charakteristikum des Landschaftsraumes ist sein sehr dichtes Fließgewässernetz. Das Landschaftsbild der gesamten „Montabaurer Senke“ wird durch zahlreiche und häufig großflächige Tonabbaugebiete geprägt, die einen Großteil der Fläche einnehmen. Der Tonabbau und die Weiterverarbeitung des Materials sind noch heute eine wichtige Wirtschaftsgrundlage der Region. So gehört dieser Landschaftsraum zum Kulturraum des „Kannebäcker Landes“, der durch seine Keramikindustrie bekannt ist. Der Mensch hat den Landschaftsraum, nicht nur durch den Tonabbau, stark beeinflusst und verändert. Die freie Landschaft weist heute aber trotzdem noch ihren parkartigen Charakter auf. Wald findet man vor allem auf den Kuppen, Scheiteln und trockeneren Hängen der flachen Rücken. Obwohl Nadelholz mit 40 % einen hohen Anteil aufweist, existieren noch relativ häufig naturnahe Laubwälder. Im umliegenden Offenland dominiert Grünland, vor allem in den Bachursprungsmulden, weiten Bachniederungen und im Norden des Landschaftsraumes auch in den Waldrandbereichen. Auf den Riedelhängen findet man ausgedehnte Ackerflächen vor (NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ c).

Die **Höhenlage** in Steinefrenz variiert von ca. 310 m ü.NN im Norden der Gemarkung über ca. 280 m ü.NN in der Ortsmitte bis zu ca. 260 m ü.NN im Südwesten der Gemarkung. Mit 325 m ü.NN ist der Kölsberg im Südosten die höchste Erhebung in Steinefrenz (NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a).

Innerhalb der Gemarkung Steinefrenz fließen der **Eisenbach** und der **Dahlener Bach**. Außerdem gibt es mehrere **Teiche** (NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a) (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.1.1).

## 3.2 Raumordnung und Landesplanung

Steinefrenz befindet sich gemäß Darstellung des **Regionalen Raumordnungsplanes Mittelrhein-Westerwald** im **Vorbehaltsgebiet „Grundwasserschutz“** und im **verdichteten Bereich mit disperser Siedlungsstruktur**. Die Ortsgemeinde liegt zwischen dem **Grundzentrum Wallmerod** sowie den **freiwillig kooperierenden Mittelzentren Montabaur, Dernbach und Wirges**. Darüber hinaus befindet sich Steinefrenz im Bereich des **Raumnutzungskonzeptes Montabaur**. Dieser Raum soll in Funktionsergänzung zu den Räumen Koblenz / Neuwied und Diez / Limburg als Siedlungs- und Wirtschaftsschwerpunkt, aber auch zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den angrenzenden ländlichen Räumen entwickelt werden. Charakteristisch für den Raum Montabaur ist die, vor allem im Bereich Gewerbe, dynamische wirtschaftliche Eigenentwicklung. Durch den ICE-Bahnhof in Montabaur an der ICE-Strecke Köln – Rhein-Main ergeben sich für diesen Raum besondere Entwicklungschancen. Um diese nutzen zu können, ist es nötig, die interkommunale Zusammenarbeit zu intensivieren sowie das Regionalbewusstsein unter den Ortsgemeinden im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung für diesen Raum als gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum zu stärken. Des Weiteren wird die ausreichende Bereitstellung an Flächen für das erwartete zusätzliche Entwicklungspotential (Einwohner- und Arbeitsplatzgewinne) angestrebt. Durch eine Schwerpunktbildung innerhalb der Region in Form der Bündelung der Funktionen Wohnen, Arbeiten und Dienstleistungen in den zentralen Orten bzw. um die Gewerbestandorte Montabaur, Wirges, Ransbach-Baumbach und Höhr-Grenzhausen sollen die Wettbewerbsbedingungen des Raumes verbessert und insbesondere eine Landschaftszersiedelung vermieden werden. Um möglichst auch zu vermeiden, dass weiteres Auspendeln aus dem Planungsraum stattfindet, soll eine ausgewogene Entwicklung von Einwohnern und Beschäftigten erzielt werden. Die Weiterentwicklung des Bereichs Montabaur soll im Zusammenhang mit dem hochverdichteten Raum Koblenz / Neuwied so erfolgen, dass der ICE-Bahnhof in Montabaur durch ausreichendes Fahrgastpotential dauerhaft gesichert wird (PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTELRHEIN-WESTERWALD 2017).

Der **Flächennutzungsplan** der Ortsgemeinde Steinefrenz (VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD a) zeigt, dass im Hauptort Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen überwiegen. Gewerbliche Bauflächen befinden sich ausschließlich im Südosten (siehe Abbildung 3). Der Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ wird hingegen von gewerblichen Bauflächen und der Bahntrasse dominiert (siehe Abbildung 4). Derzeit findet die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes für die gesamte Verbandsgemeinde Wallmerod statt. Es ist geplant, dass Ende des Jahres 2021 über die Offenlage entschieden wird und Mitte des Jahres 2023 die Genehmigung durch die Kreisverwaltung stattfinden kann.

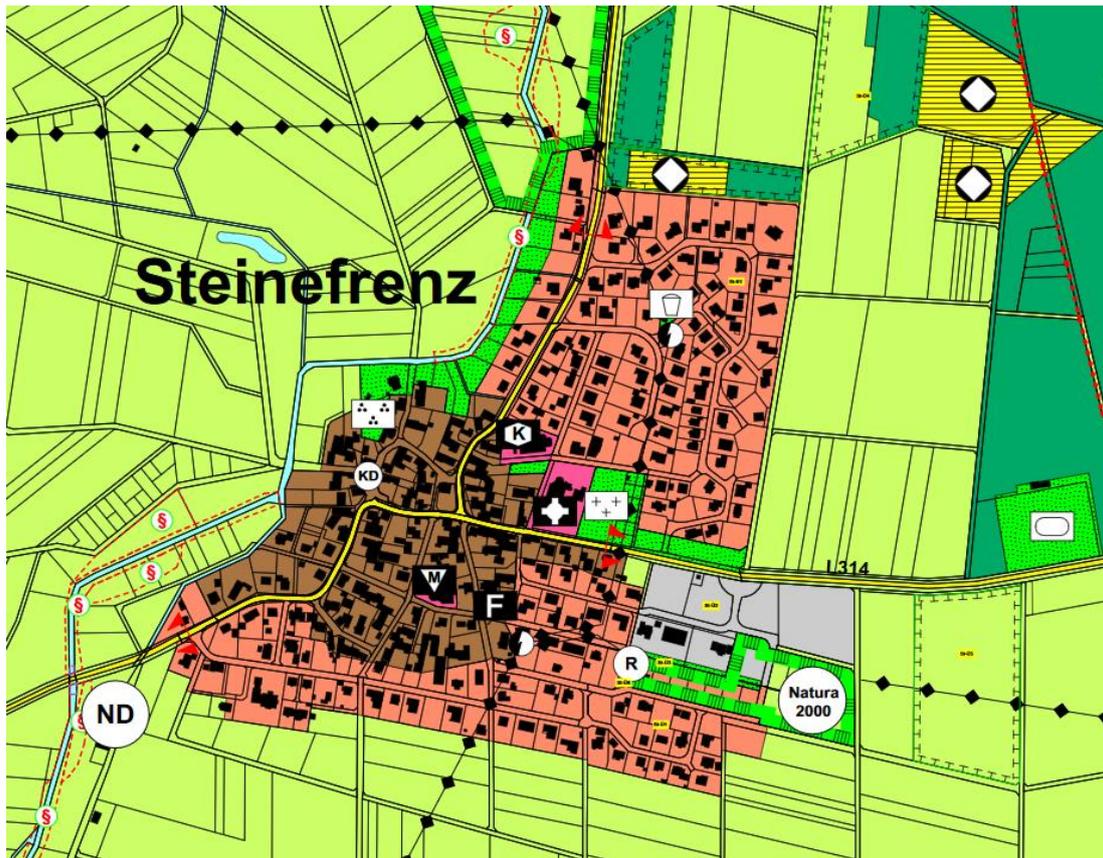


Abbildung 3: Flächennutzungsplan der Ortsgemeinde Steinefrenz – Ausschnitt Hauptort;  
Quelle: VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD a



Abbildung 4: Flächennutzungsplan der Ortsgemeinde Steinefrenz – Ausschnitt Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“;  
Quelle: VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD a

In Steinefrenz existieren vier rechtskräftige **Bebauungspläne** und eine Ergänzungssatzung (siehe Abbildung 5):

- „Ortslage“ (1981)
- „Steinchesfeld“ (1984)
- „Wetzbach“ (2003)
- Ergänzungssatzung „Kölsberg“ (2018) (nicht in der Abbildung dargestellt)
- „Seniorenwohnanlage“ (2020) (nicht in der Abbildung dargestellt)

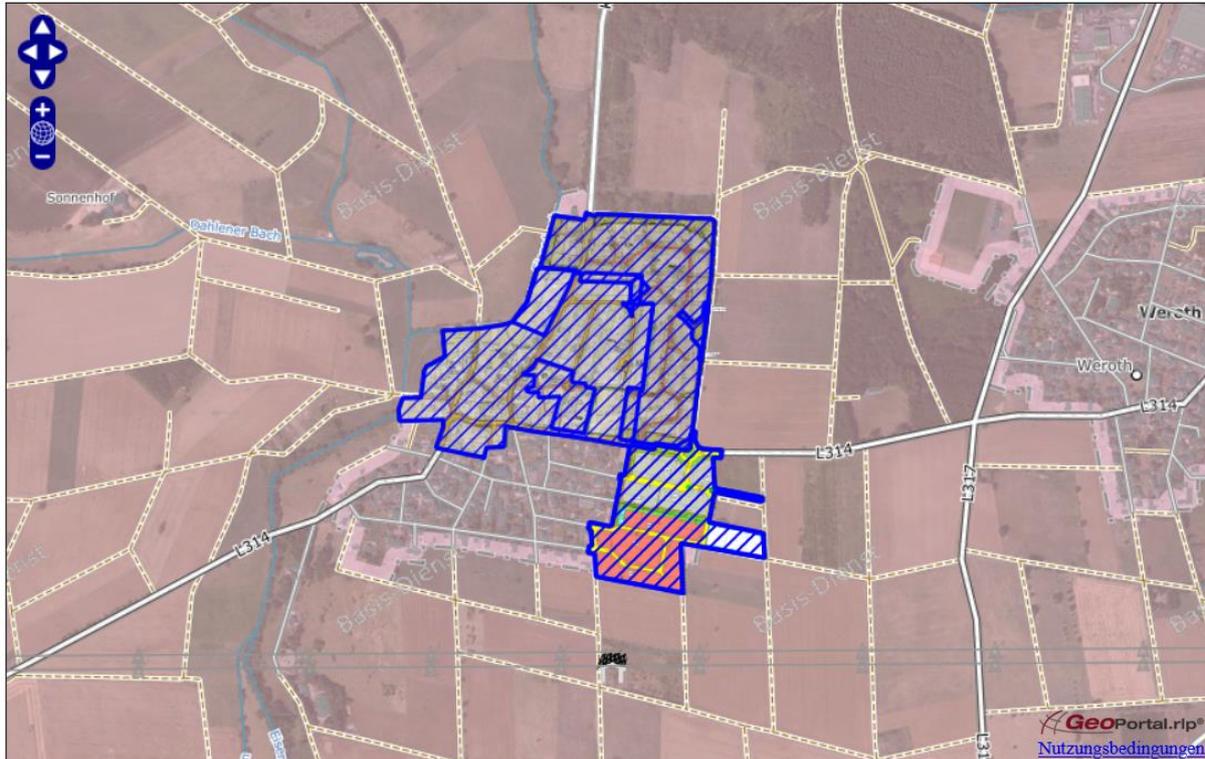


Abbildung 5: Verortung der Bebauungspläne in Steinefrenz;  
Quelle: VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD b

### 3.3 Landespflege

Steinefrenz verfügt über schützenswerte Bereiche unterschiedlicher Klassifikationen:

Drei Bereiche innerhalb der Gemarkung sind Bestandteil des **FFH<sup>1</sup>-Gebietes „Westerwälder Kuppenland“** (FFH-5413-301). Somit liegt die Ortsgemeinde teilweise in **NATURA 2000-Gebieten** (NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a) (siehe Abbildung 6).

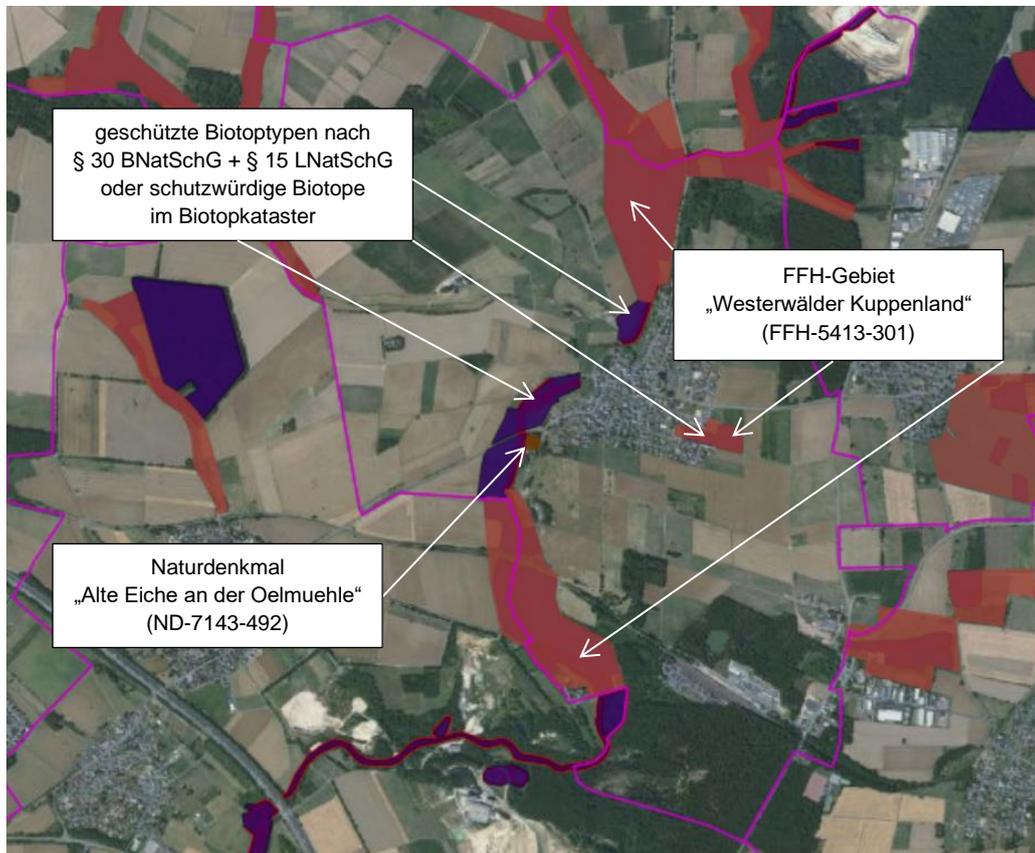


Abbildung 6: Schutzgebiete in der Gemarkung Steinefrenz;  
Quelle: NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a

Außerdem sind mehrere Biotope innerhalb der Gemarkung als **geschützte Biotoptypen nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz oder § 15 Landesnaturschutzgesetz** (der Eisenbach, zwei Angelteiche, eine feuchte Glatthaferwiese, mehrere Feuchtwiesen, zwei Feuchtwiesenbrachen) oder als **schutzwürdige Biotope im Biotopkataster** (das Eisenbachtal, ein Feuchtgebiet, zwei Glatthaferwiesen) erfasst (siehe Abbildung 6). Südwestlich der bebauten Ortslage befindet sich das **Naturdenkmal „Alte Eiche an der Oelmuehle“** (ND-7143-492) (siehe Abbildung 7) (NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a)

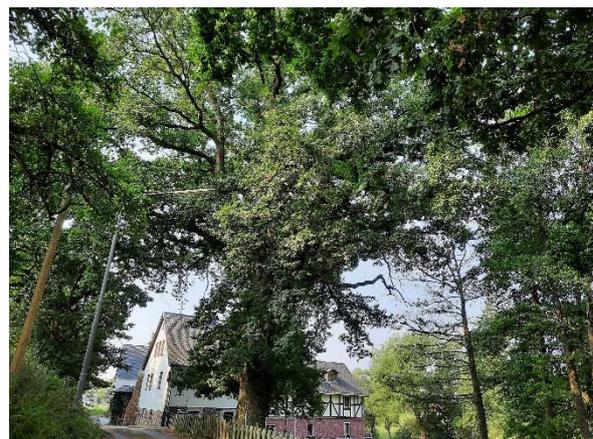


Abbildung 7: Naturdenkmal „Alte Eiche an der Oelmuehle“ (ND-7143-492) (August 2020)

<sup>1</sup> FFH: Fauna-Flora-Habitat entsprechend der Richtlinie 92/43/EWG der Europäischen Gemeinschaft

### 3.4 Historische Entwicklung

Die Ortsgemeinde Steinefrenz wurde am 13. Februar **959 n.Chr.** als „**Brencede**“ in Verbindung mit der Weihe der Humbacher (alter Name von Montabaur) Kirche **erstmals urkundlich erwähnt**. Sie stand lange Zeit unter der Herrschaft des Erzbistums Kurtrier. In der Zeit von 1815 bis 1866 gehörte Steinefrenz zum Herzogtum Nassau und anschließend bis zum Jahr 1945 zur preußischen Provinz Hessen-Nassau (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ b und c).

Eine Kapelle wurde in Steinefrenz erstmalig im Jahr 1525 erwähnt; die alte Kirche, von der heute nur noch die Ruine steht, im Jahr 1746 als sie erbaut wurde. Die neue Kirche wurde in der Zeit von 1914 bis 1916 erbaut. Beide Kirchen in Steinefrenz haben den heiligen Matthias als Schutzpatron (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ c und d).

Das **Wappen** der Ortsgemeinde Steinefrenz (siehe Abbildung 8) ist sowohl geschichtlich als auch landschaftlich begründet. Es besteht aus einem spätgotischen Rundschild unter einem goldenen Schildhaupt. Auf der linken Seite des gespaltenen Rundschildes befindet sich ein rotes durchgehendes Kreuz auf silbernem Grund, welches sich auf das kurtrierische Wappen bezieht. Die rechte Seite des Rundschildes enthält ein goldenes Beil auf rotem Grund, welches das Attribut des Schutzheiligen darstellt. Im Schildhaupt befindet sich ein vier Mal gewelltes blaues Band, welches den Eisenbach symbolisiert. Die vier Wellen nehmen Bezug auf die vier alten Mühlen am Eisenbach. Die „Steinchesmühle“ wurde 1564 zum ersten Mal erwähnt. Blau und Gold sind die nassauischen Wappenfarben (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ c).

Von den vier Mühlen am Eisenbach ist heute nur noch **eine Mühle erhalten**. Diese befindet sich im *Mühlenweg 2* (siehe Abbildung 9).

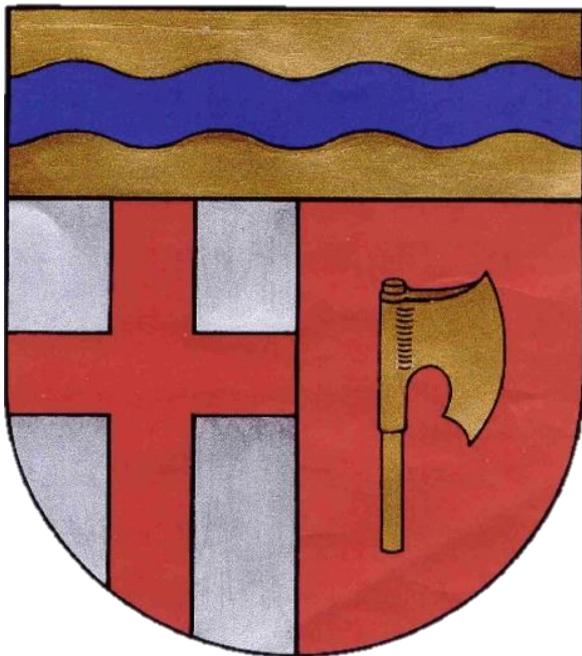


Abbildung 8: Wappen von Steinefrenz;  
Quelle: ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ C



Abbildung 9: Oelmühle im Mühlenweg 2 (August 2020)

### 3.5 Bevölkerungsstruktur und demografische Entwicklung

Steinefrenz zählt hinsichtlich der Einwohnerzahl zu den **mittleren Ortsgemeinden** (500 bis 1000 Einwohner). Am 31.12.2019 lag der Bevölkerungsstand bei **796 Einwohnern** (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a). Gemäß der Gemeindestatistik gab es in Steinefrenz zum 30.06.2021 813 Einwohner (VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD c).

#### 3.5.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahl in der Ortsgemeinde hat sich **von 1815 bis 2011 mehr als verdreifacht**. Sie nahm bis 1987 relativ stetig zu. Dann gab es innerhalb von 24 Jahren einen relativ starken Anstieg von 591 Einwohnern im Jahr 1987 auf 769 Einwohner im Jahr 2011 (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ b) (siehe Abbildung 10).

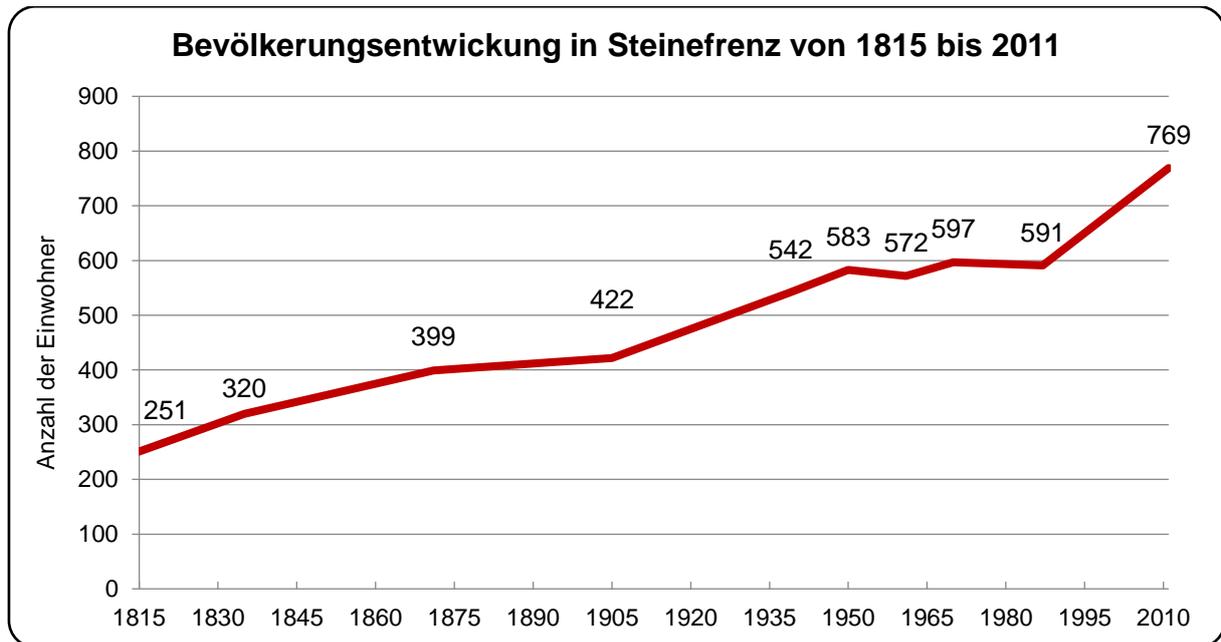


Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung in Steinefrenz von 1815 bis 2011;  
eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ b, Stand 31.12.2019

Die Bevölkerungsentwicklung in den Jahren **1975 bis 2019** zeigt insgesamt einen **deutlichen Aufwärtstrend**. Von den 551 Einwohnern im Jahr 1975 fiel die Einwohnerzahl im Jahr 1979 auf 533 Einwohner, den Tiefstwert in diesem Betrachtungszeitraum. Im Jahr 1989 wurde erstmals die Marke von 600 und im Jahr 1996 die Marke von 700 Einwohnern überschritten. Seitdem ist die Einwohnerzahl bis auf wenige Ausnahmen kontinuierlich angestiegen und erreichte im Jahr 2018 mit 807 Einwohnern den bisherigen Höchststand (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ b, Stand 31.12.2019) (siehe Abbildung 11).

Seit der Jahrhundertwende sind zwölf Jahre mit Bevölkerungszunahme im Rahmen von +0,1 bis +3,7 und acht Jahre mit Bevölkerungsabnahme im Rahmen von -0,3 bis -3,0 zu verzeichnen (siehe Abbildung 12). Insgesamt ergibt sich daraus für den **Zeitraum 2000 bis 2019** ein **Zuwachs von 6,6 %**. Im Durchschnitt bedeutet dies einen **Zuwachs von 0,33 % jährlich** und somit grundsätzlich eine Zunahme der Einwohnerzahl seit dem Jahr 2000 (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ b).

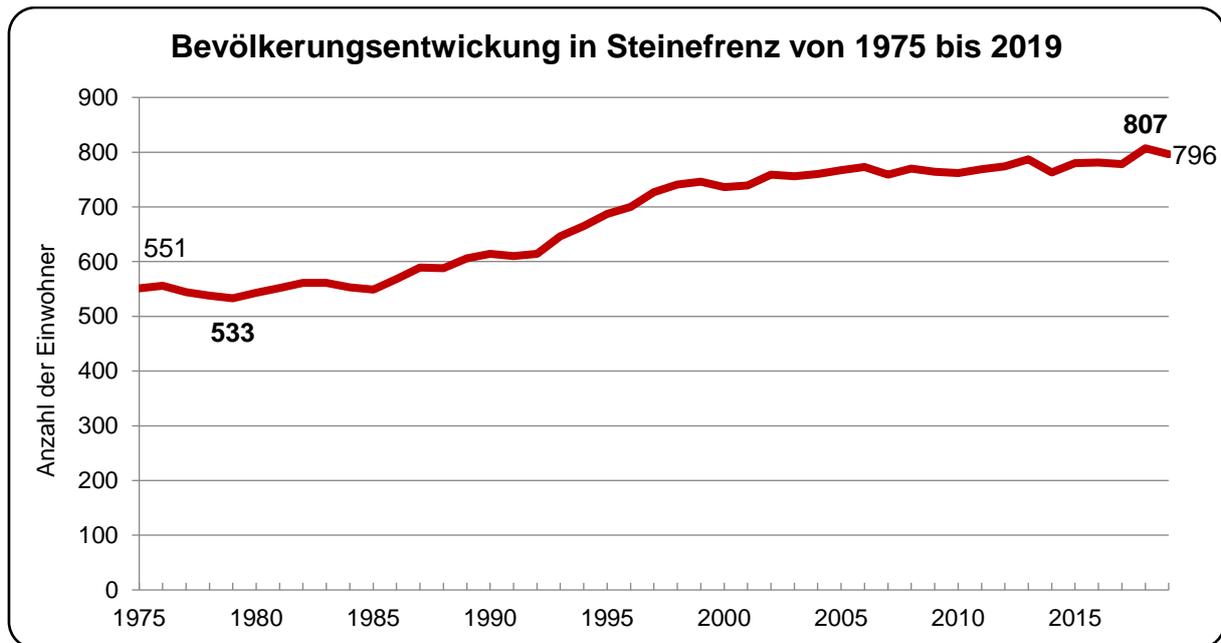


Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung in Steinefrenz von 1975 bis 2019; eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ b, Stand 31.12.2019

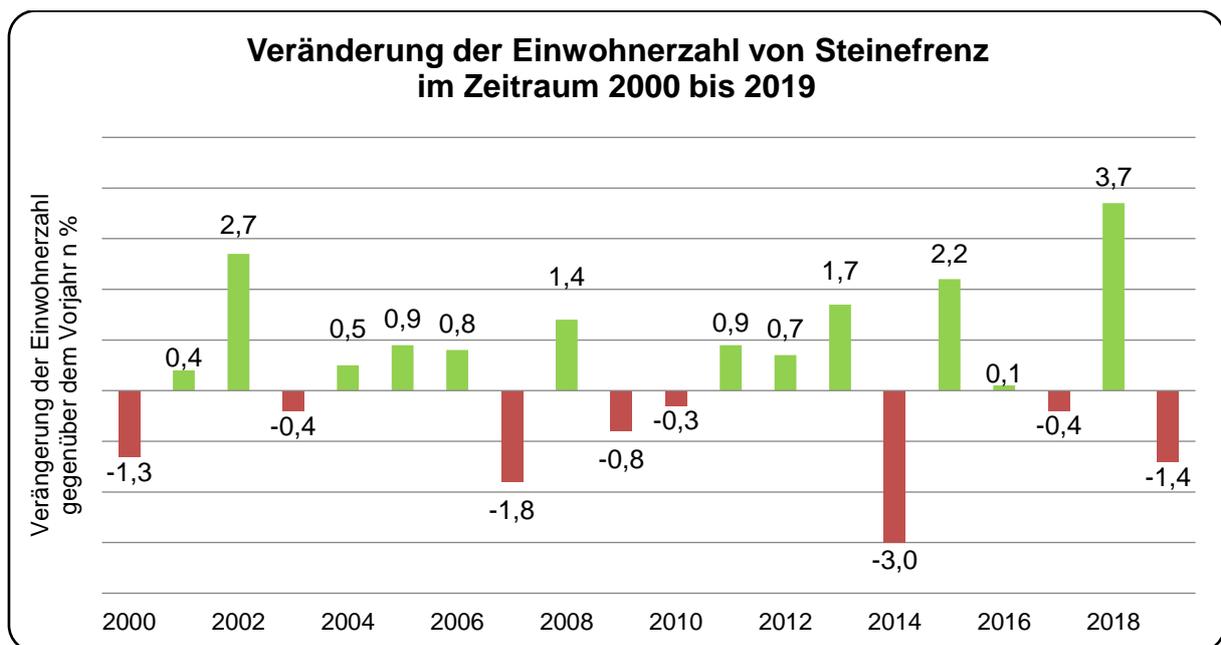


Abbildung 12: Veränderung der Einwohnerzahl von Steinefrenz im Zeitraum 2000 bis 2019; eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ b, Stand 31.12.2019

Das **Verhältnis von männlichen zu weiblichen Einwohnern** ist mit 405 zu 391 fast ausgeglichen (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019).

Der **Ausländeranteil** der Ortsgemeinde Steinefrenz liegt mit 48 Personen bei **6,0 %** und damit sehr eng bei dem Wert von 5,8 % in Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (500 bis 1000 Einwohner) (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019). Der Ausländeranteil der Verbandsgemeinde Wallmerod kann mit 6,3 % leicht höher beziffert werden (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ d, Stand 31.12.2019).

### 3.5.2 Altersstruktur

Die Altersstruktur von Steinefrenz im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (500 bis 1000 Einwohner) stellt sich wie folgt dar: Bei den **Kindern und Jugendlichen** bis einschließlich 19 Jahren weist Steinefrenz insgesamt **etwas höhere Anteile** auf als die Ortsgemeinden gleicher Größenklasse. Lediglich in der Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren liegt Steinefrenz 1,1 % hinter den Ortsgemeinden gleicher Größenklasse. Bei den drei Altersgruppen im **erwerbsfähigen Alter** von 20 bis einschließlich 64 Jahren weist Steinefrenz überall (**deutlich**) **höhere Anteile** auf. In den beiden Altersgruppen **ab 65 Jahren** liegen die Werte von Steinefrenz **deutlich unter** denen der Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (siehe Abbildung 13). Zusammenfassend bedeutet dies, dass es im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse in Steinefrenz **aktuell mehr junge und weniger alte Menschen** gibt, was positiv zu bewerten ist.

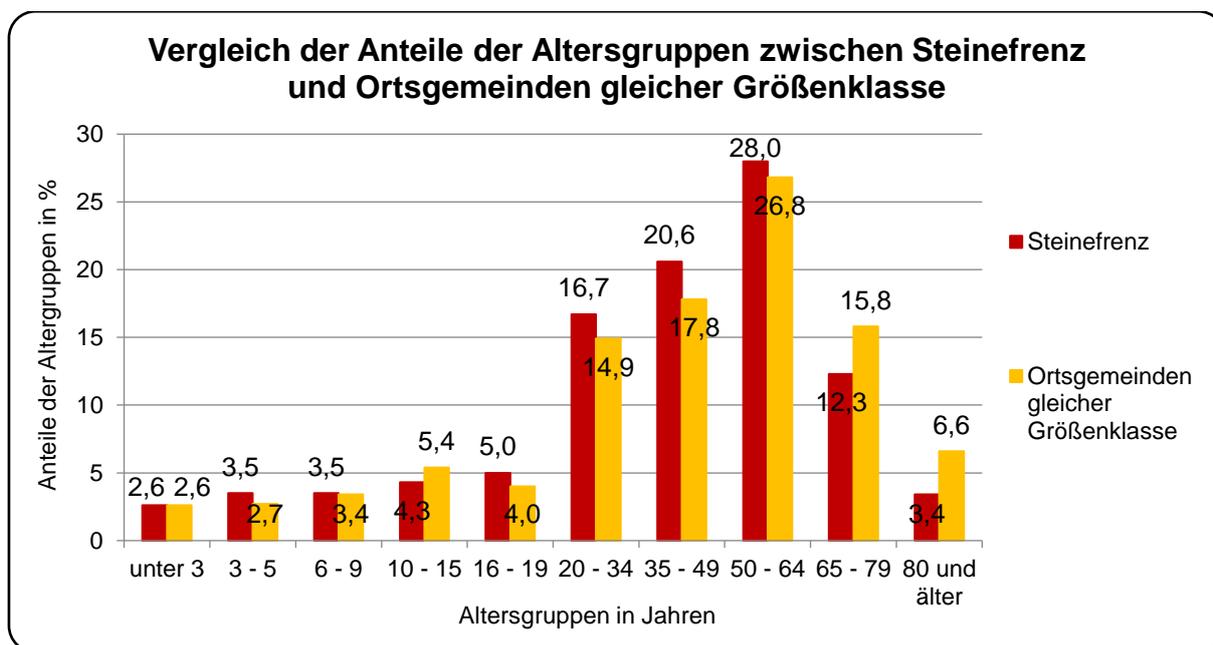


Abbildung 13: Vergleich der Anteile der Altersgruppen zwischen Steinefrenz und Ortsgemeinden gleicher Größenklasse; eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019

Betrachtet man die Entwicklung der **Hauptaltersgruppen** (unter 20 Jahre, 20 - 64 Jahre, 65 Jahre und älter) in Steinefrenz von 1975 bis 2019 (siehe Abbildung 14) fällt als Erstes die **starke Zunahme** in der Altersgruppe von **20 bis 64 Jahren** auf. Dieser Wert ist von 303 Personen im Jahr 1975 auf 520 Personen im Jahr 2019 gestiegen. Der Tiefstwert findet sich im Jahr 1979 bei 292 Personen. Der Höchstwert von 528 Personen wurde 2018 erreicht. Die Unterschiede in den anderen Hauptaltersgruppen sind weniger stark ausgeprägt. Bei den Einwohnern **unter 20 Jahren** gab es insgesamt eine **leichte Abnahme** von 182 Personen im Jahr 1975 auf 151 Personen im Jahr 2019. In der Zeitspanne von 1997 bis 2003 lag der Wert fünf Mal über 200 Personen mit dem Höchststand von 204 Personen im Jahr 2003. Bis zum Tiefstwert von 145 Personen im Jahr 2017 ist die Entwicklung stetig abnehmend, jedoch konnten in den Jahren 2018 und 2019 wieder höhere Werte erzielt werden. Die Anzahl der Einwohner **über 65 Jahren** hat sich vom Tiefstwert von 66 Personen im Jahr 1975 auf 125 Personen im Jahr 2019 **deutlich erhöht**. Bis zum Höchstwert von 130 Personen im Jahr 2005 war der Anstieg relativ kontinuierlich. Anschließend ist der Wert bis in die Jahre 2011/2012 auf 100 Personen gesunken. Seitdem ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen

(STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ c, Stand 31.12.2019). Insgesamt hat Steinefrenz somit eine **Abnahme an jungen Menschen** und eine **Zunahme an alten Menschen** zu verzeichnen, was dem generellen Trend der Bevölkerungsentwicklung entspricht.

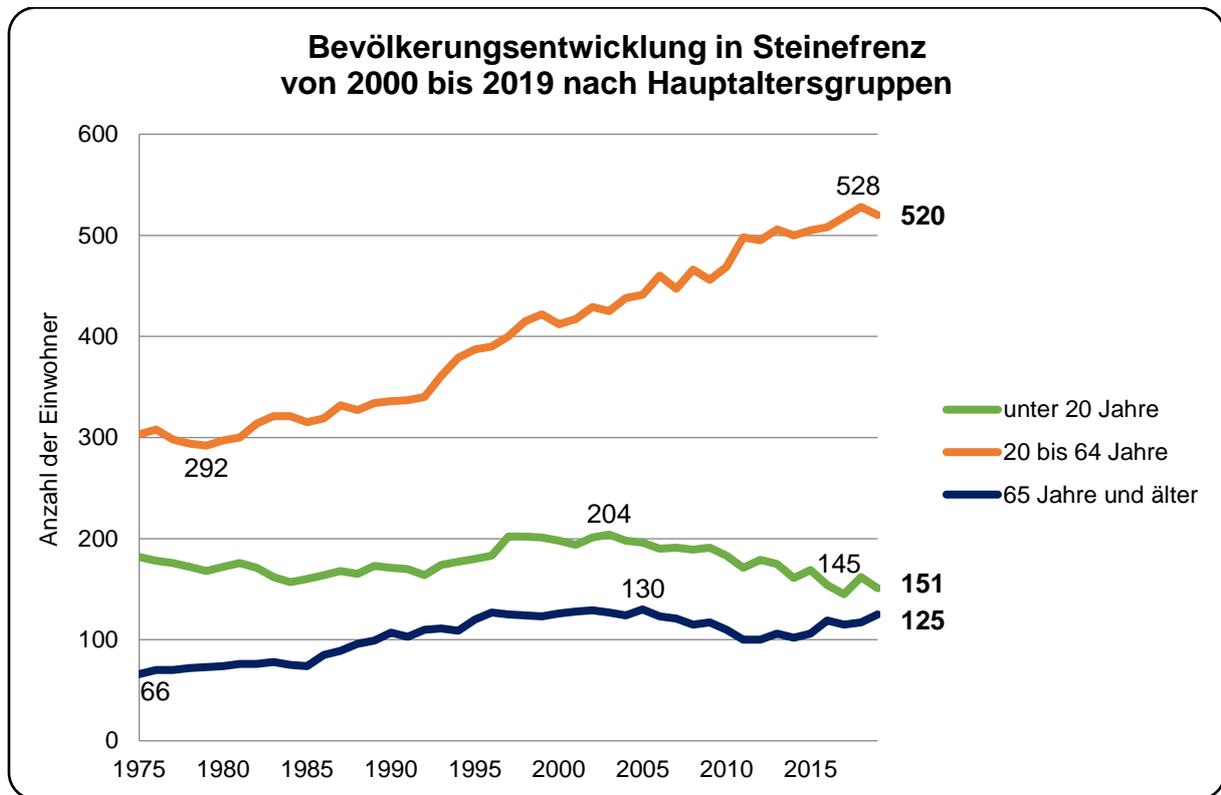


Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung in Steinefrenz von 2000 bis 2019 nach Hauptaltersgruppen; eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ c, Stand 31.12.2019

Tabelle 1 zeigt die aktuelle Altersstruktur von Steinefrenz in den drei **Hauptaltersgruppen**. Mit 520 Personen befinden sich **fast zwei Drittel der Einwohner im erwerbsfähigen Alter** zwischen 20 und 64 Jahren. Zu den 151 Personen der Altersgruppe unter 20 Jahren gehören in Steinefrenz **77 Kinder** bis einschließlich 9 Jahre sowie **74 Jugendliche** von 10 bis einschließlich 19 Jahren. Von den insgesamt 125 Personen im Rentenalter (65 Jahre und älter) sind **27 Einwohner** der Gruppe der **Hochaltrigen** (über 80 Jahre) zuzuordnen (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019).

Tabelle 1: Verteilung der drei Hauptaltersgruppen in Steinefrenz im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse; eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019

Altersgruppe	unter 20 Jahre	20 - 64 Jahre	65 Jahre und älter
<b>Steinefrenz (Anzahl)</b>	151	520	125
<b>Steinefrenz (Anteil in %)</b>	19,0	65,3	15,7
<b>Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (Anteil in %)</b>	18,1	59,5	22,4

Der **Anteil an unter 20-Jährigen** ist von 26,9 % im Jahr 2000 auf 19,0 % im Jahr 2019 **gesunken**. Damit liegt Steinefrenz aber noch **über** dem Anteil von 18,1 % in Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (500 bis 1000 Einwohner). Der **Anteil an 20- bis 64-Jährigen** ist von 56,0 % im Jahr 2000 auf 65,3 % im Jahr 2019 **gestiegen**. Damit liegt Steinefrenz **über** dem Anteil von 59,5 % in Ortsgemeinden gleicher Größenklasse. Der **Anteil an über 65-Jährigen** ist von 17,1 % im Jahr 2000 auf 15,7 % im Jahr 2019 **gesunken**. Damit liegt Steinefrenz **unter** dem Anteil von 22,4 % in Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a und c, Stand 31.12.2019) (siehe Tabelle 1). Von der Altersstruktur her ist Steinefrenz somit **aktuell besser aufgestellt** als Ortsgemeinden gleicher Größenklasse.

Tabelle 2: Abhängigenquotienten in Steinefrenz im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse; eigene Darstellung; Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019

Abhängigenquotient	Steinefrenz	Ortsgemeinden gleicher Größenklasse <sup>1</sup>
<b>Gesamtquotient</b>	53,1	68,1
<b>Jugendquotient<sup>2</sup></b>	29,0	30,4
<b>Altenquotient<sup>3</sup></b>	24,0	37,6

<sup>1</sup> Ortsgemeinden von 500 bis 1000 Einwohner am 31.12.2019

<sup>2</sup> Unter 20-Jährige je 100 der 20- bis unter 65-jährigen Bevölkerung

<sup>3</sup> Über 65-Jährige je 100 der 20- bis unter 65-jährigen Bevölkerung

Der **Gesamtquotient** ist ein Begriff aus der Demografie und „spiegelt das quantitative Verhältnis von Bevölkerung im erwerbsfähigen und nichterwerbsfähigen Alter wider. Er ergibt sich als Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten. Die Zahl der Personen unter (...) 20 Jahren wird addiert zur Bevölkerungszahl ab (...) 65 Jahren, die Summe wird dividiert durch die Bevölkerungszahl zwischen (...) 20 und (...) 65 Jahren“ (BUNDESINSTITUT FÜR BEVÖLKERUNGSFORSCHUNG). Der Gesamtquotient liegt in Steinefrenz bei **53,1**, was **unter** dem Wert von 68,1 in Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (500 bis 1000 Einwohner) liegt (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019) (siehe Tabelle 2).

„Im **Jugendquotienten** (beziehungsweise eigentlich Kinder- und Jugendquotienten) wird die jüngere (noch nicht erwerbsfähige) Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. (...) Die Zahl der Personen im Alter unter (...) 20 Jahren wird dividiert durch die Bevölkerungszahl zwischen (...) 20 und (...) 65 Jahren“ (BUNDESINSTITUT FÜR BEVÖLKERUNGSFORSCHUNG). In Steinefrenz liegt der Jugendquotient bei **29,0** und damit leicht **unter** dem Wert von 30,4 in Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019) (siehe Tabelle 2).

„Im **Altenquotienten** wird die ältere (nicht mehr erwerbsfähige) Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. (...) Die Bevölkerungszahl im Alter ab (...) 65 Jahre wird dividiert durch die Bevölkerungszahl zwischen (...) 20 und (...) 65 Jahren“ (BUNDESINSTITUT FÜR BEVÖLKERUNGSFORSCHUNG). In Steinefrenz liegt der Altenquotient bei **24,0** und damit **deutlich unter** dem Wert von 37,6 in Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019) (siehe Tabelle 2).

Im Vergleich zu anderen Ortsgemeinden im **Westerwaldkreis** befindet sich Steinefrenz mit dem **Jugendquotient** von 29,0 im **unteren Mittelfeld**. Im Hinblick auf den **Altenquotienten** von 24,0 steht die Ortsgemeinde im Kreisvergleich auf **Platz 7** (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ e; Stand 31.12.2019).

Die aufgeführten Eckdaten in der Altersstruktur zeigen, dass Steinefrenz **bisher noch nicht von einer Überalterung geprägt ist**, da die Statistiken im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse positivere Werte aufweisen.

### 3.5.3 Bevölkerungsprognose

Gemäß der mittleren Variante der Modellrechnung (Basisjahr 2017) zur **Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040** ist auf der **Verbandsgemeinde- und der Kreisebene** eine **Bevölkerungsabnahme** von -2,9 % für Wallmerod und -5,2 % für den Westerwald anzunehmen (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ f).

Die Bevölkerung in **Rheinland-Pfalz** wird bei einer Geburtenrate von 1,47 Kindern pro Frau (im Jahr 2017) unter den Annahmen der mittleren Variante der Bevölkerungsvorausberechnung **bis 2040 um 2,6 % abnehmen** (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ g). Erst bei einer Geburtenrate von 2,1 Kindern pro Frau ist eine konstante Bevölkerungsentwicklung möglich.

Die Bevölkerungsentwicklung der Verbandsgemeinde Wallmerod wird gemäß der Prognose zwar dem allgemeinen Trend der Bevölkerungsabnahme folgen und damit im Jahr 2040 knapp hinter dem gesamten Land Rheinland-Pfalz liegen, aber die Prognose zeigt eine deutlich weniger starke Abnahme als für den gesamten Westerwaldkreis. Wie sich der Verlauf der Bevölkerungsabnahme der drei Untersuchungseinheiten unterscheidet, zeigt Abbildung 15.

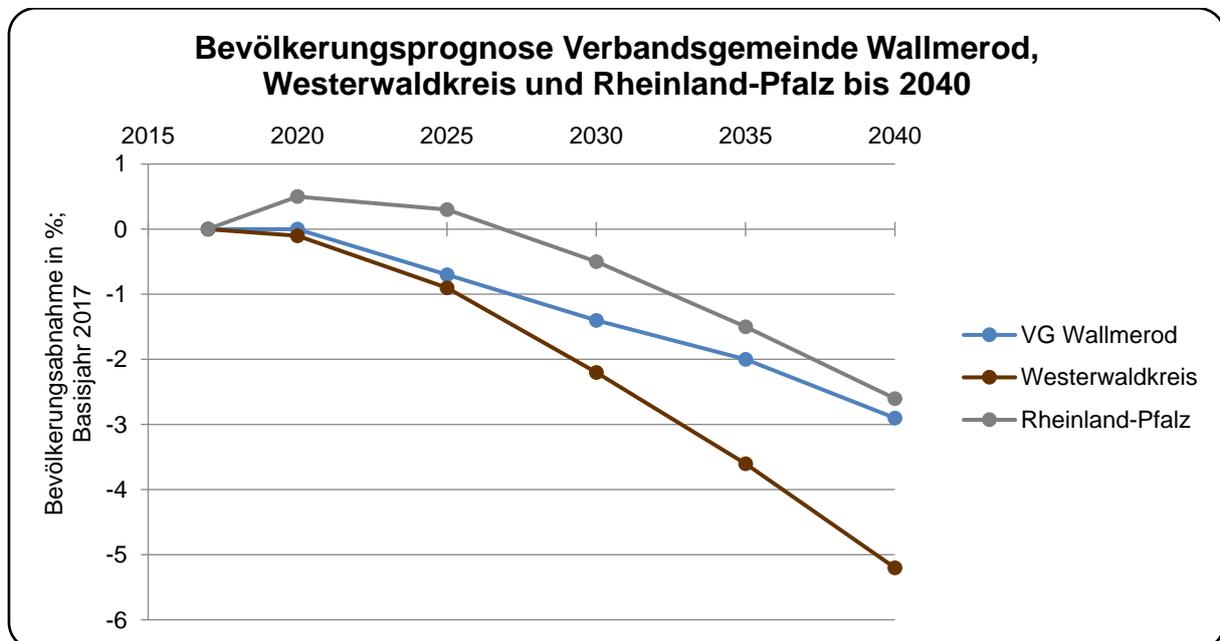


Abbildung 15: Bevölkerungsprognose für die Verbandsgemeinde Wallmerod, den Westerwaldkreis und Rheinland-Pfalz bis 2040; eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ f und g

### 3.6 Wirtschaft

Von den 796 Einwohnern von Steinefrenz (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019) sind am Wohnort insgesamt 357 Personen (44,9 % der Dorfbevölkerung) **sozialversicherungspflichtig beschäftigt**. Davon pendeln 344 Personen (96,4 %) über die Gemeindegrenzen aus. Im Dorf arbeiten 68 Beschäftigte sozialversicherungspflichtig, von denen 55 Personen (80,9 %) in die Ortsgemeinde einpendeln. Das bedeutet, dass 13 Erwerbstätige gleichzeitig in Steinefrenz wohnen und arbeiten. Der **Pendlersaldo** (Einpender minus Auspendler) liegt bei **-289 Personen** (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 30.06.2019). Damit handelt es sich bei Steinefrenz um ein Pendlerdorf, obwohl die Ortsgemeinde über einige Gewerbebetriebe verfügt (siehe Kapitel 3.6.2). Zahlreiche Arbeitsplätze in der Umgebung befinden sich in den Räumen Montabaur und Limburg.

Die Gemarkung Steinefrenz hat insgesamt eine **Fläche von 4,85 km<sup>2</sup>**. Die Flächenverteilung umfasst 58,6 % landwirtschaftliche Fläche, 23,5 % Waldfläche, 1,1 % sonstige Vegetation, 1,0 % Wasserfläche, 8,6 % Siedlungsfläche sowie 7,2 % Verkehrsfläche (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019) (siehe Abbildung 16).



Abbildung 16: Flächenverteilung in Steinefrenz; Quelle: NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a

### 3.6.1 Land- und Forstwirtschaft

Die **landwirtschaftlichen Flächen** nehmen in Steinefrenz mit 2,84 km<sup>2</sup> **über die Hälfte** der Gemarkungsfläche ein. Dieser Anteil von **58,6 %** liegt **über** dem Anteil von nur 42,3 % in Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (500 bis 1000 Einwohner) (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019).

Bewirtschaftet werden die landwirtschaftlichen Flächen teilweise von den beiden ortsansässigen (ein Haupterwerbs- und ein Nebenerwerbsbetrieb) und teilweise von fremden Betrieben. Der Haupterwerbsbetrieb auf dem Hof „Kölsberg“ hält Hühner sowie Kühe für die Milch- und Fleischerzeugung.

Im Jahr 1987 gab es in Steinefrenz noch drei landwirtschaftliche Betriebe im Haupterwerb (BRÜLL 1987).

**Wald** bedeckt in Steinefrenz mit 1,14 km<sup>2</sup> hingegen nur **knapp ein Viertel** der Gemarkungsfläche. Dieser Anteil von **23,5 %** liegt **deutlich unter** dem Anteil von 42,9 % in Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (500 bis 1000 Einwohner) (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019).

Die Wälder in Steinefrenz gehören zum **Forstrevier Wallmerod**. Sie bieten **Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion** für die Bevölkerung von Steinefrenz, waren und sind aber kein nennenswerter Wirtschaftsfaktor für die Ortsgemeinde.

Innerhalb der Gemarkung Steinefrenz gibt es **keine** gemeindlichen Anlagen für **regenerative Energien**.

Die Land- und Forstwirtschaft haben für die Ortsgemeinde **keinen nennenswerten wirtschaftlichen Stellenwert**, aber der einzig verbliebene Haupterwerbslandwirt trägt durch seine Lebensmittelvermarktung vor Ort zur **Versorgung der Dorfbevölkerung** bei.

### 3.6.2 Gewerbe, Handel und Dienstleistungen

Steinefrenz ist **keine reine Wohngemeinde**. Im Dorf befinden sich insgesamt 28 Betriebe, davon neun im produzierenden Gewerbe und 19 im Dienstleistungssektor (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ h, Stand 2018).

Im Rahmen der Konzepterstellung wurden die folgenden Gewerbebetriebe erfasst (siehe Abbildung 17):

- Im Hauptort: eine Bäckerei, ein Hersteller von Heilkräuterbalsam, ein Unternehmen für Haustechnik, ein Unternehmen für Heizung / Sanitär / Haustechnik, ein Maschinenservice, ein Landmaschinenhändler, ein Unternehmen für Garten- und Baumpflege, ein Unternehmen für Erd- und Abbrucharbeiten, ein Unternehmen für physikalische und technische Entwicklungen, ein Unternehmen für Fliegengitter und Sonnenschutz, eine Praxis für Logopädie, ein Tonstudio, ein internationaler Personaldienstleister, ein Ingenieurbüro, ein Architekturbüro, eine Versicherungsagentur, ein Versandunternehmen, ein Unternehmen für Haushaltshilfe u. Ä., ein Bügelservice, ein Fotodienstleister, ein Grafikdesigner sowie Monteurswohnungen.
- Im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“: ein Unternehmen für Keramikverarbeitung, ein Unternehmen für den An- und Verkauf von Reifen, ein Unternehmen für Garten- und Landschaftsbau, ein Unternehmen für Hochbau, ein Waschpark, ein Unternehmen für Detektei und Sicherheitsmanagement sowie ein Buchhaltungs-, Büro- und Schreibservice.

Die genannten Gewerbebetriebe finden sich in den Plänen „Ortslage / Ortskern“ und „Ortsteil Am Bahnhof Steinefrenz“ wieder.

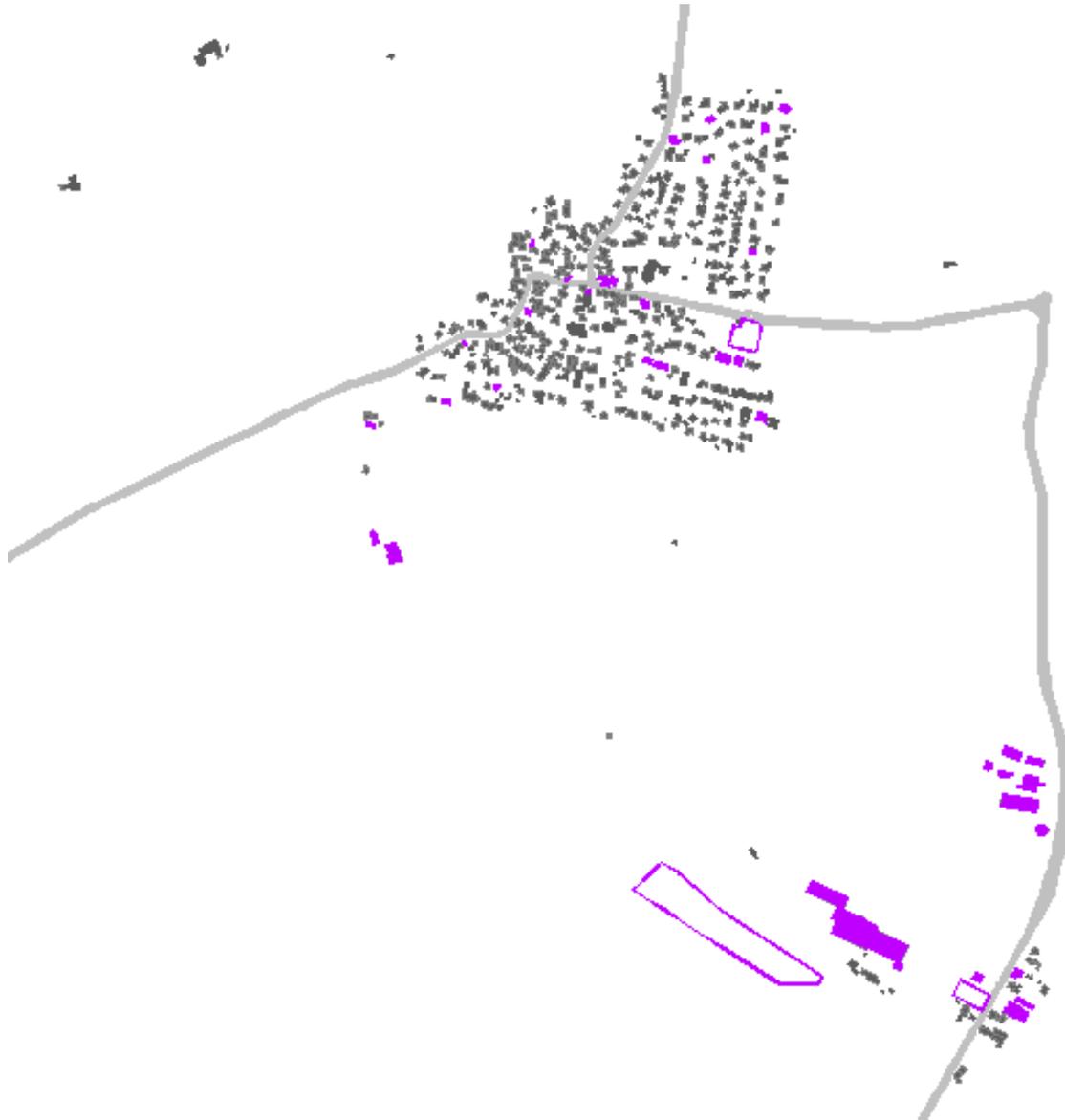


Abbildung 17: Verortung der Gewerbebetriebe in Steinefrenz

Gab es im Jahr 1987 noch eine Bäckerei, zwei Lebensmittelgeschäfte und zwei Gastronomiebetriebe in Steinefrenz (BRÜLL 1987), so existiert in der Ortsgemeinde heute nur noch die Bäckerei, aber keine Einrichtungen für die ärztliche Grundversorgung oder Gastronomiebetriebe. Die letzte Dorfgaststätte schloss im Jahr 2014. Die Bevölkerung von Steinefrenz ist somit gezwungen, zur / zum nächsten Arzt, Apotheke, Bank, Post, Einkaufsmöglichkeit und Gaststätte nach Wallmerod, Nentershausen oder Montabaur zu fahren.

## 4 Bürgerbeteiligung – Dorfmoderation

Wie im ersten Kapitel bereits angedeutet, wurden wesentliche Teile der vorliegenden Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes im Rahmen einer Bürgerbeteiligung erarbeitet. Nachfolgend werden Zweck und Ablauf des Beteiligungsprozesses kurz skizziert.

Aus der Erfahrung heraus rentiert sich ein Dialog mit der Dorfbevölkerung begleitend oder vorbereitend zu planerischen Aufgaben. Die Umsetzung von öffentlichen und privaten Dorferneuerungsmaßnahmen profitiert vielfach von der Bereitschaft der Dorfbewohner, sich am Planungsprozess zu beteiligen.

Zielsetzung der Dorferneuerung ist ein von der Dorfbevölkerung, den politisch Verantwortlichen und den Akteuren der Ortsgemeinde **gemeinsam getragenes Zukunftskonzept**, um das Dorf als **lebendigen Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum weiterzuentwickeln**.

Ein Schwerpunktthema der rheinland-pfälzischen Dorferneuerung ist die Einbeziehung von **Kindern und Jugendlichen**. Die Steigerung der Ortsverbundenheit dieser Generationen hat einen **besonders nachhaltigen Effekt auf die langfristige Dorfentwicklung**. Kinder und Jugendliche, die sich ihrem Wohnort verbunden fühlen, leben tendenziell länger im Dorf oder ziehen dorthin zurück, sobald es die zumeist beruflichen Umstände zulassen. Durch die gezielte Beteiligung dieser Bevölkerungsgruppen soll ein wichtiger Beitrag zur Schaffung von **familienfreundlichen Ortsgemeinden** geleistet werden. Denn der ländliche Raum mit seinen Dörfern wird nur dann Zukunft haben, wenn junge Familien mit ihren Kindern im Dorf wohnen und sich für die Belange der Dorfentwicklung interessieren.

Ein **umfassender und mehrstufiger Ablauf** soll garantieren, dass bei der Bürgerbeteiligung alle Generationen sowie Vereine, Gruppen und örtlichen Akteure in den Prozess eingebunden sowie ihre **Bedarfe entsprechend berücksichtigt** werden. Zusätzlich lässt die Bürgerbeteiligung eine **höhere Akzeptanz für geplante Maßnahmen** erwarten. Auf sozial-struktureller Ebene bestärkt ein Engagement der Bürgerschaft zusätzlich das **Verantwortungsbewusstsein** für die Ortsgemeinde und die **Gemeinschaft**, sodass das Dorfleben insgesamt positiv beeinflusst und die persönliche **Ortsverbundenheit** der Engagierten gestärkt wird.

Um für **alle Generationen** eine **zukunftsbeständige, attraktive Ortsgemeinde** zu schaffen bzw. diese zu stärken, wird eine **integrierte Strategie** verfolgt, die sowohl baulich-gestalterische und infrastrukturelle Aufwertungsmaßnahmen umfasst, aber auch auf sozial-räumlicher Ebene Handlungsbedarfe aufarbeitet.

Die Ortsgemeinde Steinefrenz hat den größten Teil der Bürgerbeteiligung in **Eigenregie** in Form des „Frenzer Dialogs“ und einer Jugendbeteiligung durchgeführt. Aus den Ergebnissen wurden seit 2017 bis heute **bereits viele Projekte umgesetzt**. Die **Ergebnisse** der gesamten Bürgerbeteiligung des „Frenzer Dialogs“, der Beteiligung der Jugendlichen und des Kinderworkshops im Rahmen der Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes (siehe Kapitel 4.1 bis 4.3) werden in Kapitel 5 **zu den jeweiligen Handlungsfeldern zusammenfassend dargestellt**.

## 4.1 „Frenzer Dialog“

Zum Start der Bürgerbeteiligung wurden im März 2017 in einer **Auftaktveranstaltung** zunächst sämtliche Anregungen aus der Bürgerschaft gesammelt und anschließend ausgewertet (ca. 60 Ideen wurden in 38 Themen gebündelt). Darauf folgte im April bis Juni 2017 die Durchführung der **drei Workshops** „Wohnen und Gesundheit vor Ort“, „Teilhabe vor Ort (Generationen)“ und „Infrastruktur / Informationsvermittlung (Straßen / Daten)“, die jeweils von 11 bis 50 Teilnehmenden besucht wurden. In den drei Workshops wurden die gemeindliche Situation betrachtet, Mängel und Probleme benannt sowie abschließend Lösungsansätze zur Verwirklichung verschiedener Ziele erarbeitet. Am Ende der Veranstaltungsreihe wurde im November 2017 eine **Abschlussveranstaltung** durchgeführt, bei der ein Fazit aus dem „Frenzer Dialog“ gezogen und der Blick in die Zukunft gerichtet wurde (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ e).

Die Ergebnisse des „Frenzer Dialogs“ wurden im Mai 2018 in den „**Leitlinien zur Dorfentwicklung**“ zusammengefasst (siehe ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ a).

## 4.2 Beteiligung der Jugendlichen

Ein Dialog mit den Jugendlichen zu deren Wünschen an Steinefrenz startete im **Januar 2020** (Einladung siehe Abbildung 18). Zum Treffen erschienen **13 Jugendliche** im Alter von **10 bis 17 Jahren**. Weitere Veranstaltungen mussten coronabedingt leider ausfallen.

Die wesentlichen Ergebnisse des Workshops sind, dass den Jugendlichen ein **Treffpunkt im Dorf fehlt**, der **Dorfplatz attraktiver gestaltet** werden soll und die Ortsgemeinde **soziale Medien** nutzen soll.

Der Ortsbürgermeister ist seitdem bereits auf die Wünsche der Jugendlichen eingegangen. Seit März 2020 nutzt er eine WhatsApp-Broadcastgruppe sowie Facebook und Instagram in unterschiedlich starker Ausprägung, um Informationen zum Dorf zu verbreiten. Zudem wurde die App „sdui“ eingeführt, um auch offizielle Meldungen datenschutzkonform verbreiten zu können. Von April bis August lief zunächst eine Testphase mit kleiner Nutzerzahl. Seit September läuft ein Probetrieb, der bis Ende August 2021 geplant ist. In dieser Zeit können sich alle aus der Dorfbevölkerung registrieren. Bisher läuft dies gut, die Nutzerzahl wächst stetig an.

Ein Treffpunkt für die Jugendlichen wird mit dem Projekt „Treff4Frenz“ geschaffen. Weitere Ausführungen dazu siehe Kapitel 5.3.3.

Die Umgestaltung des Dorfplatzes wird ebenfalls in Kapitel 5.3.3 thematisiert.



Abbildung 18: Einladung zum Jugend-Dialog;  
Quelle: Ortsbürgermeister Hannappel 2020

### 4.3 Kinderworkshop

Im Rahmen der Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes wurde in Zusammenarbeit von Ortsgemeinde und Planungsbüro im **Oktober 2020** ein Workshop für Kinder im Alter von **6 – 12 Jahren** durchgeführt, da diese Altersgruppe mit der Beteiligung der Jugendlichen (siehe Kapitel 4.2) nicht abgedeckt wurde. Zur Veranstaltung waren **16 Kinder** (elf Mädchen und fünf Jungen) erschienen (siehe Abbildung 19). Davon besuchen elf Kinder die Grundschule und fünf Kinder gehen auf eine weiterführende Schule.



Abbildung 19: Plenumsrunde im Dorfgemeinschaftshaus beim Kinderworkshop im Oktober 2020

Die Moderatorinnen motivierten die Kinder, ihre Kreativität und ihre Mithilfe in die Dorfentwicklung von Steinefrenz einzubringen. Sie betonten, dass dem Moderationsteam und der Ortsgemeinde die **Meinung der Kinder wichtig** ist. Die Ortsgemeinde möchte, dass sich die **Kinder im Dorf wohlfühlen**. Daher soll gemeinsam **mit ihnen** ein lebenswertes und zukunftsfähiges Dorf **für sie** gestaltet werden.

Nach der Begrüßung berichteten die Kinder zunächst, dass sie sich am meisten auf dem Spielplatz, auf dem Dorfplatz, in der „Lahmekaut“ (Bereich zwischen dem *Zehnhäuser Weg*, dem *Brückweg* und den die beiden Straßen verbindenden Wirtschaftswegen) und bei einem Kletterbaum Richtung Weroth aufhalten. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurden die Kinder für einen **kleinen Ortsrundgang** auf zwei Gruppen aufgeteilt (siehe Abbildung 20 und Abbildung 21).



Abbildung 20: Gruppe 1 beim Ortsrundgang auf dem Spielplatz im Oktober 2020



Abbildung 21: Gruppe 2 beim Ortsrundgang auf dem Weg zum Dorfplatz im Oktober 2020

Eine Gruppe inspizierte den Spielplatz, den Brunnenplatz, die zwei Bushaltestellen an der *Hauptstraße / L 314* und den Backesplatz. Die andere Gruppe nahm den Bayersch-Eck-Platz, den Dorfplatz sowie ebenfalls die beiden Bushaltestellen an der *Hauptstraße / L 314* und den Backesplatz unter die Lupe. Anschließend kamen alle im Dorfgemeinschaftshaus zusammen, um die Ergebnisse des Ortsrundganges gemeinsam festzuhalten. Auf je einer Stellwand wurden die **guten und schlechten Aspekte** von Steinefrenz sowie die **Wünsche und Ideen** der Kinder gesammelt (siehe Abbildung 22 und Abbildung 23).



## 5 Handlungskonzepte

Auf **städtebaulicher Ebene** stellt die **Stärkung und Belebung des Ortskerns** den grundlegenden Aspekt der Dorferneuerung dar, um langfristig ein lebendiges und nachhaltiges Dorf sicherstellen zu können.

Ein **lebendiges Ortszentrum** fördert darüber hinaus die Erreichbarkeit und Nutzung der gemeindlichen Einrichtungen, was weiterführend langfristig die Ortskernfunktion stabilisiert. **Stabilität** gilt als Grundlage von lebenswerten Räumen und einer nachhaltigen Ortsentwicklung. In Anbetracht von stetigen Veränderungsprozessen innerhalb eines Dorfes aufgrund des demografischen Wandels, ist es unumgänglich, Stabilität im Ortsgefüge zu fördern.

Ebenso leistet die **Aufwertung des Ortsbildes** einen bedeutungsvollen Beitrag zu Standort- und Lebensqualität sowie zur Imagepflege einer Ortsgemeinde. Für **private Investoren** wird mit der Anerkennung der vorliegenden Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes eine wichtige **Fördervoraussetzung** zur Modernisierung von Altgebäuden fortgeführt.

Weiterhin nehmen **infrastrukturelle Maßnahmen** bezüglich Freizeit- und Versorgungsangeboten sowie zur Verkehrsberuhigung positiven Einfluss auf die **Lebensqualität** der Dorfbevölkerung. Ebenso sind **Maßnahmen zur Förderung des Dorfgemeinschaftslebens** mit attraktiven Angeboten für alle Altersgruppen im Dorf wichtig. Ein umfassendes Angebot sowie ein hohes Maß an Wohn- und Lebensqualität fördern darüber hinaus die **Ortsverbundenheit** und **Ortsidentität**.

Bei allen Aktivitäten der Dorferneuerung ist zu bedenken, dass es sowohl um Erhaltung als auch um Entwicklung geht. Es gilt, **das Dorftypische einer jeden Ortsgemeinde zu erhalten, die Eigenständigkeit möglichst zu bewahren** sowie eine **angemessene, nachhaltige Entwicklung** voranzubringen.

Im Rahmen des vorliegenden Dorfentwicklungskonzeptes werden die nachfolgenden **sechs Handlungsfelder** bearbeitet:

- Freiraum / Erholung
- Ortskernbelebung / Ortsbild
- Öffentliche Einrichtungen / Versorgung
- Verkehr / Mobilität
- Kultur / Dorfleben
- Gemeindliche Entwicklung

Jedes Handlungsfeld wird hinsichtlich des **Entwicklungsstands**, der **funktionalen und strukturellen Mängel** analysiert sowie um die **Ergebnisse der Bürgerbeteiligung** ergänzt. In der jeweiligen Konzeptbeschreibung werden sowohl konkret umsetzbare Maßnahmen als auch visionäre Zukunftsprojekte erfasst. Eine Zusammenstellung aller Projekte / Projektideen findet sich im Maßnahmenkatalog (siehe Kapitel 7.1).

Die **Reihenfolge** der Handlungsfelder und der darin beschriebenen Maßnahmen steht **nicht** im Zusammenhang mit der **Priorität** der Maßnahmen! Diese wird im Maßnahmenkatalog benannt (siehe Kapitel 7.1).

Für die Dorfentwicklung wichtige Privatprojekte sind nur insoweit aufgeführt, als dass sie bereits konkret geplant sind bzw. sich in der baulichen Umsetzung befinden.

## 5.1 Handlungsfeld „Freiraum / Erholung“

Die **landschaftliche Einbindung** der Ortslage hat einen großen Effekt auf den Übergang vom Dorf in die freie Natur. Kahle, vegetationslose Ortsränder vermitteln den Eindruck einer zersiedelten Landschaft. Die meist lineare Anordnung der Gebäude hat keinen Bezug zum Gelände und stellt einen harten Übergang zur Landschaft dar.

Des Weiteren bedarf es einer Analyse der **landschaftlichen Besonderheiten** sowie des vorhandenen Angebots an **Erholungsinfrastruktur** innerhalb der Region, um die **Landschaft in Wert zu setzen**. Die Einbindung in das regionale Tourismuskonzept sowie die Schaffung geeigneter zusätzlicher Infrastrukturen auf Ortsebene werden untersucht und konzeptionell weiterentwickelt.

### 5.1.1 Bestandsanalyse

#### Einbindung in die Landschaft

Die Ortslage von Steinefrenz wird naturräumlich von der **Lage am Eisenbach** geprägt. Das Dorf liegt eingebettet in einen **hügeligen Landschaftsraum** und wird hauptsächlich von **Feldern und Wiesen**, die teilweise mit Obstbäumen bestückt sind, umgeben (siehe Abbildung 24). Durch die Ortstopografie ergeben sich teilweise **Sichtbeziehungen** von außen zum Dorf (siehe Abbildung 25 bis Abbildung 27).



Abbildung 24: Lage in einem hügeligen Landschaftsraum (August 2020)



Abbildung 25: Blick auf das Dorf aus Süden (August 2020)



Abbildung 26: Blick auf das Dorf aus Westen (Februar 2021)



Abbildung 27: Blick auf das Dorf aus Osten (Januar 2021)

## Ortsränder

An die Ortsränder grenzen überwiegend **landwirtschaftlich genutzte Flächen** in Form von **Feldern** und **Wiesen** (siehe Abbildung 28 bis Abbildung 34). Am Rand einiger Ackerflächen befinden sich insektenfreundliche Blühstreifen (siehe Abbildung 35).



Abbildung 28: Östlicher Ortsrand direkt hinter der Bebauung des Blasiusweges mit Blick Richtung Süden (August 2020)



Abbildung 29: Östlicher Ortsrand am Sportplatz mit Blick Richtung Nordwesten (August 2020)



Abbildung 30: Südöstlicher Ortsrand zwischen L 314 und L 317 mit Blick Richtung Süden (August 2020)



Abbildung 31: Südlicher Ortsrand direkt hinter der Bebauung von Im Kohlgaten mit Blick Richtung Süden (August 2020)



Abbildung 32: Südlicher Ortsrand hinter der Bebauung von Am Kreuz mit Blick Richtung Südwesten (August 2020)



Abbildung 33: Südwestlicher Ortsrand von der L 314 aus mit Blick Richtung Osten (August 2020)



Abbildung 34: Westlicher Ortsrand nahe des Brückweges mit Blick Richtung Nordwesten (August 2020)



Abbildung 35: Insektenfreundlicher Blühstreifen am Rand eines Maisfeldes (August 2020)

Die bebaute Ortslage ist durch die **Grünstrukturen des Eisenbachs** im Westen **überwiegend gut** in das Landschaftsgefüge eingebunden (siehe Abbildung 33, Abbildung 36, Abbildung 37). In den **älteren und jüngeren Neubaugebieten** am östlichen und südlichen Ortsrand ist die Wohnbebauung hingegen **überwiegend nur unzureichend eingegrünt** (siehe Abbildung 38 und Abbildung 39).



Abbildung 36: Bachbegleitvegetation am Eisenbach am südwestlichen Ortsrand (August 2020)



Abbildung 37: Bachbegleitvegetation am Eisenbach am nordwestlichen Ortsrand (August 2020)

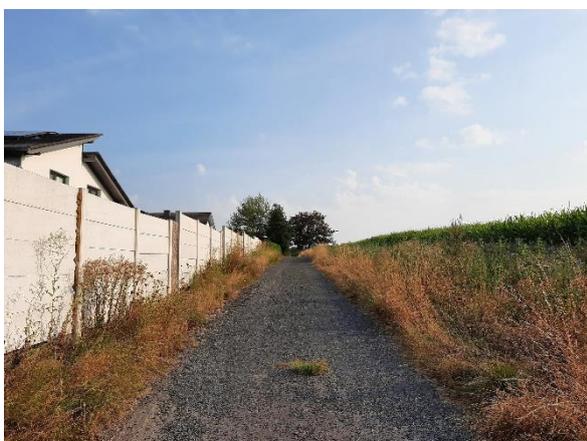


Abbildung 38: Unzureichende Eingrünung der Ortslage am östlichen Ortsrand (August 2020)



Abbildung 39: Unzureichende Eingrünung der Ortslage am südlichen Ortsrand (August 2020)

Am östlichen Ortsrand hinter der Bebauung des *Blasiusweges* befindet sich der **Blasiusstock** (siehe Abbildung 40). Die Gedenkstätte für den Heiligen Blasius ist mit einem Laubbaum und einer Sitzbank versehen und liegt direkt am Wirtschaftsweg gelegen, über den der regionale Wanderweg „Wochenwanderweg“ von Montabaur nach Montabaur führt (weitere Ausführungen siehe unten).



Abbildung 40: Blasiusstock am östlichen Ortsrand  
(August 2020)

Der **Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“** grenzt östlich direkt an das Gewerbegebiet der Ortsgemeinde Dreikirchen an. Im Süden, Westen und Norden wird der Ortsteil von Wald umgeben (siehe Abbildung 41).

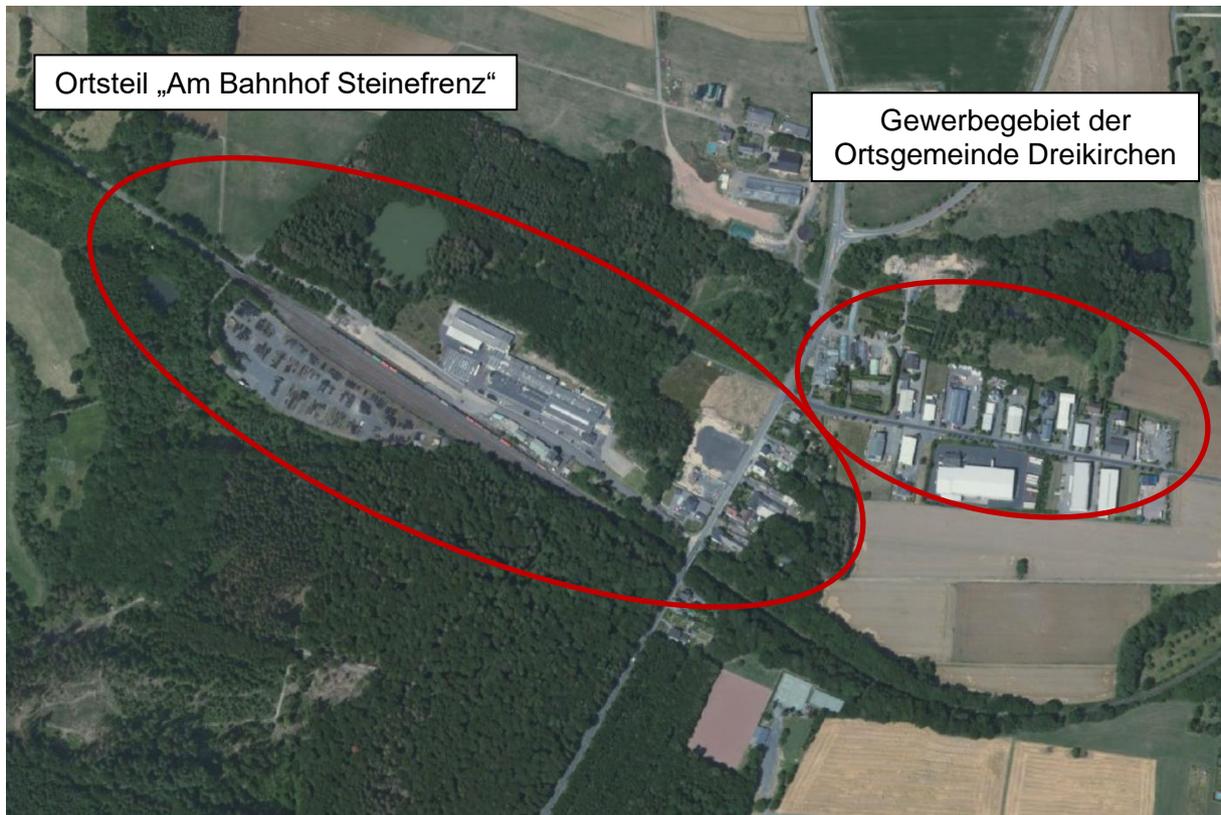


Abbildung 41: Luftbildaufnahme vom Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“;  
Quelle: NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a

## Gewässer

Der **Eisenbach** (siehe Abbildung 42) durchfließt die Gemarkung Steinefrenz in nord-südlicher Richtung. Er tritt im Nordosten in die Gemarkung ein, tangiert den westlichen Teil der Ortslage, passiert die ehemaligen Mühlen und geht im Südosten in die Gemarkung Girod über. Die Quelle des Eisenbachs liegt bei Ehringhausen in der Gemarkung Meudt. Die Bachmündung befindet sich bei Reckenthal, einem Stadtteil von Montabaur, wo der Eisenbach in den Gelbach fließt (NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a).



Abbildung 42: Eisenbach westlich des Brückweges mit Blick in Richtung Nordosten (Januar 2021)



Abbildung 43: Brücke über den Eisenbach hinter der Bebauung der Beroder Straße 19 bis 23 (August 2020)



Abbildung 44: Brücke über den Eisenbach am Ende des Zehnhäuser Weges (August 2020)



Abbildung 45: Brücke über den Eisenbach am Ende des Brückweges (August 2020)



Abbildung 46: Treppe an der Brücke über den Eisenbach am Ende des Brückweges (Februar 2021)

Am Rand der Ortslage gibt es **drei Brücken**, die über den Eisenbach führen: Eine Fußgängerbrücke hinter der Bebauung der *Beroder Straße* 19 bis 23 (siehe Abbildung 43) und zwei Brückenbauwerke, die mit Fahrzeugen befahren werden können. Die eine davon befindet sich am Ende des *Zehnhäuser Weges* (siehe Abbildung 44) und die andere am Ende des *Brückweges* (siehe Abbildung 45).

Von der Brücke am Ende des *Brückweges* führt eine provisorische **Treppe** aus Trittsteinen zum Eisenbach hinunter, die Gefahren für den Fußgängerverkehr birgt (siehe Abbildung 46).

Der **Dahlener Bach** tritt im Nordwesten in die Gemarkung Steinefrenz ein, fließt zwischen den Ortsteilen Sonnenhof und Marienhof Richtung Osten. Am Nordwestlichen Ortsrand hinter der Bebauung von *Brückweg* und *Zehnhäuser Weg* mündet er in den Eisenbach. Die Quelle liegt in der Gemarkung Meudt südlich des Ortsteiles Dahlen (NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a) (siehe Abbildung 47).



Abbildung 47: Dahlener Bach südwestlich des Dreschplatzes mit Blick in Richtung Süden (April 2021)

Im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ liegt der größte von mehreren Teichen in der Gemarkung, der von den „Angelfreunden Steinefrenz e.V.“ (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.5.1) als **Angelweiher** genutzt wird. Auf dem Gelände der Ortsgemeinde, das an den Verein verpachtet ist, befinden sich eine schön gestaltete Holzhütte und mehrere Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen (siehe Abbildung 48 und Abbildung 49).



Abbildung 48: Angelweiher im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ (August 2020)



Abbildung 49: Gelände des Angelweihers im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ mit Holzhütte (August 2020)

### Naherholung und Ausflugsziele

Die landschaftliche Lage von Steinefrenz bietet für die Dorfbevölkerung die **Möglichkeit für Naherholung und Anreiz für Naturerlebnis**. Mit dem **Dreschplatz** nordwestlich und dem **Aussichtspunkt „Kölsberg“** südlich der Ortslage gibt es im direkten Umfeld des Dorfes zwei schöne Gelände für die **Naherholung** der Dorfbevölkerung (ausführliche Beschreibungen und Fotos siehe Kapitel 5.3.1).

Durch Steinefrenz führen der **Hauptwanderweg 5 des Westerwald Vereins e.V.** von Herdorf nach Diez und der **regionale Wanderweg „Wochenwanderweg“** von Montabaur nach Montabaur (LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ 2011). Die Wege sind an mehreren Stellen im Dorf markiert (siehe Abbildung 50).

Außerdem führt die **Renntour „Westerwälder Klassiker-Runde“** durch Steinefrenz (OUTDOORACTIVE GMBH & CO. KG 2016).

Die **Verläufe dieser drei Wander- und Radwege** finden sich in den Plänen wieder. Außerdem sind an mehreren Stellen im Dorf Wegweiser zu regionalen Radwegeverbindungen angebracht (siehe Abbildung 51).



Abbildung 50: Wegweiser zum Hauptwanderweg 5 im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ (August 2020)



Abbildung 51: Radwegweiser in der Beroder Straße / K 99 (Januar 2021)

Im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ führt der **Hauptwanderweg 5** über die Bahntrasse. An einem der Übergänge von der Brücke zum Untergrund existieren große Löcher, an denen für Fußgänger beim Hineintreten **Verletzungs- und Absturzgefahr** besteht (siehe Abbildung 52). Außerdem sollte der „Trampelpfad“ vor und hinter der Brücke (siehe Abbildung 53) für die Nutzung durch Fußgänger besser befestigt und in der Wachstumsperiode von Bewuchs freigehalten werden.



Abbildung 52: Gefahrenpotenzial an der Brücke über die Bahntrasse (Februar 2021)



Abbildung 53: „Trampelpfad“ zur Brücke über die Bahntrasse (Februar 2021)

**Ausflugsziele** in der weiteren Umgebung von Steinefrenz sind das Schloss in Molsberg, der Rosengarten, die KZ-Gedenkstätte und die Liebfrauenkirche in Hadamar sowie das Schloss und das Fashion Outlet in Montabaur (OUTDOORACTIVE GMBH & CO. KG 2019):

In **Molsberg** umgibt ein Landschaftsgarten im englischen Stil das **Schloss**. Dominierend ist die im späten 18. Jahrhundert angelegte Lindenallee. Über das Jahr verteilt finden dort verschiedene Events, wie z. B. das traditionelle Pfingstfest und verschiedene Musikveranstaltungen, statt.

Als Ort des Gedenkens, der historischen Aufklärung und der politischen Bildung erinnert die **Gedenkstätte** in **Hadamar** an die Opfer der nationalsozialistischen Euthanasie-Verbrechen.

Die spätgotische **Liebfrauenkirche** in **Hadamar** wurde im 14. bis 15. Jahrhundert erbaut. Durch ihre prachtvolle barocke Ausstattung, den gotischen Deckenschmuck, Kreuzrippen und Netzgewölbe gehört diese kleine Kirche zu den Kunstdenkmälern mit nationalem Rang.

Mit seiner charakteristischen Silhouette und der auffälligen gelben Farbe stellt das **Schloss** in **Montabaur** das Wahrzeichen der Stadt dar. Es ist bereits von Weitem sichtbar und auch überregional bekannt. Im Schloss befindet sich ein Hotel. Das Außengelände ist für Besucher frei zugänglich.

Das **Fashion Outlet** in **Montabaur** liegt direkt am Autobahnanschluss der A 3 und dem ICE-Bahnhof. Die Shops auf der Flaniermeile bieten Mode für Damen, Herren und Kinder, Schuhe, Accessoires sowie Haushaltsartikel zu Outletpreisen an.

### 5.1.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Im „Frenzer Dialog“ wurde gewünscht, dass die Wege in und um die Ortsgemeinde für Kinderwagen und Rollatoren geeignet sein sollen. Dabei wurde zu bedenken gegeben, dass ein Asphaltieren der Wege nicht ökologisch ist und so ausgebaute Wege oft zu schnell befahren werden. Der Konsens war, dass Splittwege sowohl für Fußgänger als auch für landwirtschaftliche Maschinen gut nutzbar sind. Es wurde außerdem der Wunsch nach einem Rundweg geäußert. Man einigte sich darauf, eine Bestandsaufnahme durchzuführen und bei den Wegen zwischen barrierefreien und nicht barrierefreien Routen zu unterscheiden (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Nach dieser Initiierung wurden die Wirtschaftswege teilweise instandgesetzt (Weg in Verlängerung der *Bahnhofstraße* Richtung Bahnhof und Weg an der „Lahmekaut“) sowie die Rinnen in der gesamten Gemarkung ausgebessert. Außerdem wurden Ruhepunkte eingerichtet (Bänke am Dreschplatz und am Weg nach Zehnhausen).

Des Weiteren wurden die Aspekte Landschaftspflege, Wegränder, Obstbäume, Beete, naturbelassene Flächen und Insekten besprochen. Es wurde überlegt, welche Flächen sich dafür eignen würden. Letztendlich einigte man sich darauf, Kontakt zum NABU herzustellen und einen Vortrag zu diesen Aspekten zu organisieren (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Daraufhin hat die Ortsgemeinde die Landschaftspflege durch die naturnahe Gestaltung von Wegerainen und Flächen neu ausgerichtet. Die Jagdpächter und Landwirte bringen auf kleinen Teilflächen insektenfreundliche Saat aus. Durch die private Initiative „Obstbaumgruppe“ wurden am Dreschplatz, auf der „Generationenfläche“ (Wiese östlich des Friedhofs entlang des Fußweges) und beidseitig entlang des Weges nach Zehnhausen Obstbäume angepflanzt. Außerdem fanden zwei öffentlichen Ausschusssitzungen mit dem Diplombiologen Dr. Weyand statt.

Mit dem Ziel des Umweltschutzes wurde beim „Frenzer Dialog“ angeregt, Nisthilfen für Vögel einzurichten. Es kam die Idee auf, Aktionstage zu veranstalten, bei denen Nisthilfen gebaut und verkauft werden. Weiter wurde vorgeschlagen einen Vortrag zu organisieren. Man wollte sich mit diesem Thema ebenfalls an den NABU wenden (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Diesbezüglich haben bisher Vogelzählungen durch den NABU stattgefunden.

Zur Förderung des Tourismus wurden im Rahmen der Bürgerbeteiligung mehrere Themen bearbeitet. Es wurde angeregt Unterkünfte für Gäste zu schaffen. Man einigte sich darauf, die Attraktivität der Ortsgemeinde z. B. durch die Verbesserung von Spazierwegen weiter zu steigern, aber keine speziellen Tourismus-Initiativen zu ergreifen. Bezüglich des Ausbaus von Radwegen wurde die Zuständigkeit bei der Verbandsgemeinde und dem Westerwaldkreis festgehalten. Eine Einbindung in das regionale Radwegenetz sei vorhanden und weitere Planungen müssen auf überörtlicher Ebene stattfinden. Man wolle das Thema Radverkehr aber bei der Qualität der Wirtschaftswege beachten (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f).

Beim Kinderworkshop im Rahmen der Fortschreibung berichteten die Teilnehmenden, dass der Kletterbaum Richtung Weroth ein toller Ort zum Spielen sei. Sie bemängelten aber, dass rund um den Baum viele Brennnesseln und Efeu wachsen. Außerdem sei die Leiter nicht stabil. Ihr Wunsch ist es, dass der Kletterbaum durch eine Schaukel und eine stabile Leiter erweitert wird sowie die Brennnesseln entfernt werden.

Auch die „Lahmekaut“ ist für die Kinder ein toller Ort zum Spielen. Allerdings sei es kaum möglich, am Bach zu spielen. Die Kinder wünschen sich in diesem Bereich einen Wasserspielplatz, ein Schwimmbad oder die Umlegung des Bachs zum jetzigen Spielplatz.

Darüber hinaus wünschen sich die Kinder in der Ortsgemeinde einen Pumptrack für die Befahrung mit Fahrrädern.

### 5.1.3 Handlungskonzept „Freiraum / Erholung“

Die vorhandenen **Biotope** inner- und außerhalb der Ortslage sollten **erhalten** sowie durch geeignete Verbindungen **miteinander vernetzt** werden. Zur **Verbesserung der landschaftlichen Einbindung der Ortslage** sollten die Ortsränder durch **mehreihige Gehölzstreifen** oder durch **Streuobstwiesen** strukturiert werden. Insbesondere am nordöstlichen Ortsrand, wo die Ortsrandeingrünung unzureichend ist, wäre eine Obstbaumreihe entlang des Wirtschaftsweges wünschenswert. Zudem könnte entlang der *Hauptstraße / L 314* vom östlichen Ortseingang Richtung Sportplatz eine Baumreihe gepflanzt werden.

Außerdem sollte die **ökologische Aufwertung von gemeindlichen Freiflächen** weiter vorangetrieben werden. Diesbezüglich empfiehlt es sich, zunächst eine Übersicht mit allen im Gemeindebesitz befindlichen Flächen zu erstellen. Anschließend ist zu prüfen, welche Flächen für eine ökologische Aufwertung in Frage kommen.

Bezüglich der ökologischen Aufwertung des Dorfes empfiehlt es sich, die begonnene Kooperation mit dem NABU weiter auszubauen oder weitere **Kooperationen mit Umweltverbänden** einzugehen. Es ist z. B. zu klären, was die Vogelzählungen ergeben haben und wie darauf eingegangen werden kann.

Am **Dahlener Bach** ist die **Renaturierung eines Teilabschnittes** wünschenswert. Am geradlinigen Zufluss zum Eisenbach südwestlich des Dreschplatzes könnte das Bachbett aufgeweitet, mit Störsteinen flach ausgebildet und somit eine natürliche Gewässermäandrierung entwickelt werden. So wird der Bach in diesen Bereichen zugänglicher und ermöglicht vor allem Kindern ein besseres **Erleben des Bachs**. Darüber hinaus könnte die Ortsgemeinde das Gespräch mit den regionalen Tongrubenbetreibern bezüglich deren Wassereinleitungen in die Bäche suchen, um eine Minimierung der Gewässertrübung zu erreichen.

Die Analyse der Freiräume hat gezeigt, dass die Ortsgemeinde Steinefrenz aufgrund ihrer Lage **gute Voraussetzungen für Freizeit und Erholung** bietet. Die vorhandenen Angebote müssen kontinuierlich gepflegt werden und sollten in angemessener Form weiter ausgebaut und aufgewertet werden.

Als gemeindliche Daueraufgabe sollte weiterer Bedarf hinsichtlich der **Instandsetzung von Wegen** kontinuierlich überwacht werden. Auf dem Verlauf des Hauptwanderweges 5 im Bereich der Bahnbrücke im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ besteht derzeit bereits dringender Handlungsbedarf sowie am Wirtschaftsweg in Verlängerung des *Mühlenweges*.

Außerdem könnten die **bestehenden Graswege** zwischen der *Beroder Straße / K 99* und dem Dreschplatz sowie zwischen dem Weg am Blasiusstock und dem Weg am Sportplatz in **befestigte Splittwege** ausgebaut werden.

Des Weiteren wird der Vorschlag aus dem bestehenden Dorfentwicklungskonzept (*BRÜLL 1987*), auf der Mühlgrabenparzelle vom südwestlichen Ortseingang aus einen **Fußweg zu schaffen**, erneut aufgegriffen. Es genügt auch heute wie damals vorgeschlagen eine Herstellung in wassergebundener Decke in einer Breite von ca. 1,50 m. Im Zuge dessen sollte die Treppe in der Verlängerung des *Brückweges* zum Pfädchen entlang des Eisenbachs verkehrssicher erneuert werden.

Im Hinblick auf den Wunsch nach einem **Rundweg** (siehe Kapitel 5.1.2) und nach einem Trimm-Dich-Pfad (siehe Kapitel 5.3.2), könnten drei **Fitnesspfade** unterschiedlicher Streckenlängen und Schwierigkeitsgrade **durch bzw. um das Dorf** ausgewiesen werden (siehe Plan „Freiraum / Ortslage“: 1 ca. 2,8 km, 2 ca. 3,3 km, 3 ca. 4,8 km). Die Routen können

sowohl von Spaziergängern und Joggern als auch von Radfahrern genutzt werden. An diese Maßnahme kann sich die Einrichtung eines Trimm-Dich-Pfades anschließen.

Die bestehenden und neuen Wegeverbindungen rund um das Dorf sollten mit einer einheitlichen **Beschilderung** ausgestattet werden.

An der **Oehlmühle** und den Standorten der drei **ehemaligen Mühlen** könnte je eine **Informationstafel mit Text und Bildern** aufgestellt werden, um das **historisch Besondere** des Dorfes hervorzuheben. Die nicht mehr genutzten Wirtschaftsgebäude des ehemaligen Sägewerkes im Ortsteil „Neumühle“ sollten abgerissen und das Gelände einer neuen Nutzung unterzogen werden.

Bezüglich des von den Kindern gewünschten Pumptracks ist zu prüfen, ob die Ortsgemeinde eine geeignete Fläche dafür zur Verfügung stellen kann.

## 5.2 Handlungsfeld „Ortskernbelebung / Ortsbild“

Die **Ortseingangssituationen** und **öffentliche Anlagen** sind die Visitenkarte, der **Ortskern** ist das Spiegelbild einer Ortsgemeinde. Ein negatives Erscheinungsbild, bedingt durch mangelnde Bauunterhaltung, Gebäudeleerstände, ortsuntypische Modernisierungen oder Neubauten, sowie eine unattraktive Gestaltung des öffentlichen Raumes mit geringer Aufenthaltsqualität prägen das Image einer Ortsgemeinde.

Die **Erhaltung und Belebung des alten Ortskerns** stellt damit einen wichtigen Aspekt der Dorferneuerung dar. Die meisten Kommunen stehen angesichts der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung und einem Bevölkerungsrückgang vor der Aufgabe, einen zunehmenden Gebäudeleerstand und Modernisierungsbedarf zu bewältigen. Die **Gestaltung des Ortsbildes** ist für die **Wohn- und Standortqualität** sowie die **Imagepflege** von Belang. Von einem zunehmenden Gebäudeleerstand werden insbesondere die Ortskerne mit einem hohen Anteil an modernisierungs- bzw. sanierungsbedürftigen Altbauten und einer eher geringen Qualität des Wohnumfeldes betroffen sein. Die Dorferneuerung bietet Möglichkeiten zur Aufwertung der Wohn- und Aufenthaltsqualität in den Ortskernen, wodurch der Leerstandsproblematik entgegengewirkt werden kann.

Vielfach besteht in den Ortsgemeinden keine genaue Kenntnis über vorhandene Entwicklungsmöglichkeiten in den Innerortslagen. Zur Eindämmung einer weiteren übermäßigen Siedlungsentwicklung in den Außenbereichen, welche die Leerstandsproblematik insbesondere in den Ortskernen verschärft, bedarf es einer Ermittlung der Innenentwicklungspotenziale. Dazu zählen neben leerstehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auch Freiflächen mit Nachverdichtungspotenzial im Ortskern sowie unbebaute Bauplätze in Neubaugebieten. Durch die Aufführung von mittelfristig möglichen Leerständen können nicht nur aktuelle, sondern auch zukünftige Problembereiche analysiert werden. Des Weiteren kann dadurch die Öffentlichkeit für die Leerstandsproblematik sensibilisiert werden.

Darüber hinaus werden auch die **ortsbildprägenden Bereiche** (erhaltenswerte historische Bausubstanz) sowie die **öffentlichen Anlagen** (Gebäude, Straßen, Wege, Plätze, Grünflächen) in Steinefrenz untersucht. Als erhaltenswerte, ortsbildprägende Gebäude sind Häuser zu charakterisieren, die noch deutliche Gestaltmerkmale historischer Bausubstanz aufweisen und teils auch Ensembleschutz genießen.

Im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses sind zur Steigerung der Wohnqualität **zielgerichtete Maßnahmen zur Belebung des Ortskerns** sowie **Maßnahmen zur Verschönerung des Orts- und Straßenbildes** auszuloten. Es sind zudem Überlegungen anzustellen, wie private Bauherren durch eine gezielte Bauberatung und ein aktives Leerstandsmanagement für die Ortskernsanierung gewonnen werden können.

## 5.2.1 Bestandsanalyse

### Siedlungsgefüge

Steinefrenz hat sich als **Haufendorf** zunächst in den Bereichen der *Alten Kirchstraße*, des *Brückweges* und des *Zehnhäuser Weges* vom Standort der ehemaligen Kirche aus entwickelt. Anschließend breitete sich die Bebauung entlang der *Hauptstraße / L 314*, der *Beroder Straße / K 99*, der *Oberdorfstraße*, der *Schulstraße* und dem *Hohlerweg* aus. Später wurde das Dorf durch Neubaugebiete in nordöstlicher und südlicher Richtung erweitert (siehe Abbildung 54 bis Abbildung 58).

Zu Steinefrenz gehören auch die **fünf Ortsteile** „Am Bahnhof Steinefrenz“, „Hof Kölsberg“, „Neumühle“, „Marienhof“ und „Sonnenhof“ (siehe Abbildung 57).

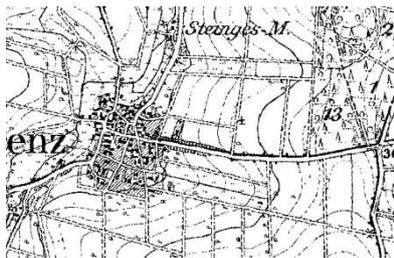


Abbildung 54: Steinefrenz im Jahr 1915; Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasis-information Rheinland-Pfalz o.J.

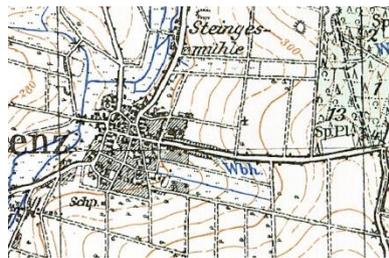


Abbildung 55: Steinefrenz im Jahr 1960; Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasis-information Rheinland-Pfalz o.J.



Abbildung 56: Steinefrenz im Jahr 2005; Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasis-information Rheinland-Pfalz o.J.



Abbildung 57: Siedlungsgefüge von Steinefrenz heute; Quelle: NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a



Abbildung 58: Ausbreitung der Bebauung im Hauptort Steinefrenz heute

Die Ortsgemeinde verfügt über insgesamt 280 Wohngebäude mit 316 Wohnungen. Der überwiegende Teil der Gebäude (90,0 %) verfügt über eine Wohnung, 7,1 % der Gebäude über zwei Wohnungen sowie 2,9 % der Gebäude über drei und mehr Wohnungen (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 31.12.2019). Dominierend ist somit die **kleinteilige Einfamilienhausbebauung mit offenem Charakter**, der sich im Ortsbild widerspiegelt.

### Ortskern und Ortsmitte

Der Schwerpunkt des **Ortskerns** mit anliegender **Altortbebauung** erstreckt sich in Steinefrenz entlang der *Hauptstraße / L 314*, der *Beroder Straße / K 99*, der *Alten Kirchstraße*, des *Brückweges*, des *Zehnhäuser Weges*, der *Oberdorfstraße*, der *Schulstraße* und des *Hohlerweges*. An den Ortskern schließen sich jüngere Gebäude und moderne Neubaugebiete an.

Der Ortskern wird durch **einige ortsbildprägende Gebäude**, teils Kulturdenkmäler, **großkronige Laubbäume** und **mehrere kleine Plätze** abgebildet.

Durch die **Konzentration überwiegend gut erhaltener Altgebäude mit historischer Baustruktur und vereinzelt Hofsituationen** ist im Bereich der drei Straßen *Alte Kirchstraße*, *Brückweg* und *Zehnhäuser Weg* eine **markante und schöne Ortsbildsituation** gegeben. Die sonstige Bebauung im Ortskern weist nur stellenweise prägende Strukturmerkmale historischer Bauten auf und setzt sich auch aus Neubauten bzw. um- oder angebauten Altgebäuden zusammen.

Innerhalb der **Altortlage** befinden sich mit der Kindertagesstätte, der Kirche, dem Pfarrhaus, dem Friedhof, dem Dorfgemeinschaftshaus, dem Feuerwehrgerätehaus und dem Dorfplatz der **überwiegende Teil der öffentlichen Einrichtungen** der Ortsgemeinde (Erläuterungen zu diesen siehe Kapitel 5.3.1).

An der Kreuzung von *Hauptstraße / L 314* und *Beroder Straße / K 99* (siehe Abbildung 59 und Abbildung 60) fallen die **geografische und die verkehrstechnische Ortsmitte** zusammen.



Abbildung 59: Kreuzung von Hauptstraße / L 314 und Beroder Straße / K 99 mit Blick Richtung Nordwesten (August 2020)



Abbildung 60: Kreuzung von Hauptstraße / L 314 und Beroder Straße / K 99 mit Blick Richtung Süden (August 2020)

Die **funktionale Ortsmitte** wird durch die *Hauptstraße / L 314* geteilt und befindet sich zum einen nördlich im Bereich von Kindertagesstätte, Kirche und Friedhof sowie zum anderen südlich im Bereich von Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehrgerätehaus und Dorfplatz.

### Ortsbild

Im Rahmen der Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes wurde eine Grobanalyse der städtebaulichen Nutzungsgebiete vorgenommen, wobei für den Ortskernbereich eine nähere Untersuchung zu Baustruktur, Ortsbild und Leerstand vorgenommen wurde. Die Ergebnisse sind im Plan „Ortslage / Ortskern“ dokumentiert (siehe Auszug aus dem Plan Abbildung 61). Eine zusammenfassende Einschätzung wird im Text unter dem Aspekt „Innenentwicklungspotenzial“ vorgenommen.

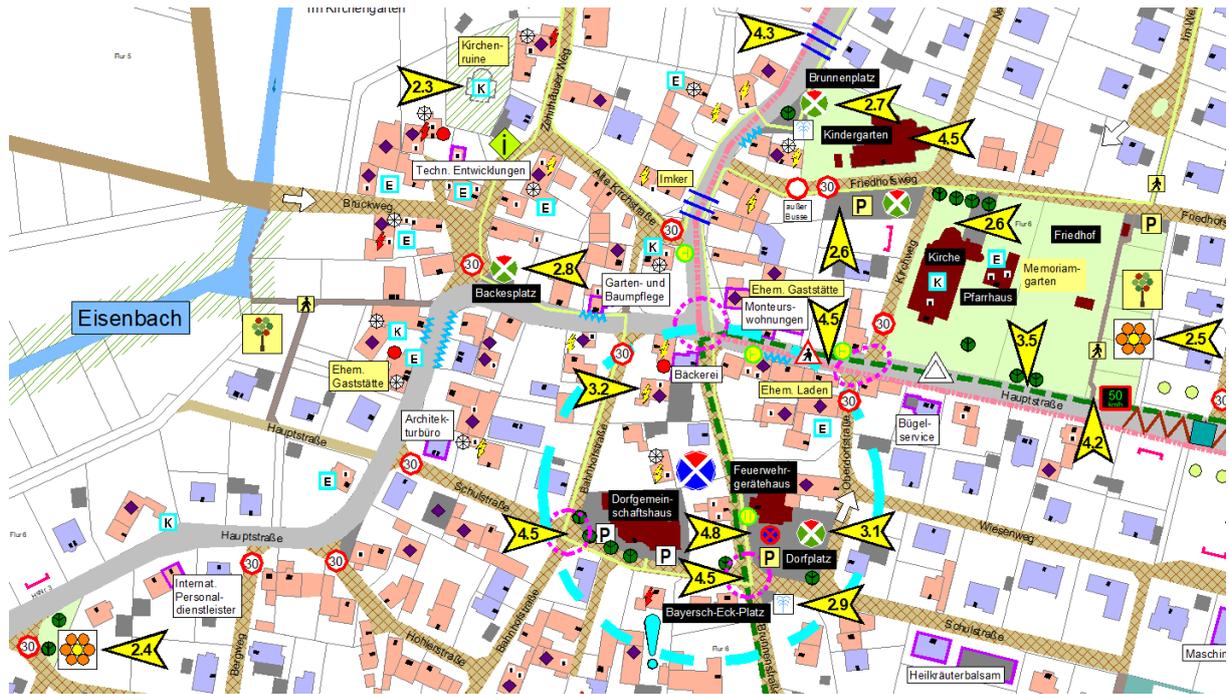


Abbildung 61: Auszug aus dem Plan „Ortslage / Ortskern“



Abbildung 62: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur im Brückweg 1 (Januar 2021)



Abbildung 63: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur im Brückweg 4 (Januar 2021)



Abbildung 64: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur in der Oberdorfstraße 2 (August 2020)



Abbildung 65: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur im Zehnhäuser Weg 1 (August 2020)

In Steinefrenz ist ein **breites Spektrum an Hausformen, Baustilen und Bauweisen** vertreten, wobei sowohl Massiv- als auch Fachwerkhäuser, verputztes (Ständer-)Fachwerk oder Sichtmauerwerk, meist als Basalt- oder Ziegelbackstein (teilweise verputzt), vorkommen. Teilweise ist die **historische Bausubstanz mit der ursprünglichen dörflichen Baustruktur** bestehend aus Wohnhäusern, Höfen, Scheunen und Ställen zu erkennen (siehe Abbildung 62 bis Abbildung 65).

In Steinefrenz stehen die in der folgenden Tabelle benannten **fünf Kulturdenkmäler**.

*Tabelle 3: Kulturdenkmäler in Steinefrenz; eigene Darstellung; Datenquelle: GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE RHEINLAND-PFALZ*

KULTURDENKMAL	STANDORT	BESCHREIBUNG UND FOTO
Katholische Pfarrkirche St. Matthias	<i>Hauptstraße 29</i>	<p>neuromanischer Bruchsteinsaal, 1914; Gesamtanlage mit wohl bauzeitlichem Pfarrhaus und Kriegerdenkmal 1914/18</p>  <p><i>Abbildung 66: Katholische Pfarrkirche St. Matthias (August 2020)</i></p>
Ruine der ehemaligen katholischen Pfarrkirche St. Matthias	<i>Alte Kirchstraße</i>	<p>kreuzförmiger Bruchsteinbau, 1746</p>  <p><i>Abbildung 67: Ruine der ehemaligen katholischen Pfarrkirche St. Matthias (Januar 2021)</i></p>

KULTURDENKMAL	STANDORT	BESCHREIBUNG UND FOTO
Fachwerkhaus	<i>Alte Kirchstraße 11</i>	<p>mit erhöhtem Niederlass, tlw. massiv, 1. Hälfte 18. Jh.</p>  <p><i>Abbildung 68: Fachwerkhaus in der Alten Kirchstraße 11 (August 2020)</i></p>
Kruzifix	(bei) <i>Hauptstraße 5</i>	<p>Chronogramm 20. Jh., Erscheinungsbild jedoch älter</p>  <p><i>Abbildung 69: Kruzifix (bei) Hauptstraße 5 (August 2020)</i></p>
Fachwerkhaus	<i>Hauptstraße 17</i>	<p>tlw. massiv, 1. Hälfte 18. oder noch 17. Jh.; Gesamtanlage mit Scheune und Gastwirtschaft, um 1900</p>  <p><i>Abbildung 70: Fachwerkhaus in der Hauptstraße 17 (Januar 2021)</i></p>



Abbildung 71: Ruine der ehem. Kirche mit Blick Richtung Norden (Januar 2021)



Abbildung 72: Ruine der ehem. Kirche mit Blick Richtung Südosten (Januar 2021)



Abbildung 73: Ruine der ehem. Kirche mit Blick Richtung Süden (Januar 2021)



Abbildung 74: Inneres der Ruine der ehem. Kirche mit Blick Richtung Norden (Januar 2021)

Die **Ruine der ehemaligen Kirche** von Steinefrenz (siehe Abbildung 67 und Abbildung 71 bis Abbildung 74) befindet sich in der *Alten Kirchstraße*. Um das Jahr 1937 ist das Dach des Gebäudes eingestürzt (siehe Abbildung 75). Als Friedhof wurde das Gelände aber noch lange genutzt, bis der neue Friedhof neben der neuen Kirche eingerichtet wurde (siehe Kapitel 5.3.1).

In den 1960er Jahren wurde das Gelände an eine Privatperson veräußert. Diese hat das eingestürzte Dach abräumen, den Boden ausheben und einen Wanddurchbruch machen lassen. Im Jahr 2003 ist die Ruine an einen neuen Besitzer übergegangen, der das Gelände zukünftig wieder nutzbar machen möchte (weitere Erläuterungen siehe Kapitel 5.2.3.).



Abbildung 75: Nachkolliertes Foto der ehem. Kirche um das Jahr 1937; zur Verfügung gestellt von Herrn Dr. Harald Leyser

### Innenentwicklungspotenzial

Aus der Baustrukturanalyse als Informations- und Datengrundlage lassen sich grundsätzlich Aussagen über das Innenentwicklungspotenzial treffen. Für die Ortsgemeinde Steinefrenz wurden zusätzlich folgende Aspekte betrachtet:

- Unbebaute Grundstücke in Neubaugebieten
- Aktuell leerstehende Wohngebäude
- Potenziell leerstehende Wohngebäude
- Leerstehende oder untergenutzte Nebengebäude (Scheunen, Ställe etc.)

Die Ortsgemeinde Steinefrenz verfügt derzeit **nicht** über **eigene** Bauplätze. Die vorhandenen **Baulücken** (siehe beispielhaft Abbildung 76 und Abbildung 77) sind im **Besitz von Privatpersonen**.



Abbildung 76: Baulücke in der Neustraße (August 2020)    Abbildung 77: Baulücke Im Weidenbusch (August 2020)

Leerstand sowie Gestalt- und Substanzverlust gehören in zahlreichen ländlichen Ortsgemeinden zu den zentralen Problemen, da sie das Ortsbild zum Teil massiv beeinträchtigen und damit die Stabilität des Ortsgefüges gefährden. Gegenwärtig stellt sich die Problematik bezüglich leerstehender Wohngebäude in Steinefrenz aber **kaum** dar. Die **Leerstandsquote bei Wohngebäuden** lag im Mai 2021 lediglich bei ca. **0,7 %**. Als problematisch wird die Situation von Fachleuten erst ab einem Anteil von 3 % des Gesamtbestandes eingestuft.

Bei den **zwei leerstehenden Objekten** sind Sanierungsarbeiten bereits im Gange oder in Planung, sodass diese Gebäude zeitnah wieder einer Nutzung unterzogen werden.

Das Grundstück der *Bahnhofstraße 1* (siehe Abbildung 78) wurde von der Ortsgemeinde gekauft und anschließend geteilt. Der Teil mit dem Wohngebäude wurde weiterveräußert und wird vom Eigentümer zu einem Wohnhaus mit zwei Wohneinheiten umgebaut (siehe Abbildung 79). Der Teil mit der Scheune bleibt im Besitz der Ortsgemeinde und wird zum „**Treff4Frenz**“ umgebaut (Fotos und Erläuterungen dazu siehe Kapitel 5.3.3).

Die völlig baufällige Immobilie im *Brückweg 2* (siehe Abbildung 80 und Abbildung 81) wurde an einen neuen Eigentümer verkauft. Dieser plant im Laufe des Jahres 2021 den Abriss der Gebäude sowie die Errichtung eines Neubaus. Darin ist ein gewerblich genutzter Teil für das eigene Gewerbe sowie zwei Wohnungen (voraussichtlich mit je drei Zimmern und ca. 80 m<sup>2</sup>) zur Vermietung vorgesehen.



Abbildung 78: Leerstand in der Bahnhofstraße 1 (August 2020)



Abbildung 79: Bauarbeiten in der Bahnhofstraße 1 (Januar 2021)



Abbildung 80: Leerstand im Brückweg 2 mit Blick Richtung Norden (August 2020)



Abbildung 81: Leerstand im Brückweg 2 mit Blick Richtung Süden (Januar 2021)

Eine besondere Problematik stellen allerdings **Leerstände früherer Gastronomiebetriebe** dar. Eine Vermarktung bzw. wünschenswerte Wiederbelebung als Gaststätte kommt häufig aufgrund fehlender Lizenz bzw. Ausschankgenehmigung und den hohen Brandschutzauflagen nicht in Frage. Die Folge können jahrelanger Leerstand oder gar Verwahrlosungstendenzen sein. Dazu zählt in Steinefrenz **ein Objekt**. In der *Hauptstraße 17A* (siehe Abbildung 82) befand sich bis Ende der 1970er Jahre eine Gaststätte. Nachdem das Gebäude lange Zeit leer stand, wurde nun eine Sanierung, bei der vier Wohneinheiten mit je 60-70 m<sup>2</sup> entstehen sollen, auf den Weg gebracht.



Abbildung 82: Leerstand in der Hauptstraße 17A (August 2020)

Die Untersuchungen des aktuellen Leerstands dienen als **informelle Planungsgrundlage** für den Ortsgemeinderat. Aufgrund der fortlaufenden Veränderung bzgl. der Leerstandsentwicklung und der Bebauung von freien Bauplätzen sind die Angaben nur eine **Momentaufnahme**.

Um Leerstand und Sanierungsstau zu minimieren, beteiligt sich die Ortsgemeinde Steinefrenz bereits seit dem Jahr 2004 an der **Initiative „Leben im Dorf – Leben mittendrin“** der Verbandsgemeinden Wallmerod und Westerburg. Ziel dieses Förderprogramms sind nicht nur der **Erwerb und die Sanierung von Altgebäuden**, sondern auch der **Abriss und Neubau an derselben Stelle** sowie die **Bebauung von Baulücken**. Seit dem Start dieser Initiative wurden bereits mehr als 300 Gebäude in beiden Verbandsgemeinden erfolgreich gefördert, davon 19 Gebäude in Steinefrenz.

In den **älteren Ortslagen** von Dörfern ist aufgrund der **demografischen Entwicklung** mittel- bis langfristig auch von einer **Überalterung** der Dorfgesellschaft sowie von einem **erhöhten Modernisierungsbedarf** der Gebäude auszugehen. Dies hat wiederum zur Folge, dass es nicht auszuschließen ist, dass die **Leerstandquote zukünftig ansteigt**. Besondere Beachtung sollten daher insbesondere die Altgebäude im Ortskern erfahren. Dies betrifft auch die Ortsgemeinde Steinefrenz. Bei vielen Gebäuden besteht schon heute ein **(erheblicher) Sanierungsbedarf** (siehe beispielhaft Abbildung 83 bis Abbildung 86).



Abbildung 83: Verschönerungs- / Sanierungsbedarf in der Beroder Straße (August 2020)



Abbildung 84: Erheblicher Sanierungsbedarf im Brückweg (Januar 2021)



Abbildung 85: Erheblicher Sanierungsbedarf in der Schulstraße (Januar 2021)



Abbildung 86: Erheblicher Sanierungsbedarf im Zehnhäuser Weg (August 2020)

Im Fall des großen Grundstücks mit mehreren großen Nebengebäuden in der *Schulstraße 12* besteht aufgrund der Lage in direkter Nachbarschaft zum Dorfgemeinschaftshaus eine **starke Beeinträchtigung des Ortsbildes**, sodass dort unbedingt eine **Beseitigung der städtebaulichen Missstände** erfolgen sollte.

Neben den aktuell leerstehenden Gebäuden und Gebäuden mit (erheblichem) Sanierungsbedarf sind auch Wohngebäude relevant, die von Personen älter als 75 Jahren bewohnt werden. Diese gelten als **in Zukunft potenziell leerstehend**, wenn aufgrund der familiären Situation der Bewohner (z. B. keine oder weit entfernt lebende Kinder oder Enkel) eine direkte Weiternutzung ohne Veräußerung mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann. In Steinefrenz ist es möglich, dass in den **nächsten 10 - 15 Jahren bis zu ca. 20 Häuser, insbesondere im alten Ortskern**, leer stehen können. Durch die Initiative „Leben im Dorf – Leben mittendrin“ (siehe oben) versuchen die Orts- und die Verbandsgemeinde den Leerstand aber so gering wie möglich zu halten. Somit wird dieser Problematik in Steinefrenz **bereits entgegengewirkt** und wird daher an dieser Stelle nicht tiefergehend analysiert.

Leerstehende oder untergenutzte Nebengebäude (siehe beispielhaft Abbildung 87 und Abbildung 88) bieten **Umnutzungspotenzial** zu Wohnraum oder für andere Nutzungen, wie z. B. Ferienwohnungen oder Büros. Eine Umnutzung verhindert den Verfall der Gebäude und wirkt der Neubebauung im Außenbereich entgegen. Die möglicherweise in Frage kommenden Gebäude sind in den Plänen markiert. Teilweise wurden Nebengebäude bereits zu Wohnraum oder Gewerberäumen umfunktioniert (siehe Abbildung 89 und Abbildung 90).



Abbildung 87: Umnutzungspotenzial in der Schulstraße I (August 2020)



Abbildung 88: Umnutzungspotenzial in der Schulstraße II (August 2020)



Abbildung 89: Erfolgte Umnutzung zu Wohnraum in der Alten Kirchstraße (August 2020)



Abbildung 90: Erfolgte Umnutzung zu Gewerberäumen im Mühlenweg (August 2020)

### Grünstruktur im Ort

In Steinefrenz gibt es im Ortskern **einige ortsbildprägende, großkronige Laubbäume**. Diese befinden sich am Dorfgemeinschaftshaus (siehe Abbildung 91) sowie rund um die Kirche und den Friedhof (siehe Abbildung 92 bis Abbildung 94).



Abbildung 91: Großkronige Laubbäume am Dorfgemeinschaftshaus (August 2020)



Abbildung 92: Großkronige Laubbäume hinter der Kirche (August 2020)



Abbildung 93: Großkroniger Laubbaum vor der Kirche (August 2020)



Abbildung 94: Großkronige Laubbäume am südlichen Friedhofseingang (August 2020)

Auch **entlang der Beroder Straße / K 99** gibt es **einige, teils großkronige Laubbäume**, die das Ortsbild entlang der Straße verbessern (siehe Abbildung 95 und Abbildung 96). Teilweise sind die Beete aber vollgewuchert und vereinzelt fehlen Bäume (siehe Abbildung 96 und Abbildung 97). Außerdem wirken die kleinen Kugelhorne (siehe Abbildung 96) angesichts des breiten Straßenraumes etwas verloren. Laubbäume mit Kugelform eignen sich aufgrund ihrer Struktur nicht als Straßenbegleitgrün.

An der **Ecke von Hauptstraße / L 314 und Am Kreuz** (kurz hinter dem südwestlichen Ortseingang) stehen auf einer **kleinen öffentlichen Grünfläche** zwei großkronige Laubbäume und ein Obstbaum (siehe Abbildung 98).



Abbildung 95: Großkronige Laubbäume entlang der Beroder Straße / K 99 mit Blick Richtung Süden (August 2020)



Abbildung 96: Kleine Straßenbäume entlang der Beroder Straße / K 99 mit Blick Richtung Süden (August 2020)



Abbildung 97: Leeres Straßenbeet in der Beroder Straße / K 99 (August 2020)



Abbildung 98: Großkronige Laubbäume an der Ecke von Hauptstraße / L 314 und der Straße Am Kreuz (August 2020)

**Viele Ortsstraßen**, in den älteren und jüngeren Neubaugebieten, sind mit **Straßenbeeten** gestaltet. Es gibt optisch sehr ansprechende Beete (siehe Abbildung 99), aber teilweise auch weniger gepflegte Beete (siehe Abbildung 100). Manche Beete sind außerdem mit ortsuntypischen Nadelgehölzen bepflanzt (siehe Abbildung 101).

In den älteren Neubaugebieten befinden sich teilweise auch Bäume in den Straßenbeeten. In der Straße *Im Steinchen* lädt sogar eine Sitzbank mit Tisch zum Verweilen unter der großen Baumkrone ein (siehe Abbildung 102). In einem Beet *Im Weidenbusch* musste der Straßenbaum gefällt werden (siehe Abbildung 103) und sollte wieder ersetzt werden.



Abbildung 99: Ansprechendes Straßenbeet im Blasiusweg (August 2020)



Abbildung 100: Ungepflegtes Straßenbeet Am Steinchen (August 2020)



Abbildung 101: Teilweise mit Nadelgehölzen bepflanztes Straßenbeet Im Weidenbusch (August 2020)



Abbildung 102: Großkroniger Laubbaum mit Sitzbank und Tisch Im Steinchen (August 2020)



Abbildung 103: Baumstumpf in einem Straßenbeet Im Weidenbusch (August 2020)

### Öffentliche Grün- und Freiflächen

Größere **öffentliche Grünflächen** in Steinefrenz befinden sich hinter der Kindertagesstätte, am Spielplatz, am Sportplatz, rund um Kirche und Friedhof, am nordwestlichen Ortsrand und südlich der Ortslage (weitere Ausführungen und Fotos siehe Kapitel 5.3.1) sowie östlich des Friedhofs.



Abbildung 104: „Generationenfläche“ östlich des Friedhofs (August 2020)



Abbildung 105: Kennzeichnung der Obstbäume auf der „Generationenfläche“ (August 2020)

Östlich des Friedhofs entlang des Fußweges zwischen der *Hauptstraße / L 314* und dem *Friedhofsweg* wurde im Jahr 2016 auf der „**Generationenfläche**“ eine **gemeindliche Streuobstwiese** angelegt (siehe Abbildung 104). Die Bäume sind mit Hinweisschildern zu den jeweiligen Obstsorten (Name, Frucht, Reifezeit, Lagerfähigkeit, Befruchtersorten, Boden, Bemerkung und Pflanzanleitung) gekennzeichnet (siehe Abbildung 105).

Zu den **sonstigen Freiflächen** von Steinefrenz zählen der Dorfplatz (weitere Ausführungen und Fotos siehe Kapitel 5.3.1), der Parkplatz an der Kindertagesstätte, mehrere kleine Dorfplätze sowie ein Lagerplatz für Baustoffe etc.

Der **Parkplatz an der Kindertagesstätte** ist lediglich zweckentsprechend, aber darüber hinaus in keiner Art und Weise gestaltet (einfache Schotterfläche) (siehe Abbildung 106). Da das Grundstück im Besitz der Kirchengemeinde ist, hat die Ortsgemeinde keine Handhabe über die Gestaltung des Parkplatzes, kann jedoch versuchen, im gemeinsamen Gespräch Änderungen anzuregen.



Abbildung 106: Parkplatz der Kindertagesstätte (August 2020)

Innerhalb der Ortslage gibt es **drei kleine, gestaltete Dorfplätze**, die alle an der 2016 angelegten „**Route der Generationen**“ liegen. Dabei handelt es sich um eine Spazerroute durch das Dorf, die alle wichtigen Bereiche in Steinefrenz miteinander verbindet und die von allen Generationen bewältigt werden kann. Am Dorfgemeinschaftshaus hängt ein **Übersichtsplan** der Route (siehe Abbildung 107) und im Dorf verteilt finden sich zahlreiche **Wegweiser** (siehe beispielhaft Abbildung 108). Der Verlauf der Route ist auch in den Plänen eingezeichnet.



Abbildung 107: Übersichtplan zur Route der Generationen am Dorfgemeinschaftshaus (August 2020)



Abbildung 108: Wegweiser entlang der Route der Generationen Im Weidenbusch (August 2020)

Der **Brunnenplatz** befindet sich in der *Beroder Straße / K 99*. An der Rückseite schließt das Gelände der Kindertagesstätte an. Der Platz ist größtenteils mit sogenanntem Knochenpflaster befestigt. Aufgelockert wird die Fläche mit dem Brunnen, der mit Basaltsteinen eingefasst ist, zwei Sitzbänken sowie mehreren Laubbäumen und Sträuchern entlang des Bürgersteigs (siehe Abbildung 109).



Abbildung 109: Brunnenplatz in der Beroder Straße / K 99 (August 2020)

Der **Backesplatz** liegt an der Ecke von *Hauptstraße / L 314* und *Alter Kirchstraße*. Er ist mit drei Sitzbänken und einem Mülleimer ausgestattet sowie mit zwei Laubbäumen und ein paar Sträuchern bepflanzt. Ein Namensschild weist auf den ehemaligen Standort des Dorfbackes hin (siehe Abbildung 110).



Abbildung 110: Backesplatz an der Ecke von Hauptstraße / L 314 und Alter Kirchstraße (August 2020)



Abbildung 111: Bayersch-Eck-Platz an der Ecke von Brunnenstraße und Schulstraße (August 2020)



Abbildung 112: Bayersch-Eck-Platz an der Ecke von Brunnenstraße und Schulstraße (April 2021)

Der **Bayersch-Eck-Platz** befindet sich an der Ecke von *Brunnenstraße* und *Schulstraße*. Er wurde im Jahr 1986 in Eigenleistung ortsgerecht gestaltet (BRÜLL 1987). Der Platz ist mit Natursteinpflaster und einer Natursteinmauer eingefasst. Auch dort gibt es zwei Sitzbänke und einen Mülleimer. Der Brunnen ist in zwei Ebenen ausgebildet. Auch dieser Platz ist mit einem Namensschild gekennzeichnet. Bis auf ein kleines Beet mit einem Strauch darin fehlt es an Begrünung dieses Platzes (siehe Abbildung 111). Im April 2021 erfolgte die Sanierung des Brunnens in Eigenleistung mit Hilfe aus der Bevölkerung (siehe Abbildung 112).

Darüber hinaus gibt es in der Ortslage **zwei noch kleinere Sitzbereiche**. Der eine befindet sich an der Ecke von *Hauptstraße / L 314* und *Hohlerstraße* und grüßt die Gäste von Steinefrenz mit einem Holzschild (siehe Abbildung 113). Dieser Bereich wurde im Winter 2020 / 2021 umgestaltet (siehe Abbildung 114). Der andere Sitzbereich befindet sich im Wendehammer der Straße *Im Weidenbusch* (siehe Abbildung 115 und Abbildung 116).



Abbildung 113: Kleiner gestalteter Bereich an der Ecke von Hauptstraße / L 314 und Hohlerstraße (August 2020)



Abbildung 114: Kleiner gestalteter Bereich an der Ecke von Hauptstraße / L 314 und Hohlerstraße (Mai 2021)



Abbildung 115: Straßenbeet im Wendehammer von Im Weidenbusch (August 2020)



Abbildung 116: Sitzbank innerhalb des Straßenbeetes im Wendehammer von Im Weidenbusch (August 2020)

Die **Eingrünungen der öffentlichen Einrichtungen** in Form der Kindertagesstätte (siehe Abbildung 135), des Dorfgemeinschaftshauses (siehe Abbildung 91), des Spielplatzes (siehe Abbildung 148), der Kirche (siehe Abbildung 92 und Abbildung 93) und des Friedhofs (siehe Abbildung 94) sind **positiv zu bewerten**.

Die Siloplatte direkt hinter dem Dreschplatz, die zur Zwischenlagerung von gemeindlichem Abfall, Baustoffen, Splitt, Mutterboden etc. genutzt wird, ist bisher nur unzureichend eingegrünt (siehe Abbildung 117).



Abbildung 117: Gemeindliche Siloplatte direkt hinter dem Dreschplatz (August 2020)

### Private Freiflächen

Die privaten Grundstücke in Steinefrenz weisen **nur teilweise einen natürlichen Charakter** auf. Es finden sich **viele pflegeleichte Ziergehölze** (siehe Abbildung 118) und **viele, teilweise auch großflächig, ortsuntypische Nadelgehölze** auf den privaten Freiflächen (siehe Abbildung 119).

**Dorftypische (Grün-)Strukturen** wie begrünte Häuserfassaden (siehe Abbildung 120), Natursteinpflasterhöfe, Naturstein- oder Trockenmauern sowie dörfliche Biotope in Form von Bauern- / Nutzgärten (siehe Abbildung 121) und Obstwiesen sind in Steinefrenz **nur noch vereinzelt** vorzufinden.



Abbildung 118: Pflegeleichte Ziergehölze in einem der älteren Neubaugebiete (August 2020)



Abbildung 119: Große Nadelgehölzstruktur in einem der älteren Neubaugebiete (August 2020)



Abbildung 120: Fassadenbegrünung im Ortskern (August 2020)



Abbildung 121: Nutzgarten im Ortskern (August 2020)

### Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ auf **Kreisebene** fanden im Jahr **2018** zwei Ortstermine (2. Mai und 4. Juni) mit Behördenvertretern statt, bei denen der Ortsbürgermeister zunächst den Ist-Zustand und die Visionen von Steinefrenz mithilfe einer Präsentation im „Haus Brencede“ vorstellte. Anschließend erfolgte jeweils eine gemeinsame Begehung des Dorfes. Letztendlich wurde Steinefrenz auf Kreisebene mit **Bronze** ausgezeichnet.

## 5.2.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Beim „Frenzer Dialog“ wurden unter anderem einheitliche Straßenschilder gewünscht, da es teilweise blaue, eingefasste Schilder und teilweise weiße, einfache Schilder gibt. Aufgrund der geringen Priorität und des erheblichen finanziellen Aufwands für den Austausch der Schilder, verständigte man sich darauf, in den darauffolgenden zwei Jahren alle Schilder zu reinigen (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Bisher hat eine Reinigung teilweise stattgefunden.

Die Kinder beim Workshop berichteten, dass sie am Bayersch-Eck-Platz gerne mit dem Wasser am Brunnen spielen. Allerdings sei der Brunnen sanierungsbedürftig (Farbe blättert ab, Risse in den Steinen), die Bänke seien morsch, die Platten seien rutschig und manchmal werde der Brunnen verstopft, sodass das Wasser überläuft. Sie schlugen vor, die Bretter der Bänke auszutauschen oder neue Bänke zu mauern sowie Armlehnen an den Bänken anzubringen. Außerdem sollte der Brunnen mit wetterfester Farbe neu gestrichen und die Steine am Brunnen gesäubert werden. Die Kinder sagten, dass sie bei einem Aktionstag auch mithelfen würden.

Der Backesplatz ist für die Kinder von Steinefrenz ein toller Platz, um sich mit Freunden zu treffen. Sie finden die Bänke gut, um dort zu sitzen und zu chillen. Es fehlen aber Tische. Die Kinder wünschen sich eine größere bzw. längere Bank für mehr Personen oder eine Bankreihe oder eine Eckbank sowie drei Tische. Außerdem wünschen sie sich, dass die Bushaltestellen an der *Hauptstraße / L 314* dorthin verlegt werden.

### 5.2.3 Handlungskonzept „Ortskernbelebung / Ortsbild“

Der Ortskern muss in seiner Funktion als **Versorgungs- und Begegnungszentrum** gestärkt sowie als **Wohnstandort** erhalten bzw. revitalisiert werden. Daher sind die **Belebung des alten Ortskerns** und die **Ortsbildgestaltung**, sowohl im **öffentlichen** als auch im **privaten** Bereich, ein wichtiger Aspekt der Dorferneuerung.

Nachfolgend werden zunächst allgemeine Handlungsempfehlungen für die Durchführung von Dorferneuerungsmaßnahmen beschrieben. Es schließen sich die geplanten öffentlichen Projekte an.

#### Private Gebäudesanierung

Der Ortskern als Spiegelbild für eine Ortsgemeinde wird insbesondere durch die Altbebauung geprägt. Mangelnde Bauunterhaltung, Gebäudeleerstände oder ortsuntypische Modernisierungen und Neubauten führen daher zu mehr oder minder starken Ortsbildbeeinträchtigungen. Wie in Kapitel 5.2.1 dargelegt, besteht in Steinefrenz derzeit kein gravierender Handlungsbedarf zur Leerstandsbekämpfung. Um einem zunehmenden Anteil des Leerstands aber entgegenzuwirken, sollten diverse Maßnahmen zur Ortskernaufwertung durchgeführt sowie Anreize zur Weiternutzung leerstehender Gebäude angeboten werden. Neben gebäudebezogenen und städtebaulichen Maßnahmen zählen hierzu finanzielle Fördermaßnahmen sowie öffentlichkeitswirksame Maßnahmen.

**Bauliche und gestalterische Maßnahmen** erhöhen die Chance auf eine Wiedernutzung eines bereits leerstehenden Gebäudes bzw. verkürzen die Dauer des Leerstands. Hierzu zählen nicht nur Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen, sondern auch gestalterische Arbeiten, wie das Entfernen von ortsuntypischen Fassadenverkleidungen. Die energetische Gebäudesanierung nimmt innerhalb des Modernisierungsprogramms angesichts des Klimawandels und steigender Energiekosten eine zunehmend wichtigere Rolle ein. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist in der Regel von dem Interesse und den finanziellen Möglichkeiten der Eigentümer abhängig. Im Hinblick auf die Ortsbildverschönerung sollen auch private Freiflächen miteinbezogen werden, da sie ökologisch und optisch besonders bedeutsam für das Ortsbild sind. Die Versiegelung der Grundstücke sollte auf das Nötigste beschränkt werden und stattdessen auf eine flächenhafte Durchgrünung gesetzt werden. Die Gestaltung und Bewirtschaftung sollten möglichst naturnah erfolgen, um dörfliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten oder zu schaffen. Dies kann z. B. durch einen Aufruf zu einem Vorgartenwettbewerb erfolgen, bei dem die am besten gestalteten Vorgärten prämiert werden.

Im vorhandenen Dorferneuerungskonzept (BRÜLL 1987) wurde bereits dazu geraten, Nadelgehölze auf Privatgrundstücken zu entfernen. Um den Privatpersonen einen finanziellen Anreiz zu geben, ist es denkbar, dass die Ortsgemeinde einen Zuschuss an diejenigen zahlt, die Nadelgehölze durch Laubbäume oder Obstbäume ersetzen.

Durch **finanzielle Fördermaßnahmen** können Anreize zur Sanierung und Modernisierung von Altbauten bzw. von Leerständen geschaffen werden. Neben den Fördermöglichkeiten aus dem **Dorferneuerungsprogramm** existieren weitere Finanzierungshilfen durch **Landes- oder Bundesmittel**. Hierzu zählen auch die Fördermöglichkeiten im Rahmen des **KfW-Programms**, welches zur Sanierung und Modernisierung von Gebäuden zinsverbilligte Darlehen oder Zuschüsse anbietet. Daneben besteht auch die Möglichkeit von **kommunalen Fördermöglichkeiten**.

Eine **verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Information und Beratung** von privaten Bauherren oder Bauinteressenten ist ein wesentlicher Bestandteil bei der Bekämpfung der Leerstandsproblematik. Dazu gehören Maßnahmen wie die Einrichtung einer Internet-Gebäudebörse, die Beschäftigung eines Bauberaters oder die Veranstaltung eines Bauherrenabends. Anreize können außerdem durch die öffentliche Anerkennung von privaten Vorhaben geschaffen werden. Diesem Ziel wird beispielsweise mit der Auslobung eines Fassadenwettbewerbs Rechnung getragen.

Empfehlungen zur **dorfgerichten und ortstypischen Gestaltung** von Neu- und Altbauten sowie von Freianlagen könnten auch in einer Gestaltfibel für die Ortsgemeinde Steinefrenz zusammengefasst und privaten Bauherren an die Hand gegeben werden. Die Gestaltungsvorschläge sollten durch Beispiele für die privaten Bauherren verdeutlicht werden.

Ein konkretes privates Projekt ist die **Wiedernutzbarmachung der Kirchenruine**. Der Eigentümer beabsichtigt die Instandsetzung des Objektes (u. a. Wiedereinbau von Fenstern, Schließung des Wanddurchbruches, Wiederherstellung des Bodens, Errichtung eines Daches, Installation von Stromanschlüssen) und möchte das Gelände anschließend gerne für kleine Veranstaltung im Sommer (z. B. Konzerte oder Lesungen) öffnen. Dabei sollte jedoch die Würde des Ortes als ehemaliger Friedhof stets gewahrt werden. Der Eigentümer plant, das Gelände der Ruine und den geplanten Neubau im *Brückweg 2* (siehe Kapitel 5.2.1) mit einer kleinen Stahlbrücke zu verbinden. Von der Ruine können Besucher somit auf die geplante Dachterrasse des Neubaus gelangen, wo eine kleine Toilettenanlage sowie die Möglichkeit zur Bewirtung bei Veranstaltungen vorgesehen ist. Bei all diesen Vorhaben ist die Unterstützung der Ortsgemeinde wünschenswert. Möglich ist außerdem die Gründung eines Fördervereins für die Ruine, der bei der Instandsetzung in Form von Spenden und Arbeitsersätzen sowie bei der Organisation der Veranstaltungen hilft.

Unabhängig von diesen Vorhaben zur Wiedernutzbarmachung der Kirchenruine sollten die **Nadelgehölze im Umfeld** (siehe Abbildung 122) **entfernt** werden, um die Sichtbeziehungen vom Wirtschaftsweg westlich der Kirchenruine zu verbessern. Dort könnte zum Verweilen ein kleiner Sitzbereich mit Tisch-Bank-Kombination geschaffen werden. Des Weiteren sollten in der *Alten Kirchstraße* und am Wirtschaftsweg westlich der Kirchenruine, je eine **Informations-tafel mit Text und Bildern** der Kirchenruine aufgestellt werden.



Abbildung 122: Blick auf die Ruine vom Wirtschaftsweg parallel zum Eisenbach (Februar 2021)

### Verschönerung des Ortsbildes durch öffentliche Maßnahmen

Eine unattraktive Gestaltung des öffentlichen Raumes mit geringer Aufenthaltsqualität prägt das Image einer Ortsgemeinde. **Städtebauliche Maßnahmen** dienen insbesondere dazu, die **Wohnqualität** in den betroffenen Bereichen, wie z. B. in den Ortskernen oder entlang von stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen, zu verbessern. Neben der Umsetzung von **verkehrsberuhigenden Maßnahmen** bewirken **Begrünungs- und Gestaltungsmaßnahmen**, z. B. in Form von Hof- und Platzgestaltungen, eine Aufwertung des Ortsbildes und Attraktivierung des jeweiligen Bereichs. Insgesamt kann durch eine **dorfgerichte Umfeldgestaltung** die

Vermarktungschance von Gebäuden erhöht werden. Zu den städtebaulichen Maßnahmen zählen aber auch **Entkernungsmaßnahmen**. So kann durch den Abbruch einzelner Gebäude in der eng bebauten Ortskernlage die Qualität des Wohnumfeldes bezüglich Belichtung, Belüftung und Freiflächenanteil verbessert werden. Vor einem Abriss ist allerdings die städtebauliche und gestalterische Bedeutung des Gebäudes genau zu überprüfen. In ökologischer Hinsicht wird das Ortsbild vor allem durch die Erhaltung, Entwicklung und Pflege der natürlichen Landschaftselemente, dazu gehören markante Einzelbäume, Baumgruppen, Hecken- und Feldgehölze, Streuobstwiesen und Fließgewässer, verbessert. Auch öffentliche Flächen sollten möglichst naturnah gestaltet und bewirtschaftet werden, um Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten oder zu schaffen.

Die Ortsgemeinde Steinefrenz hat starkes Interesse an der **Weiterentwicklung des Innenbereichs** und erwirbt ggfs. auch selbst Flächen für eine Umnutzung. Ein Beispiel dafür ist die Einrichtung des „Treff4Frenz“ in einer alten Scheune (siehe Kapitel 5.3.3).

Darüber hinaus werden im Rahmen der Dorferneuerung folgende öffentliche Projekte angeregt:

Die Grünfläche am südwestlichen Ortseingang an der Ecke von *Hauptstraße / L 314* und *Am Kreuz* könnte durch die **Anlage einer Bienenweide** ökologisch aufgewertet werden.

In den **Straßenbeeten**, die mit ortsuntypischen Nadelgehölzen bepflanzt sind, sollte ein **Pflanzenaustausch** mit Laubgehölzen, insbesondere mit trockenheitsresistenten Arten, die Lebensraum für heimische Insekten bieten, stattfinden. Zudem sollten in den leeren Straßenbeeten **Bäume nachgepflanzt** werden.

Auf der „**Generationenfläche**“ östlich des Friedhofs sind Seitens des Ortsgemeinderates bereits verschiedene **Gemeinschaftsaktionen**, z. B. das Anlegen einer Bienenweide sowie jährlich das Ernten und Verarbeiten des Obstes, in Planung.

Auf dem **Parkplatz an der Kindertagesstätte** sind eine Verschönerung und eine **ökologische Aufwertung** wünschenswert. Daher sollte die Parkfläche mit Bäumen und Sträuchern eingefasst werden. Aufgrund des hohen Parkraumbedarfs sollte geprüft werden, ob an anderer Stelle zusätzliche Parkplätze für die Angestellten zur Verfügung gestellt werden können. Auf dem nördlichen Außengelände der Kirche könnte ein „**Naschgarten**“ mit Obstbäumen als Halbstämmen und Obst- / Beerensträuchern gestaltet werden. So würde nicht nur ein **neuer innerörtlicher Lebensraum** für Pflanzen und Tiere, sondern auch ein **neuer Erlebnisraum für die Kinder** im direkten Umfeld der Kindertagesstätte geschaffen werden. Die Kinder könnten dort **spielerisch an verschiedene ökologische Themen** (z. B. Ernte und Verwertung von heimischem Obst, Lebensräume von Insekten und Vögeln) herangeführt werden.

Der **Brunnenplatz** sollte umgestaltet und optisch aufgewertet werden. Dazu gehört zum einen die **Erneuerung der Pflasterfläche** und zum anderen eine **stärkere Eingrünung** zur Straße hin.

Am **Backesplatz** sollte die **Eingrünung erweitert** und dem Wunsch der Kinder nach **Tischen** vor den Sitzbänken entsprochen werden. Des Weiteren könnte dieser Platz an der Route der Generationen durch die Errichtung von **Spielelementen**, z. B. Balancier-, Aufsitz-, Spring-, Streichel-, Dreh- oder Klangelemente, Spielboards oder -tische (Beispiele siehe Abbildung 123 bis Abbildung 131), interessanter gestaltet werden, sodass er eher zum Verweilen einlädt.



Abbildung 123: Balancierelement



Abbildung 124: Aufsitzelement



Abbildung 125: Springelement



Abbildung 126: Streichelstein



Abbildung 127: Drehelement



Abbildung 128: Klangelement



Abbildung 129: Murmeltisch



Abbildung 130: Mühltisch



Abbildung 131: Vier in einer Reihe

Quelle Abbildung 123 bis Abbildung 131: RICHTER SPIELGERÄTE GMBH 2015, Seiten 423, 123, 395, 165, 311, 497, 589, 591, 593

Der **Brunnen am Bayersch-Eck-Platz** wurde im April 2021 bereits in Eigenleistung saniert. Darüber hinaus sollten die **Sitzbänke** im Rahmen eines weiteren **Aktionstages** gemeinsam mit Freiwilligen **saniert** werden.

Die teilweise bereits durchgeführte Reinigung der Straßenschilder sollte vollendet werden.

Nachdem ein Teil der Maßnahmen aus dem vorliegenden Dorfentwicklungskonzept umgesetzt wurde, sollte eine **erneute Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“** angestrebt werden.

### 5.3 Handlungsfeld „Öffentliche Einrichtungen / Versorgung“

Durch eine **gute Ausstattung mit öffentlichen und Versorgungseinrichtungen** wird die Standortqualität eines Dorfes gesteigert und es kann sich damit **von anderen Ortsgemeinden abheben**. Dies ist vor allem für Menschen, die nicht selbst mobil sein können, wie Kinder und Jugendliche sowie Senioren, von großer Bedeutung. Öffentliche Einrichtungen und das Versorgungsangebot sind auch Kriterien, die den **Zuzug von jungen Familien begünstigen**. Zudem ermöglicht ein gut versorgtes Wohnumfeld, dass **Senioren so lange wie möglich im Ort leben können**.

Das Vorhandensein von entsprechenden räumlichen Gegebenheiten ist teilweise Voraussetzung für die Schaffung von Angeboten für unterschiedliche Alters- und Gesellschaftsgruppen (Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren), um die Dorfgemeinschaft und das Miteinander der Generationen zu fördern (siehe hierzu Kapitel 5.5).

Nachfolgend werden die vorhandenen öffentlichen Einrichtungen und das Versorgungsangebot von Steinefrenz aufgeführt und aus planerischer Sicht analysiert. Es gilt, die bestehenden Einrichtungen der Ortsgemeinde auf ihren Erweiterungsbedarf hin zu untersuchen und nutzerbezogen weiterzuentwickeln.

#### 5.3.1 Bestandsanalyse

##### Öffentliche Einrichtungen

In der Ortsgemeinde Steinefrenz existieren als öffentliche Einrichtungen die Kindertagesstätte, die Kirche, das Pfarrhaus, der Friedhof, der Dreschplatz, der Spielplatz, der Sportplatz (nördlich der Hauptstraße), das Dorfgemeinschaftshaus, das Feuerwehrgerätehaus, der Dorfplatz und der Aussichtspunkt „Kölsberg“ (südlich der Hauptstraße) (siehe Abbildung 132).



Abbildung 132: Verortung der öffentlichen Einrichtungen in Steinefrenz

Die **Kindertagesstätte** „Sonnenau“ steht in Trägerschaft des Bistums Limburg. Dort werden in fünf Gruppen ca. 125 Kinder aus den Ortsgemeinden Steinefrenz, Dreikirchen und Weroth betreut (VERBANDSGEMEINDE-VERWALTUNG WALLMEROD d). Das Gebäude gehört zum Altbestand des Dorfes und liegt an der Ecke von *Friedhofsweg* und *Neustraße* in Nachbarschaft zur Kirche (siehe Abbildung 133). Den Kindern stehen auf dem großzügigen Außengelände zahlreiche Spielgeräte zur Verfügung (siehe Abbildung 134 und Abbildung 135).



Abbildung 133: Kindertagesstätte von vorne mit Blick vom Parkplatz (Februar 2021)



Abbildung 134: Kindertagesstätte mit Außengelände mit Blick aus der Neustraße (August 2020)



Abbildung 135: Kindertagesstätte mit Außengelände mit Blick vom Brunnenplatz (August 2020)

Schulen sind in der Ortsgemeinde seit 1974 nicht mehr vorhanden (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ d). Die zuständige **Grundschule** für Steinefrenz ist die „Lindengrundschule Weroth“, in die auch die Kinder aus den Ortsgemeinden Dreikirchen und Weroth gehen (VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD e). Außerdem besuchen einige Kinder die Ganztagsgrundschule „Adolf-Reichwein-Grundschule“ in Meudt.

Die einzige **weiterführende Schule** in der Verbandsgemeinde ist die „Realschule plus Salz“ (VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD e). Ansonsten besuchen die Kinder hauptsächlich die weiterführenden Schulen in Montabaur, Westerburg und Hadamar.

Das **Dorfgemeinschaftshaus „Haus Brencede“** liegt im alten Ortskern an der Ecke von *Schulstraße* und *Bahnhofstraße* (siehe Abbildung 136 und Abbildung 137). Das Gebäude wurde 1988 eingeweiht; 2018 wurde das Dach saniert (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ d). Vor dem Eingang befindet sich ein großer, schön gestalteter Schaukasten, in dem Informationen von der Ortsgemeinde aushängen (siehe Abbildung 138). Das „Haus Brencede“ wird für die **Sitzungen des Ortsgemeinderates**, für die **Aktivitäten der Dorfvereine** und zum **Beerdigungskaffee** genutzt (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.5.1). Außerdem befindet sich darin auch das **Bürgermeisterbüro**.



Abbildung 136: Dorfgemeinschaftshaus „Haus Brencede“ mit Blick Richtung Osten (Januar 2021)



Abbildung 137: Dorfgemeinschaftshaus „Haus Brencede“ mit Blick Richtung Westen (August 2020)



Abbildung 138: Gemeindlicher Schaukasten vor dem Dorfgemeinschaftshaus (August 2020)



Abbildung 139: Feuerwehrgerätehaus (August 2020)

In der Nachbarschaft zum Dorfgemeinschaftshaus an der Ecke von *Brunnenstraße* und *Schulstraße* befindet sich das **Feuerwehrgerätehaus** der Freiwilligen Feuerwehr Steinefrenz (siehe Abbildung 139, Abbildung 140 und Abbildung 142), das 1994 eingeweiht wurde (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ d). Die Ausfahrt für das Feuerwehrfahrzeug ist zum vorgelagerten Parkplatz ausgerichtet, wo manchmal falsch parkende Fahrzeuge das Ausfahren aus dem Feuerwehrgerätehaus behindern (siehe Abbildung 140).



Abbildung 140: Parkproblematik vor dem Feuerwehrgerätehaus (Februar 2021)

Das ehemalige Feuerwehrgerätehaus ist gleichzeitig auch die ehemalige Schule und befindet sich in der *Hauptstraße* 11 (siehe Abbildung 141). Es wurde bis Anfang der 1980er Jahre als Schule und bis zum Neubau des heutigen Standortes als Feuerwehrgerätehaus genutzt. Seitdem befindet sich das Gebäude in Privatbesitz und wird vollständig zu Wohnzwecken genutzt.



Abbildung 141: Ehem. Feuerwehrgerätehaus / Schule in der Hauptstraße 11 (August 2020)



Abbildung 142: Gesamter Dorfplatz (Januar 2021)



Abbildung 143: Aktivbereich auf dem Dorfplatz mit Blick Richtung Nordosten (August 2020)



Abbildung 144: Eingrünung des Dorfplatzes von der Oberdorfstraße aus (Januar 2021)

Der **Dorfplatz** wird von den Straßen *Brunnenstraße*, *Schulstraße* und *Oberdorfstraße* eingefasst. Der westliche Teil wird als **Parkplatz** genutzt, ist in gutem Zustand und zweckentsprechend gestaltet. Er ist dorfgerecht gepflastert, aber nicht begrünt (siehe Abbildung 142). Der östliche Teil ist ein **Aktivbereich**, der mit Sport- / Spielelementen (Fußballtore, Basketballkörbe, Tischtennisplatte) sowie einer Sitzgruppe ausgestattet ist. Er ist zur *Oberdorfstraße* und zur *Schulstraße* hin eingegrünt sowie vom Parkplatz durch einen kleinen Zaun getrennt. Somit dient der Dorfplatz wie im vorhandenen Dorferneuerungskonzept (BRÜLL 1987) vorgeschlagen als Park-, Fest- und Ballspielplatz. Allerdings ist dieser Bereich im Ortskern stark versiegelt und die Begrünung noch ausbaufähig (siehe Abbildung 142 bis Abbildung 144).

Der **Spielplatz** befindet sich in einem der älteren Neubaugebiete nördlich der Kirche *Im Weidenbusch*. Er verfügt über eine Seilbahn, zwei normale Schaukeln, eine Nestkorbschaukel, eine Standrutsche, eine Hangrutsche, eine Wippe, zwei Wipptiere, einen Sandkasten, ein Karussell, eine Reckstange und eine Sitzkombination (siehe Abbildung 145 bis Abbildung 147). Zur Straße hin ist der Spielplatz durch eine Heckenbepflanzung deutlich abgegrenzt (siehe Abbildung 148). In den letzten Jahren wurde der Spielplatz nach den Vorgaben des TÜV mit Eigenmitteln der Ortsgemeinde und Eigenleistung durch die Bürgerschaft stetig in Stand gehalten und teilweise wurden auch neue Spielgeräte angeschafft (z. B. die zwei normalen Schaukeln und die Nestkorbschaukel).



Abbildung 145: Spielplatz mit Blick Richtung Südwesten (August 2020)



Abbildung 146: Spielplatz mit Blick Richtung Süden (August 2020)



Abbildung 147: Spielplatz mit Blick Richtung Osten (August 2020)



Abbildung 148: Abgrenzung des Spielplatzes zur Straße durch Heckenbepflanzung (August 2020)

Östlich der Ortslage liegt der **Sportplatz** der Ortsgemeinde von Bäumen umgeben an der L 314 Richtung Weroth. Er wurde im Jahr 2020 zum Schutz vor Wildschweinen mit einem Zaun eingefasst (siehe Abbildung 149). Das Sportlerheim (siehe Abbildung 150) wurde ebenfalls 2020 neu verputzt und gestrichen, sodass es nun in einem guten Zustand ist. Das Gelände inklusive Sportlerheim wird von der Spielvereinigung Steinefrenz/Weroth 1920 e.V. regelmäßig genutzt (weitere Ausführungen dazu siehe Kapitel 5.5.1).



Abbildung 149: Sportplatz mit Sportlerheim an der L 314 Richtung Weroth (August 2020)



Abbildung 150: Sportlerheim der Spielvereinigung Steinefrenz/Weroth 1920 e.V. (August 2020)

Am nordwestlichen Ortsrand befindet sich der sogenannte **Dreschplatz** am Wirtschaftsweg in Verlängerung des *Zehnhäuser Weges*. Auf der Grünfläche befinden sich mehrere Laubbäume, eine Sitzbank, eine Relaxliege, eine Baustellentoilette und ein Schuppen (siehe Abbildung 151 und Abbildung 152). Zur Aufwertung des Geländes haben einige engagierte Bürger in enger Abstimmung mit der Ortsgemeinde ehrenamtlich eine Boulebahn errichtet (siehe Abbildung 152) und treffen sich dort regelmäßig zum gemeinsamen Boulespielen.



Abbildung 151: Dreschplatz am nördlichen Ortsrand I (August 2020)



Abbildung 152: Dreschplatz am nördlichen Ortsrand II (August 2020)

Südlich der Ortslage befindet sich der **Aussichtspunkt „Kölsberg“**. In einer Höhe von ca. 312 m ü.NN hat man einen schönen Ausblick auf Steinefrenz und Girod (siehe Abbildung 153 und Abbildung 154). Der Aussichtspunkt ist mit zahlreichen Sitzgelegenheiten und mehreren Mülleimern ausgestattet (siehe Abbildung 155 bis Abbildung 158). Leider gehen nicht alle Besucher sorgsam mit dem Aussichtspunkt um, sodass der kleine Unterstand aus Holz bereits mehrfach erneuert werden musste. Das gemauerte Gebäude wird von der Ortsgemeinde als Abstellmöglichkeit genutzt.



Abbildung 153: Ausblick auf Steinefrenz (August 2020)



Abbildung 154: Ausblick auf Girod (August 2020)



Abbildung 155: Aussichtspunkt „Kölsberg“ mit Gebäude (August 2020)



Abbildung 156: Aussichtspunkt „Kölsberg“ mit Holzunterstand (August 2020)



Abbildung 157: Sitzgelegenheiten auf dem Gebäude am Aussichtspunkt „Kölsberg“ (August 2020)



Abbildung 158: Sitzgelegenheiten vor dem Gebäude am Aussichtspunkt „Kölsberg“ (August 2020)

Die Katholische **Kirche** „St. Matthias Steinefrenz“ (siehe Abbildung 66, Abbildung 159 und Abbildung 160) wurde 1914/1916 als neue Pfarrkirche der Ortsgemeinde erbaut (Erläuterungen zur ehemaligen Kirche siehe Kapitel 5.2.1).



Abbildung 159: Westseite der Katholischen Kirche St. Matthias Steinefrenz (August 2020)



Abbildung 160: Pfarrkirche, Pfarrhaus und Friedhof mit Blick Richtung Westen (August 2020)

Das **Kriegerdenkmal** an der Kirche (siehe Abbildung 161) wurde im Jahr 1928 eingeweiht. Das hundertjährige Bestehen der Kirche wurde im Jahr 2016 mit einem Dorfflohmarkt, einem Pfarrfest, einer Wallfahrt, einer Jubiläumskirmes und einem Festgottesdienst gefeiert (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ d).

Der Kirchturm ist von vielen Stellen in und um das Dorf sichtbar (siehe Abbildung 162 bis Abbildung 165).



Abbildung 161: Kriegerdenkmal (August 2020)



Abbildung 162: Blick auf die Kirche aus der Oberdorfstraße (Januar 2021)



Abbildung 163: Blick auf die Kirche vom Blasiusstock (Februar 2021)



Abbildung 164: Blick auf die Kirche vom Dreschplatz (August 2020)



Abbildung 165: Blick auf die Kirche von der Verlängerung des Brückweges (Januar 2021)

In direkter Nachbarschaft zur Kirche befinden sich das **Pfarrhaus** aus dem Baujahr 1900 (siehe Abbildung 160, Abbildung 166 und Abbildung 167) sowie der **Friedhof** der Ortsgemeinde (siehe Abbildung 166).

Im Erdgeschoss des Pfarrhauses gab es bis Ende des Jahres 2013 eine Gemeindebibliothek. Der Friedhof wurde 1941 als neuer Friedhof an der neuen Kirche angelegt. Im Jahr 1958 fand die Einweihung der **Kriegergedächtniskapelle** (siehe Abbildung 166) statt. In jüngster Vergangenheit wurden ein „Memoriam Garten“ (2016) (siehe Abbildung 167) und ein Parkplatz im

*Friedhofsweg* (2017) (siehe Abbildung 168) angelegt (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ d). Der südliche Eingang des Friedhofs an der *Hauptstraße / L 314* weist Sanierungsbedarf bezüglich der Mauer und der Treppenanlage auf (siehe Abbildung 169).



Abbildung 166: Friedhof mit Kriegergedächtniskapelle mit Blick Richtung Süden (August 2020)



Abbildung 167: Memoriamgarten auf dem Friedhof neben dem Pfarrhaus (August 2020)



Abbildung 168: Parkplatz für den Friedhof im Friedhofsweg (August 2020)



Abbildung 169: Südlicher Friedhofseingang an der Hauptstraße / L 314 (August 2020)

Die genannten Einrichtungen in Steinefrenz bieten für die Bevölkerung und die örtlichen Vereine **Möglichkeiten für kulturelle und sportliche Veranstaltungen und – eingeschränkt – zur Kommunikation**. Aufgrund des Fehlens von Gaststätten gibt es außerhalb von Festen und den Vereinsaktivitäten (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.5.1) keine Möglichkeit, sich zwanglos zusammzusetzen und auszutauschen.

### Versorgungseinrichtungen

Gute **Einkaufsmöglichkeiten** bieten die Supermärkte, Discounter, Drogerien und Baumärkte in Wallmerod, Montabaur und Heiligenroth. Aufgrund der Nähe zum Grundzentrum Wallmerod und dem Mittelzentrum Montabaur sind in Steinefrenz Bemühungen zur Ansiedlung von Einkaufsgeschäften nicht sehr erfolgversprechend. Die Versorgung der Bevölkerung ist zwar nicht mehr durch einen Dorfladen gewährleistet; allerdings gibt es in der Ortsgemeinde noch eine **Bäckerei** (siehe Abbildung 170).



Abbildung 170: Bäckerei „Krah“ im Ortskern an der Ecke von Hauptstraße / L 314 und Brunnenstraße (August 2020)

Im Rahmen der Zukunftsinitiative „Starke Kommunen – Starkes Land“ wurde vor einigen Jahren das Grundsatzpapier „**Lange Leben im Dorf**“ verfasst. Die Ortsgemeinde Steinefrenz beteiligt sich auch an dieser Initiative der Verbandsgemeinden Wallmerod und Westerburg. Ziel dieses Förderprogramms ist es, das **selbstbestimmte Wohnen im eigenen Haus so lange wie möglich zu ermöglichen**. Förderfähig sind der barrierefreie Umbau und die Schaffung von abgeschlossenen Wohneinheiten.

Über das Grundsatzpapier hinaus wurden Projekt- und Handlungsempfehlungen sowohl für die gesamten Verbandsgemeinden als auch für die einzelnen Ortsgemeinden abgeleitet. Aus dem Steckbrief für die Ortsgemeinde Steinefrenz ist zu entnehmen, dass im Hinblick auf das Thema Wohnen und Gesundheit die **Initiierung neuer Wohnformen für Ältere im Ort**, z. B. in Form einer Pflegewohngemeinschaft, ggf. in Verbindung mit einigen wenigen barrierefreien Wohnungen, empfohlen wird. Außerdem werden der **Ausbau der Nahversorgung vor Ort**, z. B. in Form von mobilen Versorgern, eines mobilen Marktes oder von Bringdiensten von Lebensmitteldiscountern, sowie der **Ausbau der Gesundheitsangebote vor Ort**, ggfs. in Absprache mit den Ortsgemeinden Weroth und Dreikirchen, z. B. in Form einer Initiierung von Tagespflegeangeboten zur Entlastung von pflegenden Angehörigen oder durch die Teilnahme am Projekt VERAH plus („moderne Gemeindegewester“), angeregt.

### 5.3.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

#### Öffentliche Einrichtungen

Zum Dorfgemeinschaftshaus wurden im Rahmen der Bürgerbeteiligung eine ganze Reihe an Wünschen und Vorschlägen zusammengetragen, die die Attraktivität dieser öffentlichen Einrichtung steigern sollen (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Daraus resultierte, dass die Garderobe optimiert wurde, neue Vorhänge aufgehängt wurden und die zweite Umkleekabine wieder zur Nutzung durch Mannschaften geöffnet wurde. Außerdem wurden Gesellschaftsspiele und ein Billardtisch angeschafft. Für die Dorfbevölkerung besteht die Möglichkeit, den gemeindlichen Beamer auszuleihen. Außerdem wird seit der Adventszeit im Jahr 2018 jedes Jahr ein Fenster adventlich geschmückt und beleuchtet.

Für den Dorfplatz wurde eine Klärung der Nutzung für Feste gewünscht. Es wurde vorgetragen, dass es dann zu Lärmbelästigungen der Anwohner kommt. Die Nutzung des Dorfplatzes für die Ausrichtung von Dorffesten und Vereinsveranstaltungen soll grundsätzlich erhalten bleiben. Auch Einzelpersonen dürfen dort Feiern ausrichten, wenn sie öffentlich sind und einen Bezug zum Dorf haben. Alle Veranstaltungen müssen sich dabei grundsätzlich an die Auflagen des Ordnungsamtes halten (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f).

Die Kinder von Steinefrenz finden den Dorfplatz grundsätzlich gut. Sie berichteten beim Workshop, dass sie dort gut Fahrradfahren und Rollschuhlaufen können. Sie mögen die Basketballkörbe sowie die Sitzgruppe zum Sitzen und Chillen. Allerdings äußerten die Kinder auch viel Kritik an diesem Platz: Die Tornetze sind kaputt und werden zum Klettern / als Hängematte missbraucht; die Fußballtore verrutschen oft; der Fußballbereich ist uneben und rutschig; die Regenrinne stört beim Fußballspielen; die Tischtennisplatte ist kaputt; es gibt keinen Zaun um den kompletten Platz, sodass die Bälle oft auf der Straße und manchmal auf dem Dach vom Feuerwehrgerätehaus landen; die drei Laternen reichen nicht aus, um den gesamten Platz zu beleuchten; die Zeitungsboxen sind nicht immer ordentlich befüllt, sodass die Zeitungen sich auf dem Platz verteilen.

Bezüglich des Spielplatzes berichteten die Kinder beim Workshop, dass es dort manchmal dreckig sei (Katzenkot im Sandkasten und Müll auf der Wiese), es keinen Schatten und an der Linde viele Insekten gebe. Außerdem ist das Podest an der Seilbahn kaputt. Positiv ist, dass der Spielplatz ansonsten grundsätzlich intakt ist und die Kinder die vorhandenen Spielgeräte gut finden. Dennoch haben sie eine ganze Reihe an Wünschen: eine größere Rutsche, eine größere Reckstange, ein Klettergerüst / eine Kletterwand mit Kletterstange und Rutsche, ein Bodentrampolin, eine Slackline, eine größere und höhere Nestschaukel, eine Wasserrutsche, Wasser generell z. B. in Form eines Bachlaufes oder eines Brunnens, eine Erweiterung des Baumes mit Spielgeräten sowie weitere Bäume zur Beschattung des Geländes.

Für den Dreschplatz wurde im Rahmen des „Frenzer Dialogs“ der Wunsch nach einer Ergänzung um einen Trimm-Dich-Pfad für Fitness- und Koordinationstraining, der mit einem möglichen Rundweg verbunden werden soll, gewünscht. Das Projekt soll einfach gehalten und z. B. aus Baumstämmen / Baumpfählen hergestellt werden. Angeregt wurde auch eine Ergänzung um einen Grillplatz, sodass der Dreschplatz eine Alternative zum Aussichtspunkt „Kölsberg“ darstellen kann. Insgesamt soll der Dreschplatz in Zukunft als Treffpunkt weiterentwickelt werden (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Im Hinblick darauf wurde der Dreschplatz bisher mit Obstbäumen bepflanzt und ein Boulefeld in Eigenleistung errichtet. Die Kinder aus Steinefrenz berichteten, dass sie den Dreschplatz gut finden. Wünsche für diesen Bereich wurden von ihnen nicht geäußert.

Von der Bürgerschaft wurde ein weiterer Spielplatz im Süden der Ortsgemeinde, ein Wasser- / Matsch-Spielplatz, ein naturnaher Spielplatz mit Barfußpfad, ein Bolzplatz und eine Rodelbahn gewünscht (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f).

In einem der Workshops zur Bürgerbeteiligung wurden außerdem fehlende Wegweiser zu den öffentlichen Gebäuden bemängelt. Der Ortsbürgermeister entgegnete, dass mit Ausnahme der Kindertagesstätte eine Beschilderung nicht erforderlich bzw. vorhanden sei (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Daraufhin wurden die Zuwegungen zur Kindertagesstätte mit zwei Schildern ausgestattet.

### Versorgungseinrichtungen

Im Hinblick auf lokale Einkaufsmöglichkeiten wurde diskutiert, dass sich ein mobiler Markt mit dem Vorhandensein der Bäckerei überschneiden würde. Stattdessen wurde die Erweiterung des Sortiments in der Bäckerei angeregt. Diesbezüglich wurde darauf hingewiesen, dass dieses größere Angebot auch genutzt werden müsse. Es bestand der Konsens, dass Interesse dafür bestehe, aber es blieb die Frage im Raum, wie sich ein solches Angebot zu einer Dauerhaften Nutzung verstetigen könnte. Man wollte Kontakt zu lokalen oder regionalen Einkaufsmöglichkeiten aufnehmen und verschiedene Möglichkeiten erörtern (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Neben Backwaren können in der Bäckerei seitdem auch eine kleine Auswahl an Wurst, Käse, Eiern und Milchprodukten erworben werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, beim ortsansässigen Landwirt auf dem Hof „Kölsberg“ (siehe Kapitel 3.6.1) Milch, Eier und Fleisch zu erwerben oder sich diese Produkte liefern zu lassen.

Die Teilnehmenden des Kinderworkshops wünschen sich einen Kiosk oder einen Automaten für Süßigkeiten und Getränke sowie einen Eisverkauf beim Bäcker oder an einem Kiosk.

Beim „Frenzer Dialog“ wurde der Wunsch nach einer alternativen Kneipe geäußert, z. B. in Form einer mobilen Kneipe (immer woanders hinfahren) oder in den Räumlichkeiten des Dorfgemeinschaftshauses. Es wurde vorgeschlagen, dass sich z. B. der Männergesangsverein freitags nach der Gesangsstunde darum kümmern könnte, dass ein paar Mitglieder für ein paar Stunden mit einer festen Endzeit Getränke verkaufen und der Gewinn dem Verein zugutekommt. Alternativ wurde vorgeschlagen, dass sich die Dorfvereine abwechseln (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Daraus ist die Durchführung der „Dorfkneipe“ an jedem zweiten Freitag im Monat entstanden. Das Angebot wurde bisher aber nur zurückhaltend genutzt.

Außerdem wurde der Wunsch nach einem (mobilen) Geldautomaten im Dorf geäußert. Da die Ortsgemeinde darauf kaum Einfluss hat und es von wirtschaftlichen Entscheidungen von den Banken abhängig ist, wurde dieses Thema nicht weiterverfolgt. Stattdessen können Fahrten zu Banken über den Mitfahrdienst (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.4.2) organisiert werden (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f).

Ein weiteres Thema der Bürgerbeteiligung war die Schaffung von betreutem und / oder barrierefreiem Wohnen. Es sei wünschenswert, die Senioren im Ort und in ihrem gewohnten Umfeld zu halten. Es wurden verschiedene Varianten solcher Initiativen diskutiert und eine Bedarfsermittlung angeregt (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Diese wurde im Rahmen des Projektes „Starke Kommunen – Starkes Land“ durchgeführt. Daraufhin kam ein Eigentümer von passenden Flächen als Investor auf die Ortsgemeinde zu. Zur Schaffung von alternativen Wohnformen wurde ein Bebauungsplan für eine Seniorenwohnanlage im Süden der Ortslage aufgestellt. Vorgesehen ist eine viergeschossige Anlage mit bis zu zehn Wohnungen. Auf diese Weise soll der grundsätzlich fortschreitenden Überalterungstendenz der Bevölkerung Rechnung getragen werden.

### 5.3.3 Handlungskonzept „Öffentliche Einrichtungen / Versorgung“

#### Öffentliche Einrichtungen

Der **Dorfplatz** am Feuerwehrgerätehaus sollte umgestaltet werden, um sich besser in das Ortsbild einzufügen und den Nutzern mehr Funktionalität zu bieten. Zur ökologischen Aufwertung sollte der Aktivbereich des Dorfplatzes **stärker eingegrünt** werden (Ergänzung mit weiteren Bäumen und Sträuchern zu den Straßen hin). Gemäß den Kinderwünschen sollten für den Ballspielbereich **stabilere und größere Fußballtore mit Bodenverankerung** angeschafft sowie ein **Ballfangzaun** zu den Straßen hin errichtet werden, um zu verhindern, dass Bälle beim Spielen auf die Straßen gelangen und dort Gefahren für die Verkehrsteilnehmer verursachen.

Für die Befahrung mit z. B. mit Skateboards, Rollschuhen und Inlineskates könnte der Aktivbereich mit **Markierungen verschiedener Fahrbahnen** ausgestattet werden (siehe beispielhaft Abbildung 171). Die kaputte Tischtennisplatte sollte repariert oder ersetzt werden. Des Weiteren sollten eine **bessere Ausleuchtung** des gesamten Dorfplatzes installiert sowie die **Abtrennung** zwischen Aktivbereich und Parkplatz **erneuert** werden.

Um das reibungslose Ausfahren des Feuerwehrfahrzeuges aus dem Feuerwehrgerätehaus besser sicherstellen zu können, sollten die **Parkplätze** auf der Pflasterfläche des Dorfplatzes **deutlich markiert** werden sowie **im Bereich der Ausfahrt** das Symbol „**Halteverbot**“ auf dem Boden aufgebracht werden.



Abbildung 171: Beispiel für die Markierung von Kinderfahrbahnen;  
Quelle: <https://www.graserschule.de/wp-content/uploads/2019/10/aussenbereich-fahrbahn-verkehrserziehung-600x600.jpg>

Darüber hinaus wäre es wünschenswert, den Kindern im Dorf einen richtigen Bolzplatz bieten zu können. Innerhalb der Ortslage ist dies aufgrund der Platzverhältnisse nicht realisierbar. Es sollte ein geeigneter Standort am Ortsrand gefunden werden. Ideal wäre eine Lage in der Nähe des Dreschplatzes, wodurch dort ein großer, multifunktionaler Aktivbereich für Jung und Alt entstehen würde. Voraussetzung für die Realisierung dieser Maßnahme ist der Ankauf von entsprechenden Flächen.

Derzeit gibt es in Steinefrenz **keinen klassischen Jugendraum oder eine ähnliche Einrichtung**, in der sich die Jugendlichen aus dem Dorf treffen können. Früher gab es eine solche Räumlichkeit im Turm der Kirche. Aus Gründen des Brandschutzes besteht dieser Treffpunkt seit 2019 aber nicht mehr. Die Ortsgemeinde hat im selben Jahr das Grundstück in der *Bahnhofstraße* 1 (siehe Abbildung 78) erworben und anschließend geteilt. Der Teil mit dem Wohngebäude wurde weiterveräußert (siehe Kapitel 5.2.1). Der Teil mit der Scheune (siehe Abbildung 172 und Abbildung 173) bleibt im Besitz der Ortsgemeinde. Für diese „**Gemeindscheune**“ wurde das **Projekt „Treff4Frenz“** entwickelt. Das Konzept sieht auf diesem Grundstück **verschiedene Nutzungsmöglichkeiten** vor. Zentral ist ein **Gesellschaftsraum** inkl. Sitzmöglichkeiten vor der Scheune, der Treffen verschiedener Altersgruppen ermöglichen soll. Weiter sind **ein Lager- und ein Technikraum** für gemeindliche Geräte vorgesehen. Die barrierefreie **Toilettenanlage** wird von außen zugänglich sein. Im Außenbereich sind **Lade-**

**stationen für E-Bikes und E-Autos** vorgesehen. Auf dem Dach der Scheune soll eine **Fotovoltaikanlage** errichtet werden. Für dieses Projekt wurde ein Förderantrag im Rahmen der Dorferneuerung gestellt, der Ende April 2021 vom Innenministerium bewilligt wurde. Die Ortsgemeinde erhält für das Projekt Fördergelder in Höhe von 155.000 €.



Abbildung 172: Scheune für den „Treff4Frenz“ mit Blick Richtung Süden (August 2020)



Abbildung 173: Scheune für den „Treff4Frenz“ mit Blick Richtung Nordosten (August 2020)

Auf dem **Spielplatz Im Weidenbusch** sollte die Errichtung eines **Sonnensegels** über dem Sandspielbereich sowie die **Pflanzung weiterer Bäume** zur Beschattung und ökologischen Aufwertung des Geländes erfolgen. Außerdem sollte das defekte Podest an der Seilbahn repariert werden. Darüber hinaus könnte insgesamt eine **leichte Umstrukturierung des Geländes und eine Erweiterung mit Spielgeräten** nach den Wünschen der Kinder (eine größere Rutsche, eine größere Reckstange, ein Klettergerüst / eine Kletterwand mit Kletterstange und Rutsche, ein Bodentrampolin, eine Slackline, eine größere und höhere Nestschaukel) stattfinden.

Am **Dreschplatz** ist insgesamt eine **Weiterentwicklung als Treffpunkt** erstrebenswert. Dazu könnte u. a. die Errichtung einer **Grillstelle** beitragen. Außerdem könnten dort Start und Ziel des **Trimm-Dich-Pfades** sein. Am Dreschplatz könnten mehrere Stationen für Fitness- und Koordinationstraining eingerichtet werden. Auf einem beschilderten Rundweg um das Dorf herum (Verknüpfung mit den Maßnahmen für einen Rundweg aus Kapitel 5.1.3) könnten an geeigneten Stellen weitere Sportelemente platziert werden. Zur Steigerung der Attraktivität des Dreschplatzes für Familien mit Kindern könnte in Eigenleistung, z. B. an einem Aktionstag gemeinsam mit den Kindern aus dem Dorf, ein **Barfußpfad** angelegt werden. Des Weiteren sollte der gemeindliche Lagerplatz hinter dem Dreschplatz durch einen **Sichtschutz** optisch abgetrennt werden (z. B. Berankung des Zaunes mit Kletterpflanzen).

Am **Friedhof** sollte der **südliche Eingang** zur **Hauptstraße / L 314** saniert werden. Es bedarf der fachmännischen Sanierung der alten **Mauer** aus Naturstein sowie der verkehrstechnischen Sicherung und der optischen Verbesserung der **Treppenanlage** inklusive der Handläufe.

Der **Aussichtspunkt „Kölsberg“** bedarf an sich keiner Veränderung. Um den Problemen durch Fremdnutzung und Vandalismus möglicherweise ein wenig entgegenzuwirken, könnten die **Zufahrtswege durch Poller, Pfosten o. ä. für Pkw gesperrt** werden, sodass landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge die Wege aber dennoch befahren können. Gleiches könnte nördlich des Dreschplatzes auf dem Wirtschaftsweg in Verlängerung des **Zehnhäuser Weges** erfolgen.

### Versorgungseinrichtungen

Die Ortsgemeinde sollte die Bäckerei weiter bei der Erweiterung der Produktpalette unterstützen. Von den Kindern gewünscht sind z. B. Süßigkeiten, Getränke und Eis.

Nach der abgeschlossenen **Aufstellung des Bebauungsplanes für eine Seniorenwohn-anlage** am südlichen Ortsrand (2020), kann der Investor mit dem Bau der Anlage beginnen.

## 5.4 Handlungsfeld „Verkehr / Mobilität“

Eine **gute Verkehrsanbindung** an das regionale und überregionale Straßennetz sowie an die Versorgungszentren und Arbeitsstätten der Region ist für Dörfer im ländlichen Raum **essenziell**. Steinefrenz weist diesbezüglich eine **hohe Standortgunst** auf.

Allerdings sind die Einflussmöglichkeiten der Ortsgemeinde in diesem Handlungsfeld eingeschränkt, wenn es um Veränderungen an den klassifizierten Straßen oder das ÖPNV-Angebot geht.

### 5.4.1 Bestandsanalyse

#### Verkehrsanbindung

Steinefrenz ist **sehr gut an das regionale und überregionale Straßennetz angebunden**. Durch die Ortslage des Hauptortes führen die klassifizierten Straßen *L 314 / Hauptstraße* und *K 99 / Beroder Straße*.

Die **L 314** aus Hessen aus Richtung Hundsangen kommend durchquert das Dorf von Osten nach Südwesten und endet bei Kleinholbach an der *L 318*. Sie verbindet Steinefrenz mit den Nachbargemeinden Weroth und Girod.

Die **K 99** verläuft zwischen der *L 315* im Norden und der *L 314* im Süden und verbindet die beiden Ortsgemeinden Berod bei Wallmerod und Steinefrenz miteinander.

Durch den Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ verläuft die **L 317** von Süden aus Richtung Nentershausen kommend nach Norden in Richtung Wallmerod, wo sie Anschluss an die *B 8* (Frankfurt – Köln) bietet.

Die in Kapitel 3.2 genannten **Zentren** Wallmerod (Grundzentrum und Verbandsgemeindesitz) sowie Montabaur, Dernbach und Wirges (freiwillig kooperierende Mittelzentren) sind mit dem Auto in ca. 4, 10, 13 und 14 km **gut erreichbar**.

Die nächsten **Autobahnanschlussstellen** an die *A 3* befinden sich bei Nentershausen und Montabaur in ca. 6 und 9 km Entfernung sowie an die *A 48* am Dreieck Dernbach in ca. 15 km Entfernung.

Die genannten klassifizierten Straßen bedeuten für Steinefrenz nicht nur eine gute Verkehrsanbindung, sondern auch eine **Belastung aufgrund des Durchgangsverkehrs**.

Für die **L 314** wurden am Messpunkt in Girod als Querschnittsbelastung **1.448 Kfz** pro 24 Stunden mit einem Anteil des Schwerverkehrs in Höhe von 2 % gemessen (LANDESBETRIEB MOBILITÄT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 2015). 1990 waren es erst 956 Kfz, dafür aber mit einem Anteil des Schwerverkehrs in Höhe von 6 % (STRAßENVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ 1990).

An der **L 317** wurde am Messpunkt zwischen Weroth und der *B 8* eine Querschnittsbelastung von **3.872 Kfz** pro 24 Stunden mit einem Anteil des Schwerverkehrs in Höhe von 5 % gemessen (LANDESBETRIEB MOBILITÄT RHEINLAND-PFALZ a, Stand 2015). 1990 waren es erst 2.915 Kfz, dafür aber mit einem Anteil des Schwerverkehrs in Höhe von 9 % (STRAßENVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ 1990).

Für den Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ wurden seitens des Landesbetriebs Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM RLP) **Ermittlungen der aktuellen Fahrzeugzahlen** durchgeführt. Im Zeitraum vom 12.01.2021 bis zum 17.01.2021 haben insgesamt 28.651 Kfz den Ortsteil passiert. Dies entspricht einem Durchschnitt von **4.775 Kfz** pro 24 Stunden. Darunter befinden sich insgesamt 1.468 Lastkraftwagen, Lastkraftwagen mit Anhänger und Sattelzüge / Sattelschlepper,

was einem Durchschnitt von 245 Lkw pro 24 Stunden entspricht. Der Anteil dieser Fahrzeugarten am gesamten Verkehrsaufkommen liegt bei 5 % (RTB GMBH & Co. KG 2021).

Auf der **K 99** zwischen Steinefrenz und Berod wurde eine Querschnittsbelastung von **1.250 Kfz** pro 24 Stunden mit einem Anteil des Schwerverkehrs in Höhe von 5 % gemessen. Damit liegt die **K 99** in der dritten von vier Stufen der Kreisstraßen (1.000 bis 1.999 Kfz pro 24 Stunden) (LANDESBETRIEB MOBILITÄT RHEINLAND-PFALZ b, Stand 2015).

Die **L 314 / Hauptstraße** teilt das Dorf in einen nördlichen und einen südlichen Bereich. Auf der gesamten Länge der Straße gibt es **keine einzige Überquerungshilfe für Fußgänger**. Auch auf der **deutlich stärker befahrenen L 317** fehlt eine solche Einrichtung.

Am **Bahnhaltepunkt** im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ besteht **Anschluss an den regionalen Schienenverkehr** der „3-Länder-Bahn“ der Hessischen Landesbahn, auf welcher die Züge der Linie RB 29 „Unterwesterwaldbahn“ von Limburg an der Lahn nach Siershahn im Zeitraum von 5:30 Uhr bis 20:30 Uhr in beide Richtungen ungefähr im Stundentakt verkehren. Zusätzlich gibt es in den Nächten von Samstag auf Sonntag um 1:53 Uhr eine Busverbindung von Limburg nach Montabaur (HLB HESSENBAHN GMBH). Der nächstgelegene **ICE-Bahnhof** befindet sich in Montabaur an der **Schnellfahrstrecke Köln – Rhein-Main** und ist mit dem Auto in ca. 9 km erreichbar. Die Taktung der „Unterwesterwaldbahn“ ist allerdings nicht auf die Abfahrts- und Ankunftszeiten der ICE-Züge in Montabaur abgestimmt.

Die Wirtschaftsräume der Regionen Montabaur, Limburg und Koblenz / Neuwied sowie die Ballungsgebiete Köln (ca. 106 km) und Rhein-Main (ca. 92 km bis Frankfurt am Main und ca. 66 km bis Wiesbaden) sind sowohl mit dem Auto als auch mit der Bahn gut erreichbar.

Der Bahnhaltepunkt ist **baulich in schlechtem Zustand**. Die Bahnsteige sind größtenteils geschottert und stark bewachsen sowie teilweise abschüssig (siehe Abbildung 174 und Abbildung 175). Das Wartehäuschen ist hingegen modern gestaltet sowie mit einer Sitzbank und einem Mülleimer ausgestattet. Allerdings ist die Scheibe des Informationsschaukastens gerissen.



Abbildung 174: Bahnhaltepunkt mit Blick Richtung Nordwesten (August 2020)

Da sich der Bahnhaltepunkt im Besitz der Deutschen Bahn befindet, hat die Ortsgemeinde Steinefrenz dort keinen Handlungsspielraum.

Das **ortbildprägende Backsteingebäude** (siehe Abbildung 174 und Abbildung 176) wird nicht mehr als Bahnhofsgebäude genutzt. Seit der Versteigerung im Jahr 2012 befindet sich das Objekt in Privatbesitz.

Das **Vorhandensein eines Bahnhaltepunktes** ist **grundsätzlich ein Standortvorteil** für Steinefrenz. Allerdings ist dieser **von der Ortsmitte ca. 1,6 km entfernt**, was einem Fußmarsch von ca. 20 Minuten entspricht. Die Verbindung vom Ortskern führt vom Ortsrand aus über Wirtschaftswege, die zwar gut ausgebaut, aber nicht beleuchtet sind. Außerdem müssen einige Höhenmeter überwunden werden. In ihrer Bewegung eingeschränkte Personen werden den Bahnhaltepunkt demnach so gut wie nicht nutzen. Auch für Schüler und Pendler ist die fußläufige Erreichbarkeit im Hinblick auf die örtlichen Gegebenheiten und vor

allem aufgrund der Entfernung nicht attraktiv. Wenn die Anreise zum Bahnhof mit dem Auto erfolgt, stehen dort ein paar wenige Parkplätze zur Verfügung.



Abbildung 175: Bahnhofsteil mit Blick Richtung Südosten (August 2020)



Abbildung 176: Ehemaliges Bahnhofsgebäude (August 2020)

An den **ÖPNV mittels Bussen** ist Steinefrenz **ausschließlich von Montag bis Freitag** angebunden. Die Ortsgemeinde wird von den **drei Buslinien** 450 (Montabaur – Nentershausen – Diez – Limburg), 481 (Westerburg – Montabaur) und 959 (Arnshöfen / Niederahr – Wallmerod) angefahren (VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH a bis c). Es gibt insgesamt fünf Bushaltestellen in der Ortsgemeinde (weitere Ausführungen und Abbildungen siehe unten).

Zum **Busbahnhof in Limburg** gibt es von der Ortsmitte aus zwei Verbindungen (6:13 Uhr und 14:25 Uhr) sowie zwei Verbindungen wieder zurück nach Steinefrenz (13:35 Uhr und 16:35 Uhr) (VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH a).

In die **Kreisstadt Montabaur** gibt es von der Ortsmitte aus einige Verbindungen. Die Schülerinnen und Schüler gelangen um 6:57 Uhr (nur an Schultagen) zum Schulzentrum. Zum ICE-Bahnhof oder zum Konrad-Adenauer-Platz in der Innenstadt fahren an Schultagen zwischen 8 Uhr und 17 Uhr drei Busse sowie in den Ferien und an schulfreien Tagen zwischen 7 Uhr und 17 Uhr vier Busse (VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH b).

Auch von Montabaur zurück in die Ortsmitte von Steinefrenz gibt es mehrere Verbindungen. Für die Schülerinnen und Schüler steht vom Schulzentrum aus an regulären Schultagen nach der vierten, der fünften, der sechsten und der achten Stunde jeweils eine Verbindung zur Verfügung. Vom Konrad-Adenauer-Platz bzw. vom ICE-Bahnhof gelangt man zwischen 11 Uhr und 17:30 Uhr an Schultagen sowie in den Ferien und an schulfreien Tagen jeweils über vier bis fünf Verbindungen zurück ins Dorf (VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH b).

Das **Mittelzentrum Wallmerod und gleichzeitig Verbandsgemeindesitz** erreicht man ebenfalls über mehrere Verbindungen. Von der Haltestelle in der Ortsmitte fahren an Schultagen (teilweise nur an Schultagen in Hessen) zwischen 6 Uhr und 18 Uhr sechs reguläre Busse ab sowie in den Ferien und an schulfreien Tagen fünf Busse zwischen 12 Uhr und 18 Uhr. Von der Haltestelle „Gärtnerei“ gibt es nur eine Verbindung nur am letzten Schultag und bei Zeugnisausgabe in Hessen um 10:47 Uhr. Von Wallmerod zurück nach Steinefrenz gibt es allerdings nur eine einzige Direktverbindung um 14:20 Uhr (VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH a und b).

Zur **Grundschule in Weroth** gelangen die Schülerinnen und Schüler an Schultagen morgens über eine Verbindung (7:46 Uhr von „Gärtnerei“ und 7:55 Uhr vom Dorfplatz) sowie zurück

über zwei Verbindungen nach der vierten und fünften Unterrichtsphase (nicht am letzten Schultag vor den Sommerferien und nicht bei Zeugnisausgabe) (VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH b).

An Schultagen in Hessen fährt zur **Schule in Hadamar** morgens ein Bus (Haltestelle „Gärtnerei“ und in der Ortsmitte) und (nach-)mittags zwischen 12 Uhr und 16 Uhr drei Busse wieder zurück (alle Verbindungen nicht am letzten Schultag bzw. Zeugnisausgabe) (VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH b).

Zu den **Schulen in Westerburg** können die Schülerinnen und Schüler morgens um 6:55 Uhr einen Bus an der Haltestelle in der Ortsmitte nehmen. Zurück nach Steinefrenz gibt es aber keine Direktverbindung (VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH b).

Zur **Schule in Salz** können die Schülerinnen und Schüler von der Ortsmitte aus an Schultagen um 7:16 Uhr abfahren und mittags über eine Verbindung wieder zurückfahren (VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH c).

Zur **Kindertagesstätte in Steinefrenz** gelangen die Kinder aus Dreikirchen und Weroth morgens über eine Verbindung. Zurück nach Hause kommen sie mittags je nur über eine Verbindung: Nach Dreikirchen um 11:35 Uhr (nur an Schultagen) und nach Weroth um 12:00 Uhr (nur an Schultagen) (VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH c).

#### Bushaltestellen



Abbildung 177: Bushaltestelle in der Ortsmitte vor der Hauptstraße 27 (August 2020)



Abbildung 178: Bushaltestelle in der Ortsmitte vor der Brunnenstraße 1 (August 2020)



Abbildung 179: Bushaltestelle in der Beroder Straße / K 99 vor der Alten Kirchstraße 11 (August 2020)



Abbildung 180: Bushaltestelle in der Brunnenstraße vor dem Feuerwehrgerätehaus (August 2020)

Insgesamt gibt es in Steinefrenz **fünf Bushaltestellen**: Zwei in der *Hauptstraße / L 314* in der Ortsmitte im Bereich zwischen Kirche und Bäckerei (siehe Abbildung 177 und Abbildung 178), eine in der *Beroder Straße / K 99* an der Einmündung der *Alten Kirchstraße* (nur für den nächtlichen Schienenersatzverkehr von Limburg) (siehe Abbildung 179), eine in der *Brunnenstraße* direkt vor dem Feuerwehrgerätehaus (siehe Abbildung 180) und eine bei der Gärtnerei für den Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ (befindet sich in der Gemarkung Dreikirchen) (siehe Abbildung 181).



Abbildung 181: Bushaltestelle „Gärtnerei“ für den Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ (Februar 2021)

Alle fünf Bushaltestellen sind hinsichtlich der **Barrierefreiheit** (Verwendung von Niflux-Borden und taktilen Streifen), der **Sicherheit** (Absperrgitter) sowie der **Aufenthaltsqualität** (Sitzgelegenheiten und Unterstellmöglichkeiten) **sehr schlecht ausgebildet**.

### Ortseingänge

Der Hauptort Steinefrenz verfügt über **drei Ortseingänge**.

Über die *L 314 / Hauptstraße* erreicht man Steinefrenz jeweils auf einer mehr oder weniger **langen Geraden**; im **Südwesten** von Girod kommend (siehe Abbildung 182) und im **Osten** von Weroth bzw. der *L 317* kommend (siehe Abbildung 183). Dies führt trotz der **Fahrbahnverschwenkung** am östlichen Ortseingang (siehe Abbildung 184) häufig zu **überhöhten Geschwindigkeiten**. Auf Höhe der „Generationenfläche“ befindet sich an der *L 314 / Hauptstraße* ein **Geschwindigkeitsmessgerät** (siehe Abbildung 185).



Abbildung 182: Südwestlicher Ortseingang von Girod kommend an der L 314 / Hauptstraße (August 2020)



Abbildung 183: Östlicher Ortseingang von Weroth kommend an der L 314 / Hauptstraße (August 2020)



Abbildung 184: Fahrbahnverschwenkung am östlichen Ortseingang (August 2020)



Abbildung 185: Geschwindigkeitsmessgerät an der L 314/Hauptstraße (August 2020)



Abbildung 186: Nördlicher Ortseingang von Berod kommend an der K 99 / Beroder Straße (August 2020)



Abbildung 187: Willkommensschild mit Aufruf zum vorsichtigen Fahren (August 2020)



Abbildung 188: Blick in die Straße Am Bahnhof / L 317 Richtung Südwesten (August 2020)

Über die **K 99 / Beroder Straße** gelangt man aus Norden von Berod kommend ebenfalls über eine mehr oder weniger **lange Gerade** nach Steinefrenz (siehe Abbildung 186), sodass es auf der bis zum Brunnenplatz weiter fast gerade verlaufenden **Beroder Straße / K 99** auch häufig zu **überhöhten Geschwindigkeiten** kommt.

Alle drei Ortseingänge im Hauptort sind mit **Willkommensschildern** ausgestattet, welche die Autofahrer dazu aufrufen, vorsichtig zu fahren und vor allem auf Kinder zu achten (siehe Abbildung 187). Darüber hinaus wären weitere Gestaltungsmaßnahmen wünschenswert, die auch die überhöhten Geschwindigkeiten der Fahrzeuge mindern.

Der **Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“** wird von der **L 317** auf einer **langen Geraden** durchquert (siehe Abbildung 188), sodass dort ebenfalls die Problematik der **überhöhten Geschwindigkeiten** besteht.

### Zustand des Straßenraumes

Die **Beroder Straße / K 99** und ihre Bürgersteige weisen **erhebliche Mängel** auf (siehe beispielhaft Abbildung 189).

Im **Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“** gibt es entlang der Straße *Am Bahnhof / L 317* **keine Bürgersteige**, sodass sich dort **Gefahrensituationen** für Fußgänger ergeben (siehe Abbildung 190). Lediglich die Brücke über die Bahntrasse verfügt über einen abgetrennten Gehwegbereich (siehe Abbildung 191).



Abbildung 189: Straßenschäden in der Beroder Straße / K 99 (August 2020)



Abbildung 190: Fehlender Bürgersteig an der Straße Am Bahnhof / L 317 (August 2020)



Abbildung 191: Abgetrennter Fußgängerbereich auf der Brücke über die Bahntrasse (August 2020)

Die **Ortsstraßen** in den älteren und jüngeren Neubaugebieten sind **dorfgerecht ausgebaut** und teilweise mit **verkehrsberuhigenden Schwellen** ausgestattet (siehe Abbildung 192 bis Abbildung 194).



Abbildung 192: Dorfgerechter Straßenausbau Im Kohlgarten (August 2020)



Abbildung 193: Länglich aufgepflasterte Fahrbahnschwelle im Blasiusweg (August 2020)



Abbildung 194: Rund aufgepflasterte Fahrbahnschwelle im Blasiusweg (August 2020)



Abbildung 195: Einmündung der Alten Kirchstraße an der Hauptstraße / L 314 (August 2020)

Die **Einmündung** der *Alten Kirchstraße* an der *Hauptstraße / L 314* wurde gemäß des alten Dorferneuerungskonzeptes (BRÜLL 1987) **rückgebaut** sowie **platzartig gestaltet** und **begrünt** (siehe Abbildung 195).

### Fußwege



Abbildung 196: Fußweg zwischen Hauptstraße 13 und 13 A (August 2020)



Abbildung 197: Fußweg zwischen Hauptstraße 17 und 19 (August 2020)



Abbildung 198: Fußweg zwischen Schulstraße und Am Wetzbach (August 2020)



Abbildung 199: Fußweg zwischen Friedhofsweg und Im Weidenbusch (August 2020)



Abbildung 200: Fußweg zwischen Blasiusweg und östlichem Ortsrand (August 2020)



Abbildung 201: Fußweg zwischen Am Steinchen und östlichem Ortsrand (August 2020)

Im Ortskern führen zwei **unbefestigte Fußwege** von der *Hauptstraße* zum **Eisenbach** (siehe Abbildung 196 und Abbildung 197).

In den älteren und jüngeren Neubaugebieten gibt es fünf gepflasterte Fußwegeverbindungen, die **verschiedene Ortsbereiche miteinander** oder die **bebaute Ortslage mit dem Ortsrand** verbinden (siehe Abbildung 198 bis Abbildung 201). Die Wege sind in **gutem Zustand und dorfgerecht gestaltet**. Allerdings ist der Fußweg entlang des Friedhofs zwischen der *Hauptstraße / L 314* und dem *Friedhofsweg* **nicht barrierefrei**, da an der *Hauptstraße / L 314* einige Treppenstufen zum Weg hochführen (siehe Abbildung 202).



Abbildung 202: Fußweg zwischen Hauptstraße / L 314 und Friedhofsweg nicht barrierefrei (August 2020)

### 5.4.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Bezüglich der Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs wurde beim „Frenzer Dialog“ angeregt, die Bushaltestelle an der *Hauptstraße / L 314* an der Ecke zum *Kirchweg* zu überdachen. Weiter wurde diskutiert, dass ein ständiges Umlegen der Haltestellen störend sei (die Bushaltestellen befanden sich schon in der Kurve der *Hauptstraße / L 314* im Bereich des Backesplatzes und teilweise in der *Alten Kirchstraße*), für Schulkinder Gefahr wegen schlechter Beleuchtung bestehe und die Fußwegeverbindung zum Bahnhof schlecht sei (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Daraus ist bisher resultiert, dass die beiden Bushaltestellen an der *Hauptstraße / L 314* an den Bürgersteigen mit weißen Streifen markiert wurden, um die Haltepunkte der Busse zu verdeutlichen. Als Ideen für mögliche Standorte wurden die *Beroder Straße / K 99* im Bereich des Brunnenplatzes und die *Hauptstraße / L 314* im Bereich des Friedhofs oder des Ortsausgangs Richtung Weroth genannt.

Die Kinder von Steinefrenz berichteten beim Workshop, dass die Bushaltestelle am Feuerwehrgerätehaus (siehe Abbildung 180) gut sei, es dort aber Dornen gebe. Die Bushaltestellen an der *Hauptstraße / L 314* seien zu dunkel, da die Straßenlaternen nicht ausreichen, die Bürgersteige seien zu schmal, es sei laut, es gebe kein Dach / keinen Regenschutz, die vorbeifahrenden Autos spritzten die Kinder nass, die Autos fahren zu schnell und die Busse rücksichtslos, es sei gefährlich für die Kinder und sie könnten dort nichts machen (= spielen während sie warten) (siehe Abbildung 177, Abbildung 178, Abbildung 203 und Abbildung 204). Die Kinder wünschen sich für diesen Bereich mehr Beleuchtung, eine Überdachung, ein Leuchtschild als Warnung für die Autofahrer, Markierungen für die Busse zum Anhalten, die Erneuerung der Straßenmarkierungen, Absperrgitter, häufigere Leerung der Mülleimer sowie die Verlegung der Bushaltestellen zum Backesplatz.



Abbildung 203: Blick in die Hauptstraße / L 314 Richtung Osten (Oktober 2020)



Abbildung 204: Blick in die Hauptstraße / L 314 Richtung Westen (Oktober 2020)

Von der Bürgerschaft wurden im Rahmen des „Frenzer Dialogs“ außerdem Busse gewünscht, die zwischen den Dörfern verkehren. Da die Ortsgemeinde dabei allein keine Lösung herbeiführen kann, wurde das Thema bisher nicht weiterverfolgt. Man wolle stattdessen die bestehenden Angebote des ÖPNV erhalten. Weiter wurde die Schaffung von Mitfahrgelegenheiten angeregt, vor allem für die ältere Bevölkerung, die nicht mehr mobil ist (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Daraufhin startete im März 2018 der ehrenamtliche Mitfahrtdienst „Unser Dorf Steinefrenz – Fahr mit!“. Das Projekt steht in der Verantwortung des Ortsbürgermeisters und wird durch engagierte Ehrenamtliche betrieben, die die Mitfahrgelegenheiten schaffen, z. B. Fahrten zum Einkaufen oder für Kirchenbesuche am Wochenende. Dabei geht es um Fahrten,

die ohnehin getätigt werden. Die Interessierten brauchen sich nur bei einer / einem der Ehrenamtlichen zu melden, dann wird die Unterstützung unter den Helfenden koordiniert. Die Namen und Kontaktdaten der Ehrenamtlichen sind auf der Homepage der Ortsgemeinde, im Amtsblatt und im Schaukasten am Dorfgemeinschaftshaus einzusehen. Ein Austausch zwischen dem Ortsbürgermeister und den Engagierten erfolgt je nach Bedarf (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ o).

Darüber hinaus wurde bei der Bürgerbeteiligung ein Besuchsdienst für Steinefrenzer in Pflegeheimen angeregt, um Ihnen den Kontakt zum Heimatdorf zu erleichtern oder überhaupt zu ermöglichen. Es wurde vorgeschlagen dieses Angebot mit dem Fahrdienst (siehe oben) zu verknüpfen (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Seit dem Jahr 2019 suchen verschiedene Einzelpersonen und der Ortsbürgermeister insbesondere das Pflegeheim in Wallmerod ab und zu auf. Im Januar 2019 wurde z. B. ein Foto- und Filmnachmittag zum Jubiläum „100 Jahre St. Matthias“ im Pflegeheim in Wallmerod organisiert.

Im Rahmen des „Frenzer Dialogs“ wurde weiter eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in den Seitenstraßen sowie an Gefahrenschwerpunkten die Einrichtung von Spielstraßen gewünscht. Es wurde zum Nachdenken angeregt, wer außer den Anwohnern in diesen Straßen zu schnell fährt und dass eine Beschilderung mehrere tausend Euro kostet (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f).

Daraus resultierte im Jahr 2018 zunächst ein Pilotprojekt rund um die Kindertagesstätte. Als sich die Geschwindigkeitsbeschränkung dort bewährt hatte, wurde das Projekt auf das gesamte Dorf ausgedehnt, sodass seit 2019 alle Ortsstraßen abseits der klassifizierten Straßen (*L 314 / Hauptstraße, L 317 / Am Bahnhof, K 99 / Beroder Straße*) als Tempo-30-Zonen ausgewiesen sind. Die Kinder äußerten beim Workshop diesbezüglich, dass sich die meisten an die vorgegebenen Geschwindigkeiten halten würden, aber manche trotzdem zu schnell fahren würden. **Besonders gefährlich** für die Kinder ist es allerdings, die **Hauptstraße / L 314 zu überqueren**.



Abbildung 205: Kreuzung von Schulstraße und Brunnenstraße mit Blick Richtung Osten (Januar 2021)



Abbildung 206: Kreuzung von Schulstraße und Brunnenstraße mit Blick Richtung Süden (Januar 2021)

Weitere **Gefahrenstellen** sind die **Kreuzungen** der *Schulstraße* mit der *Brunnenstraße* (siehe Abbildung 205 und Abbildung 206) und mit der *Bahnhofstraße* (siehe Abbildung 207 und Abbildung 208). Die Sicht ist teilweise eingeschränkt und das Gebot rechts vor links wird von den Autofahrern kaum beachtet, sodass diese häufig ohne zu gucken über die Kreuzungen fahren.



Abbildung 207: Kreuzung von Schulstraße und Bahnhofstraße mit Blick Richtung Osten (Januar 2021)



Abbildung 208: Kreuzung von Schulstraße und Bahnhofstraße mit Blick Richtung Süden (Januar 2021)

Die Kinder von Steinefrenz wünschen sich eine Tempo-30-Zone im ganzen Dorf (auch auf den klassifizierten Straßen), eine Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung sowie je einen Verkehrsspiegel an der Ecke von *Hauptstraße / L 314* und *Kirchweg*, an der Kreuzung von *Haupt-, Brunnen- und Beroder Straße* sowie an der Kreuzung von *Schul- und Brunnenstraße*.

Im Hinblick auf das Parken am und um das Dorfgemeinschaftshaus wurde beim „Frenzer Dialog“ festgehalten, dass das Gebäude nur über ganz wenige einige Parkplätze verfügt, in der Nähe aber keine geeignete Fläche zur schnellen Schaffung von Parkplätzen zur Verfügung steht. Man war sich einig, dass eine Beschilderung ohne Kontrolle keine Wirkung habe. Andererseits wurde argumentiert, dass es pro Jahr nur drei bis vier große Veranstaltungen gebe, sodass dies kein wichtiges Thema sei. Allerdings fehle ein behindertengerechter Parkplatz. Weiter wurde angeregt, die Parkplätze am Feuerwehrgerätehaus zu markieren, damit die Ausfahrt für die Feuerwehr bei Veranstaltungen im Dorfgemeinschaftshaus eher freigehalten wird. In Abstimmung mit der Feuerwehr und der Verbandsgemeindeverwaltung sollten die Parkflächen schraffiert werden (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Daraufhin wurden am Dorfgemeinschaftshaus Parkplatzmarkierungen hergestellt. Die Ausfahrt für die Feuerwehr wird bisher im Einzelfall durch Absperrungen freigehalten.

### 5.4.3 Handlungskonzept „Verkehr / Mobilität“

Zur Steigerung der Nutzung des Bahnanschlusses, sollte die **Taktung der „Unterwesterwaldbahn“** auf die Abfahrts- und Ankunftszeiten der ICE-Züge in Montabaur abgestimmt werden. Diesbezüglich sollte sich die Ortsgemeinde an die Betreiber der Bahnlinien wenden. Zur **besseren Verknüpfung der unterschiedlichen Verkehrsmittel** sollten am Bahnhof **mehr Parkmöglichkeiten** für Pkw, **sichere Abstellanlagen** für Fahrräder und E-Bikes sowie **Ladestationen** für E-Autos und E-Bikes geschaffen werden. Außerdem sollte die Deutsche Bahn dazu angeregt werden, den **Bahnhaltepunkt baulich zu verbessern**.

Die „Route der Generationen“ soll von allen Generationen im Dorf genutzt werden und ist derzeit fast komplett so beschaffen, dass dies auch realisierbar ist. Auf den Friedhof direkt und auch auf den Fußweg entlang des Friedhofs gelangt man von der *Hauptstraße / L 314* aus aber nur über mehrere Treppenstufen. Zum Erreichen der kompletten **Barrierefreiheit** der „Route der Generationen“ sollte am Übergang von der *Hauptstraße / L 314* auf den Fußweg eine **Rampe** errichtet werden, die sowohl für Menschen mit Rollatoren und Kinderwagen als auch für Menschen im Rollstuhl gleichermaßen gut befahrbar ist.

#### Verkehrsberuhigung

Die **Beroder Straße / K 99** bedarf einer **grundlegenden Sanierung**. Da es sich um eine klassifizierte Straße handelt, muss sich die Ortsgemeinde diesbezüglich an den LBM RLP wenden. Dieser hat eine Sanierung in den Jahren 2023 / 2024 in Aussicht gestellt. Im Zuge dessen sollten auch **verkehrsberuhigende und gestalterische Maßnahmen** umgesetzt werden (z. B. Verschwenkung am Ortseingang, Geh- und Fahrradweg, Grüngestaltung).

Im vorhandenen Dorferneuerungskonzept (BRÜLL 1987) wurde bereits vorgeschlagen, in der **Beroder Straße / K 99** größere Bäume zu pflanzen. Der Straßenraum ist dort sehr breit ausgeprägt und verleitet Fahrzeugführer dazu, zu schnell zu fahren. **Hochwachsende Bäume** gliedern den Straßenraum besser und verengen ihn optisch. Außerdem tragen sie eher als die vorhandenen kleinkronigen Kugelahorn zur ökologischen Aufwertung des Dorfes bei.

Außerdem sollte am **nördlichen Ortseingang** an der *Beroder Straße / K 99* eine **Fahrbahnverschwenkung** zur Reduzierung der Einfahrtsgeschwindigkeiten eingebaut sowie ein **Geschwindigkeitsmessgerät** installiert werden. Nach Absprache mit dem LBM RLP wäre es auch wünschenswert, das **Ortseingangsschild** zur besseren Sichtbarkeit in der Kurve Richtung Berod zu versetzen.

Wie ebenfalls bereits im vorhandenen Dorferneuerungskonzept (BRÜLL 1987) vorgeschlagen, sollte an den **klassifizierten Straßen Begleitgrün als verkehrsdämpfende Maßnahmen** eingesetzt werden. Dies wurde am südwestlichen und am nördlichen Ortseingang teilweise umgesetzt. Für den **östlichen Ortseingang** von Weroth kommend sollte dieser Vorschlag erneut aufgegriffen werden, da dort noch keine Bäume am Straßenrand gepflanzt wurden. Am **südwestlichen Ortseingang** könnten noch weitere Bäume gepflanzt werden. Denn eine **beidseitige Baumallee** verengt den Straßenraum optisch und hilft somit, überhöhte Geschwindigkeiten zu reduzieren. An den Ortseingängen haben die Bäume zudem den weiteren Effekt, dass sie die Einbindung des Dorfes in die Landschaft verbessern.

Im **Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“** sollten in beide Fahrtrichtungen der Straße *Am Bahnhof / L 317* **Geschwindigkeitsmessgeräte** aufgestellt werden.

Die **gepflasterten Schwellen** in den älteren und jüngeren Neubaugebieten sollten zur besseren Sichtbarkeit mit **Bodenmarkierungen** versehen werden. Des Weiteren kann überlegt werden, ob das **Anbringen von weiteren Schwellen** in Gemeindestraßen zur Verkehrsberuhigung beitragen kann.

Zur **Entschärfung des Gefahrenpotenzials** an den **Kreuzungen** von *Schulstraße* und *Bahnhofstraße* sowie von *Schulstraße* und *Brunnenstraße*, sollten die Kreuzungen so **markiert** werden, dass die Fahrzeugführer dazu animiert werden, dort langsamer zu fahren und stärker auf das Gebot rechts vor links zu achten (siehe beispielhaft Abbildung 209).

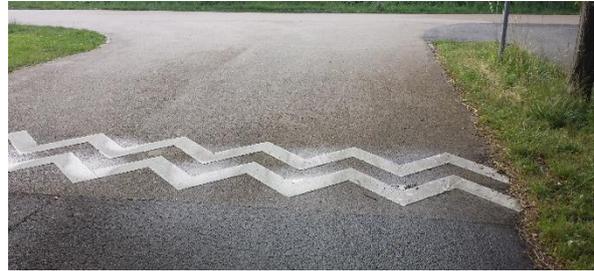


Abbildung 209: Beispiel einer markierten Kreuzung in den Niederlanden (Juli 2017)

### Fußgängersicherheit

In der **Hauptstraße / L 314** wäre im Bereich der Bushaltestellen eine bauliche Überquerungshilfe wünschenswert. Dies ist aufgrund der beengten Bausituation aber nicht realisierbar.

Stattdessen sollten auf den **Bürgersteigen farbliche Markierungen** (z. B. Blitze und Schuhabdrücke) angebracht werden, die den Kindern die Gefahr der Straße verdeutlichen und die besten Stellen zur Überquerung anzeigen. Die Kinder sollen dadurch dazu animiert werden, zunächst stehen zu bleiben, deutlich nach rechts und links zu schauen und erst dann die Straße zu überqueren (siehe beispielhaft Abbildung 210). Darüber hinaus sollte auch in der **Kindertagesstätte** das Thema **Verkehrserziehung** behandelt werden.



Abbildung 210: Straßenmarkierung mit gelben Schuhabdrücken in Hilgert (August 2012)



Abbildung 211: Beispiel eines taktilen Leitsystems für die Ortsdurchfahrt (Bannberscheid Mai 2021)



Abbildung 212: Beispiel eines taktilen Leitsystems für die Ortsdurchfahrt (Bannberscheid Mai 2021)

Für sehbehinderte Menschen könnte an der **Hauptstraße / L 314** zudem ein taktiler Leitsystem hergestellt werden (Beispiel siehe Abbildung 211 und Abbildung 212).

Im **Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“** sollte zumindest einseitig, auf der östlichen Seite, wo sich hauptsächlich die Wohnbebauung befindet, ein **Bürgersteig** entlang der Straße *Am Bahnhof / L 317* hergestellt werden, um die Sicherheit für Fußgänger im Ortsteil zu erhöhen.

### Bushaltestellen

Um die Problematik an den bestehenden Bushaltestellen an der *Hauptstraße / L 314* zu beseitigen, sollte die **Bushaltestelle vor dem Feuerwehrgerätehaus am Dorfplatz** als die **eine zentrale Bushaltestelle** im Hauptdorf fungieren. Diesbezüglich ist eine Klärung mit den Betreibern der verschiedenen Buslinien erforderlich.

Baulich ist es realisierbar, dort eine **barrierefreie Bushaltestelle herzustellen** (siehe beispielhaft Abbildung 213). Denn nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) sollen Haltestellen spätestens bis zum 01.01.2022 barrierefrei sein. Entsprechend würde an der Bushaltestelle vor dem Feuerwehrgerätehaus ein **Hochbord mit taktilem Leitsystem** errichtet werden.

Wenn die zentrale Lösung am Dorfplatz nicht umgesetzt werden kann, wird es sehr schwierig und aufwendig, die anderen Bushaltestellen barrierefrei umzubauen.



Abbildung 213: Beispiel einer barrierefrei umgebauten Bushaltestelle (Bannberscheid Mai 2021)

## 5.5 Handlungsfeld „Kultur / Dorfleben“

Zur **Förderung der Dorfgemeinschaft und des Miteinanders der Generationen** sind **Angebote für unterschiedliche Alters- und Gesellschaftsgruppen** (Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren) hilfreich sowie entsprechende räumliche Gegebenheiten nötig. Das dörfliche Kulturangebot muss **gemeindeorientiert, bedürfnisgerecht und finanziell tragbar** sein. Für eine **lebendige** Dorfgemeinschaft ist es wichtig, sowohl **alte Traditionen** zu erhalten als auch **neue Kulturformen** zu integrieren.

Es ist besonders wichtig, die Bedürfnisse der **Kinder und Jugendlichen** zu kennen und diese, soweit dies machbar ist, innerhalb des Dorfes oder in Kooperation mit den Nachbargemeinden zu befriedigen. Dadurch werden die Kinder und Jugendlichen **in die Dorfgemeinschaft integriert** und ein späterer Wegzug aus der Ortsgemeinde möglicherweise vermieden.

Ebenso kommt es darauf an, für die **älteren Menschen**, die nicht mehr mobil sind, **Lebensqualität** zu erhalten. Diese wird u. a. durch menschliche Kontakte (z. B. regelmäßige Seniorentreffen) gewährleistet. Auch sie werden somit besser in das Dorfleben integriert.

Nachfolgend werden die Aktivitäten des Dorflebens in Steinefrenz (z. B. Angebote der örtlichen Vereine und der Kirchengemeinde, Dorffeste sowie nachbarschaftlich bzw. ehrenamtlich betriebene Dienste) beleuchtet.

### 5.5.1 Bestandsanalyse

Das gesellige Dorfleben ist in Steinefrenz **sehr lebendig** und wird von **vielzähligen Vereinen und Gruppierungen** mitgestaltet, die **vielfältige Freizeitbeschäftigungen** anbieten.

Der „**Angelfreunde Steinefrenz e.V.**“ wurde 1969 ursprünglich als Interessengemeinschaft „Angelfreunde Montabaur“ gegründet und hat dann den Weiher im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ zum ersten Mal angepachtet. Zwei Jahre später wurde der Verein „Angelfreunde Montabaur e.V.“ in das Vereinsregister des Amtsgerichts Montabaur eingetragen. 1992 erfolgte dann die Umbenennung in den heutigen Vereinsnamen. Die Angelfreunde zählen 34 aktive Mitglieder (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ g).

Die „**Frauengemeinschaft Steinefrenz/Weroth**“ wurde 1932 durch den damaligen Pfarrer gegründet. Für beide Ortsgemeinden gibt es je einen eigenen Vorstand. Am Dorfleben beteiligt sich diese Gruppierung in Form des Einkehrtages der Frauen, der Wallfahrt nach Wirzenborn, des Seniorennachmittags, der Adventsfeier, des Behindertentags und alle zwei Jahre mit der Frauenfastnacht (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ h).

In Steinefrenz gibt es zum einen die **Freiwillige Feuerwehr** bestehend aus 15 Aktiven und der **Jugendfeuerwehrabteilung** sowie den „**Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Steinefrenz e.V.**“. Im Jahr 2014 feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr fünfzigjähriges Bestehen mit der Erstellung einer Chronik und der Durchführung eines ganzen Festwochenendes. Jährlich wird der Rosenmontagsball von der Freiwilligen Feuer im „Haus Brencede“ ausgerichtet (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ i).

Unter dem Motto „Wer rastet, der rostet!“ treffen sich die Frauen der „**Gymnastikgruppe Steinefrenz e.V.**“ regelmäßig, um gemeinsam zu turnen, zu tanzen, zu laufen, zu spielen und auch zu feiern. Die Trainingsstunde findet wöchentlich im „Haus Brencede“ statt (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ j).

Die „**Interessengemeinschaft-Frenzer-Fastnacht**“ veranstaltet am Karnevalssamstag jährlich eine Kappensitzung im „Haus Brencede“ (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ k).

Der **Kirchenchor „St. Matthias“ Steinefrenz/Weroth** ist ein gemischter Chor, der sich abseits vom Singen stark für die Kirchengemeinde engagiert. Auch in der Ortsgemeinde helfen die Sängerinnen und Sänger an verschiedenen Stellen.

Die **Kirmesgesellschaft** besteht aus ca. 30 - 40 jungen Menschen. Die männlichen Mitglieder stammen aus Steinefrenz, die weiblichen Mitglieder sind entweder auch aus dem Dorf oder kommen von auswärts dazu. Die Kirmesgesellschaft ist stark im Ort vernetzt und unterstützt die Ortsgemeinde bei vielen Angelegenheiten, wenn Hilfe benötigt wird.

Der **„WW-LARP-Verein“** wurde 2011 in Steinefrenz gegründet und besteht aus ca. 20 Mitgliedern, sowohl aus dem Westerwald als auch aus den Großräumen Köln und Frankfurt. „LARP“ ist die Abkürzung für „Live Action Role Playing“, das übersetzt „Live-Rollen-spiel“ heißt. Dabei verkörpern die Spieler verschiedene Rollen / Charaktere. Diese schminken, kleiden und verhalten sich demensprechend und interagieren auf Veranstaltungen mit anderen Spielern. Die Ausrichter solcher Veranstaltungen bieten einen „lebendigen“ Hintergrund sowie Abenteuer und Aufgaben für die Handlungen. Im Gegensatz zum klassischen Theater sind bei dieser Art des Improvisationstheaters die Handlungen nicht direkt vorgegeben, sodass sich die Laiendarsteller frei ausleben können. Ein weiterer Unterschied ist, dass es bei diesen Veranstaltungen kein zuschauendes Publikum gibt, sondern alle Beteiligten aktiv am Geschehen teilnehmen. Die LARP-Gruppe Steinefrenz richtet jährlich im September das Barschenfest aus, zu dem über 100 Spieler aus ganz Deutschland anreisen (WW-LARP VEREIN).

Der **Männergesangverein „Frohsinn Steinefrenz e.V.“** wurde im Jahr 1901 von 18 jungen Männern aus Steinefrenz gegründet und besteht heute aus über 30 aktiven Sängern. Bis zur Gründung des heutigen Kirchenchores im Jahr 1947 (siehe oben) übernahm der Männergesangverein diese Aufgabe im Dorf. Während der gesamten Vereinsgeschichte nahm der Chor oft an Wettbewerben teil, von denen er häufig mit einer Auszeichnung zurückkehren konnte. Die erste noch erhaltene Urkunde stammt aus dem Jahr 1922. Des Weiteren gestaltete der Männergesangverein zahlreiche Feiern im Dorf mit und veranstaltet auch eigene Konzerte und Feste, wie z. B. die Vereinsjubiläen. Im Jahr 2003 erhielten die Männer aus Steinefrenz zum ersten Mal den Titel „Meisterchor des Sängerbundes Rheinland-Pfalz“. Die Proben des Chores finden abwechselnd im „Haus Brencede“ und im Pfarrsaal statt, seitdem das Vereinsheim, in dem die Männer seit der Vereinsgründung geprobt hatten, im Jahr 2015 schloss (MGV „FROHSINN“ STEINEFRENZ E.V.).

Der **„Spvgg. Steinefrenz/Weroth 1920 e.V.“** setzt sich aus den Abteilungen Fußball, Tennis, Tanzen und Gymnastik (jeweils mit mehreren Untergruppen) zusammen. Die erste Mannschaft im Seniorenfußball spielte in der Saison 2019/2020 als Spielgemeinschaft mit den Sportvereinen aus Meudt und Berod in der Kreisliga C. Die Alten Herren spielen seit 2016 in einer Spielgemeinschaft mit dem Sportverein aus Hundsangen. Im Bereich des Jugendfußballs spielen ca. 150 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 18 Jahren in der „Jugendspielgemeinschaft Unterwesterwald“ bestehend aus den Sport- / Fußballvereinen aus Steinefrenz, Dreikirchen, Görgeshausen, Niedererbach und Nornborn. Die A-Jugend ist in einer Spielgemeinschaft mit dem TuS Ahrbach tätig. Die Tennisabteilung gliedert sich in zwei Herren-, eine Damen- und eine Jugendmannschaft. Im Bereich Tanzen sind sechs verschiedene Gruppen unterschiedlicher Altersklassen aktiv. Die größte Gruppe ist „Päckelscher United“ mit fast 40 Tänzerinnen. Die Gymnastikabteilung gliedert sich in die Turnerfrauen sowie die Kinderturn-, die Zumba- und die Fitnessgruppe. Die Turnerfrauen sind die älteste Gruppierung dieser Art in Steinefrenz. Die beiden Gruppen unter und über 70 Jahren treffen sich wöchentlich zur Trainingsstunde im Bürgerhaus von Weroth. Darüber

hinaus verbringen die Frauen auch viel Zeit bei weiteren geselligen Aktivitäten miteinander. Das Kinderturnen findet wöchentlich in der Turnhalle in Weroth statt. Die Jungen und Mädchen sind dabei auf zwei Altersgruppen (3 - 6 Jahre und 7 - 9 Jahre) aufgeteilt. Beim Kinderturnen geht es um Koordination und Ausdauer sowie vor allem um den Spaß an Spiel und Sport. Im Fitnessbereich wird an zwei Tagen pro Woche Zumba angeboten und steht auch Nichtmitgliedern zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es die beiden wöchentlich stattfindenden Angebote der Rücken- und Wirbelsäulenfitness sowie des Zirkeltrainings. Neben den regelmäßigen Aktivitäten veranstaltet der Verein außerdem die jährlichen Veranstaltungen der Sportwoche, des Tanzturniers, des Tennis-Dorfturniers und des Jugendtags (SPVGG. STEINEFRENZ/WEROTH 1920 E.V.).

Der „**Tischtennisclub (TTC) Steinefrenz e.V.**“ wurde 1975 gegründet, aber erst 1995 offiziell eingetragen. Bis zum Verkauf des ehemaligen Schulgebäudes fand das Training der Mannschaften dort statt. Anschließend musste der Verein in die Schulturnhalle in Salz ausweichen bis er das Training im Jahr 1988 wieder nach Steinefrenz, ins „Haus Brencede“, umlegen konnte, wo die Jugend- und Erwachsenenmannschaften bis heute wöchentlich trainieren. Im Laufe der Vereinsgeschichte konnten die Mannschaften in unterschiedlichen Altersklassen verschiedenste Titel, wie z. B. den Gewinn des Westerwaldpokals und des Kreispokals, feiern. Stellenweise wurde sogar der Aufstieg in die 2. Bezirksliga geschafft (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ I). Derzeit befindet sich eine Jugendmannschaft im Training und drei Herrenmannschaften spielen im Amateurbereich.

Die **in Eigeninitiative organisierte Seniorengruppe** bietet über den Jahreslauf verteilt spezielle Veranstaltungen, wie ein Heringessen, eine Grillfeier, einen Ausflug, ein Frühstück und eine Adventsfeier, an (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ m). Die regelmäßigen Seniorentreffen finden alle zwei Monate abwechselnd im Dorfgemeinschaftshaus in Steinefrenz und in Weroth statt.

Aufgrund vielfacher Nachfrage bei der Ortsgemeinde hat sich eine Gruppe engagierter Frauen zur **Ausrichtung des Beerdigungskaffees** zusammengetan. Die Helferinnen bereiten das „Haus Brencede“ mit Tischen und Stühlen vor, decken die Tische ein, kochen Kaffee, bedienen während der Veranstaltung, räumen anschließend auf und spülen das Geschirr. Die Einnahmen aus diesen Aktivitäten spendet die Gruppe in vollem Umfang für gemeinnützige Aktivitäten an die Ortsgemeinde (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ n).

Für die **Kinder und Jugendlichen** in Steinefrenz steht mit den genannten Angeboten in den zahlreichen Vereinen und Gruppen eine große Bandbreite an Aktivitäten im Dorf zur Verfügung. Es fehlt allerdings ein jugendspezifischer Treffpunkt.

**Senioren** können sich beim Seniorenturnen der Gymnastikgruppe (je eine Gruppe für Männer und eine für Frauen) sowie bei der Rückenschule der Spvgg. Steinefrenz/Weroth fit halten. Speziell auf diese Altersgruppe ausgelegt sind außerdem die Aktivitäten der Seniorengruppe.

Über die Vereinsarbeit hinaus, gibt es in Steinefrenz **viel ehrenamtliches Engagement**. In diesem Rahmen wurden z. B. die Kapelle auf dem Friedhof verschiefert und die Boulebahn auf dem Dreschplatz gebaut. Außerdem gibt es mehrere feste Gruppen, die sich regelmäßig um den Friedhof, den Sportplatz, den Aussichtspunkt „Kölsberg“, den Dreschplatz, die drei kleinen Dorfplätze und die Obstbäume in der Ortsgemeinde kümmern. Die Gruppe, die sich um den Friedhof kümmert, nennt sich „Arbeiten für Menschen in Not“. Wie der Name es ausdrückt, unterstützt diese Gruppe Hilfsbedürftige, indem sie die Erlöse ihrer Arbeit spenden. Es ist allerdings problematisch, dass diese ehrenamtlichen Gruppen in Steinefrenz überaltern

(Personen zum großen Teil älter als 75 Jahre). Mittlerweile hat sich zumindest eine neue Gruppe von ca. 10 - 15 Personen aus der Generation 55+ zusammengetan.

Auch **Feste und Feiern** gibt es in Steinefrenz einige. Im Dorfgemeinschaftshaus finden jährlich in der Regel die Winterolympiade (Spiele wie z. B. Badminton, Tischkicker u. Ä. am ersten Wochenende im Januar) der „Busgruppe“ (Gruppe, die gemeinsam einen alten VW-Bus saniert hat und seitdem aktiv nutzt), das Neujahrskonzert des MGV Frohsinn (zweites Wochenende im Januar), die Fastnacht (sowohl für Erwachsene als auch für Kinder), der Kleiderbasar der Kindertagesstätte (März) sowie seit 2018 das Dorffrühstück statt. Zudem veranstaltet die Kindertagesstätte im Mai / Juni ein Kita-Fest. Am Feuerwehrgerätehaus und auf dem Dorfplatz findet im Juni / Juli der Abschluss des Feuerwehr-Wandertags statt. Am letzten Wochenende im September wird die Kirmes im / am Dorfgemeinschaftshaus und auf dem Dorfplatz ausgerichtet. Im Jahr 2019 gab es auf dem Dorfplatz zusätzlich noch ein Fest der Kirmesgesellschaft und ein Apfelweinfest. In den Jahren 2017 bis 2019 veranstalteten ein Unternehmer und Musiker aus dem Dorf zudem das Event „Rock`n`Frenz – Rock für einen guten Zweck“. Dabei traten regionale Bands auf und der Erlös wurde vollständig für den guten Zweck, u. a. Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit, verwendet.

### 5.5.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Im Rahmen des „Frenzer Dialogs“ wurde der Ausbau der Gymnastikangebote angeregt. Dabei wurde zu bedenken gegeben, dass im näheren Umkreis verschiedene Angebote bestehen und man keine Konkurrenz aufbauen sollte. Es wurde vor allem Seniorensport für Männer gewünscht. Man war sich einig, dass man die bestehenden Vereinsstrukturen nutzen wollte und die vorhandenen Angebote mehr kommunizieren sollte. Es wurde darauf hingewiesen, dass es eine offene Walkinggruppe gibt, die sich mittwochs um 9 Uhr am Backesplatz trifft (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Daraufhin wurde vom „Gymnastikgruppe Steinefrenz e.V.“ montagsnachmittags eine neue Gruppe für Männer und montagsabends eine offene Yoga-gruppe eingerichtet. Außerdem hat die „Spvgg. Steinefrenz/Weroth 1920 e.V.“ ihr Angebot um die Rücken- und Wirbelsäulenfitness erweitert.

Aus der Bürgerschaft kam weiter der Wunsch auf, die gemeindlichen Veranstaltungen wie Kirmes und Karneval zu analysieren und anschließend die Konzepte ggfs. zu überarbeiten. Man wollte dieses Thema gemeinsam mit den Vereinen besprechen (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Daraus resultierte, dass im Jahr 2020 der Hausball neu ausgerichtet wurde und andere Veranstaltungen in vielfacher Hinsicht leicht verändert wurden, was in der Dorfbevölkerung guten Zuspruch gefunden hat.

Dem Ziel der Stärkung der Dorfgemeinschaft wurden im Rahmen der Bürgerbeteiligung mehrere Themen zugeordnet. So wurde die Durchführung von Generationentreffen, einem Dorffrühstück, einer Dorfküche oder Kochtreffen, einem Erzählcafé und einem Dorfkino angeregt. Es wurde darauf hingewiesen, dass man Themen finden müsse, die auch junge Menschen interessieren. Weiter wurde angesprochen, dass entsprechende Gruppen teilweise bereits existieren, aber Nachwuchsprobleme haben. Alternativ wurden offene Veranstaltungsformen mit wiederkehrenden Terminen vorgeschlagen. Die Teilnehmenden des Workshops hielten fest, dass sehr großes Interesse an diesen Aspekten besteht und maßen diesen eine hohe Priorität bei. Man wollte eine sofortige Umsetzung mit einem externen Team realisieren. Daran anknüpfend wurden die Weitergabe von Wissen (z. B. Handarbeiten, Heimwerken, Internet) ein „Archiv für Fachkräfte“ und Bildung vor Ort gewünscht. Man einigte sich darauf, dies mit dem ersten Thema zu verbinden und daraus sukzessive wachsen zu lassen

(ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Daraufhin wurden ein Dorfflohmarkt (2016 und 2019), ein Dorffrühstück (2018 und 2019), zwei Infoabende mit dem Diplombiologen Dr. Weyand, zwei Vortragsabende zu Nepal und verschiedene Lesungen veranstaltet. Die Organisation erfolgte jeweils in kleinen Teams von Ortsbürgermeister und je 2 - 3 Helfern im Kernteam. Darüber hinaus gab es eine Werbekampagne für die Freiwillige Feuerwehr und die Jugendfeuerwehr.

Des Weiteren wurde angeregt, das „Senioren-Team“ zu erweitern bzw. wiederzubeleben, da die Ehrenamtlichen des ersten Teams aus Altersgründen ausgeschieden waren und es in Steinefrenz keine Nachfolgenden gab. Diesbezüglich wurde von den Teilnehmenden des Workshops dringender Handlungsbedarf und sofortige Umsetzung gesehen. Nach intensiver Werbung konnten Helferinnen aus Steinefrenz für das Team gewonnen werden (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f).

Eine Teilnehmerin der Bürgerbeteiligung hat angeboten, Workshops zur Grundqualifikation von Babysittern durchzuführen (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Aus einer Bedarfsabfrage resultierte, dass das Angebot nicht nachgefragt würde.

Zum Thema Ehrenamt wurde angeregt, die Aktiven in der Ortsgemeinde als Dankeschön jährlich zu einer Dankeschön-Veranstaltung einzuladen, um Ihnen Anerkennung für ihr Engagement entgegenzubringen. Die Teilnehmenden und der Ortsbürgermeister hielten dieses Thema für sehr wichtig, das unbedingt vorangebracht werden sollte (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Daraufhin findet seit dem Jahr 2018 jährlich eine solche Dankeschön-Veranstaltung für die Ehrenamtlichen statt, bei der ihr Engagement gewürdigt wird.

Beim „Frenzer Dialog“ wurde ein „digitales Blättchen“ oder ein Facebook-Account der Ortsgemeinde gewünscht, um mehr Einwohner mit wichtigen Informationen erreichen zu können. Dem wurde entgegengesetzt, dass wichtige Informationen über die Homepages der Ortsgemeinde und der Verbandsgemeinde zur Verfügung stehen. Außerdem wurde zu bedenken gegeben, dass dabei hohe Anforderungen bezüglich des Tempos und der Aktualität bestehen sowie ständige Pflege notwendig ist. Die Teilnehmenden des Workshops lehnten den Vorschlag ab, da sie darin keinen vordringlichen Bedarf sahen. Der Ortsbürgermeister vermerkte, die bestehende Homepage der Ortsgemeinde ggfs. zu erweitern (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Im Jahr 2019 wurde die Homepage daraufhin neugestaltet.

Die Kinder äußerten im Rahmen des Workshops zur Fortschreibung bezüglich des Dorflebens, dass sie die Partys im Haus Brencede und die Kirmes mögen. Sie finden außerdem die Vereine im Dorf gut (Tischtennis, Fußball, Tanzen, Tennis gemeinsam mit Weroth).

### 5.5.3 Handlungskonzept „Kultur / Dorfleben“

Sobald es die Corona-Pandemie zulässt, sollten **alle bestehenden Angebote im Dorf wieder aktiviert** werden. Wenn dies nicht automatisch erfolgt, sollte darin ein **erhöhtes Engagement** investiert werden, um die erarbeiteten Angebote nicht zu verlieren. Insbesondere dem früher nur mäßig angenommenem Konzept der „**Dorfkneipe**“ im Dorfgemeinschaftshaus sollte eine zweite Chance gegeben werden.

Um die rege **Ehrenamtskultur** in den verschiedenen Gruppen **langfristig** zu erhalten, müssen unbedingt **neue Freiwillige** generiert werden, die nachrücken, wenn zukünftig einige Personen altersbedingt ausscheiden. Dazu bedarf es immer wieder der **gezielten Ansprache** von potenziell Interessierten.

## 5.6 Handlungsfeld „Gemeindliche Entwicklung“

Innerhalb des Handlungsfeldes „Gemeindliche Entwicklung“ werden die zukünftige **Außenentwicklung** und Vorhaben beleuchtet, die zur **Verbesserung der finanziellen Situation** der Ortsgemeinde beitragen.

### 5.6.1 Bestandsanalyse

Neben der Ausschöpfung des Innenentwicklungspotenzials, wie in Kapitel 5.2.1 dargelegt, möchte Steinefrenz außerdem ein **bedarfsgerechtes Angebot an Wohnraum** durch Außenentwicklung bereitstellen. Die Ortsgemeinde verfügt derzeit nicht über eigene Bauplätze.

Im Hinblick auf die finanzielle Situation der Ortsgemeinde sind die **Gewerbesteuern** sehr positiv zu bewerten.

Im Südosten der Ortslage entlang der Straße *Auf der Flachsbitz* ist ein **eingeschränktes Gewerbegebiet** ausgewiesen. Die Grundstücke sind zwar alle verkauft, aber bisher noch nicht alle bebaut, sodass es noch Baulücken gibt (siehe Abbildung 214 und Abbildung 215). Seitens der Eigentümer sind bisher die Bebauung mit Betriebsräumen und teilweise auch Betriebswohnungen in Planung.



Abbildung 214: Baulücke im eingeschränkten Gewerbegebiet Auf der Flachsbitz I (August 2020)



Abbildung 215: Baulücke im eingeschränkten Gewerbegebiet Auf der Flachsbitz II (August 2020)

Im Ortsteil „**Am Bahnhof Steinefrenz**“ ist gegenüber des ehemaligen Bahnhofsgebäudes ein großer Gewerbebetrieb im Bereich Keramikverarbeitung angesiedelt (siehe Abbildung 216). Entlang der Straße *Am Bahnhof / L 317* befinden sich derzeit ein Lagerplatz für eine Hochbaufirma und ein Waschpark (siehe Abbildung 217). Die weiteren Grundstücke zur gewerblichen Nutzung (siehe Abbildung 218) sind bereits verkauft und eine Bebauung in Planung.



Abbildung 216: Gewerbebetrieb im Bereich Keramikverarbeitung (August 2020)



Abbildung 217: Bebaute Gewerbeflächen entlang der Straße Am Bahnhof / L 317 (August 2020)



Abbildung 218: Unbebaute Gewerbeflächen entlang der Straße Am Bahnhof / L 317 (August 2020)

### 5.6.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Im Rahmen des „Frenzer Dialogs“ wurden Versorgungslücken des Internets (z. B. Telekom, Kevag-Telekom) bemängelt und die Versorgung der Einwohner mit High-Speed-Internet gewünscht. Die Teilnehmenden des Workshops sahen darin keinen Bedarf. Der Ortsbürgermeister wollte sich allerdings um schnelles Internet im Dorfgemeinschaftshaus kümmern (ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f). Dies wurde realisiert.

### 5.6.3 Handlungskonzept „Gemeindliche Entwicklung“

Am **östlichen Ortsrand** südlich der *Hauptstraße / L 314* soll demnächst ein **neues Baugebiet** entstehen.

Um die Einnahmen der Ortsgemeinde zu steigern, könnte es möglicherweise eine Option sein, einen **Solarpark** zu errichten. Dafür bedarf es der Suche nach einer geeigneten **Fläche** und einem **Investor**. Alternativ könnte ein Solarpark auch im Rahmen einer **Bürgergenossenschaft** errichtet und zur **Eigenversorgung** der Dorfbewohner genutzt werden.

Im Hinblick auf den Klimawandel und steigende Energiekosten empfiehlt es sich, die **öffentlichen Gebäude** in der Ortsgemeinde mit **Fotovoltaikanlagen** auf den Dächern auszustatten, sodass sich diese **selbst mit Ökostrom versorgen** können. Für den „Treff4Frenz“ ist dies in den Planungen bereits vorgesehen.

Das „**Haus Brencede**“ wurde in den letzten Jahren im Hinblick auf die Dämmung bereits aufgerüstet. Anstehend ist noch die **Umstellung der Beleuchtung auf aktuelle LED-Technik**.

Das Gebäude der **Kindertagesstätte** gehört zur Altbebauung von Steinefrenz und sollte zukünftig **energetisch saniert** werden. Da die Einrichtung nicht in Trägerschaft der Ortsgemeinde Steinefrenz steht, sollte dieses Thema beim Bistum Limburg und den weiteren beteiligten Ortsgemeinden Dreikirchen und Weroth angesprochen werden.

Bezüglich der **Nutzung von Wasserkraft zur Stromerzeugung** könnte die Ortsgemeinde prüfen lassen, ob sich der Eisenbach für ein solches Vorhaben grundsätzlich eignet und dann einen entsprechenden Standort im Bachverlauf suchen.

Die **Verbandsgemeinde Wallmerod** hat im Jahr 2020 ein **Klimaschutzkonzept** erarbeiten lassen (siehe VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD f). Dieses kann der Orts-

gemeinde Steinefrenz als Orientierung und Hilfestellung dienen, um nach ihren Möglichkeiten weitere **Maßnahmen für den Klimaschutz** umzusetzen.

## 6 Zukunftsperspektiven der Ortsgemeinde

Steinefrenz ist nicht nur Wohnstandort, sondern beheimatet auch einige **Gewerbebetriebe**. Die Ortsgemeinde **profitiert** von der Lage zwischen dem Grundzentrum Wallmerod sowie den freiwillig kooperierenden Mittelzentren Montabaur, Dernbach und Wirges, die über alle nötigen **Einrichtungen zur Versorgung** des täglichen und mittelfristigen Bedarfs verfügen. Die genannten Zentren fungieren außerdem als Standorte für **wohnnaher Arbeitsplätze**. In Steinefrenz gibt es außerdem noch eine **Kindertagesstätte**.

Mit dem **Bahnhaltepunkt** im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ an der Bahnstrecke von Limburg an der Lahn nach Siershahn ist grundsätzlich ein Mobilitätsvorteil gegenüber anderen Ortsgemeinden gegeben. Insgesamt zeichnet sich Steinefrenz durch eine **hohe Standortgunst** aus.

Bezüglich **Freizeitangeboten** im Dorf und dem Engagement von **Ehrenamtlichen** ist Steinefrenz mit der Vielzahl an verschiedenen Vereinen und Gruppen **enorm gut aufgestellt**. Dies gilt es **langfristig unbedingt zu erhalten**.

Im Hinblick auf den **demografischen Wandel** ist die Situation in Steinefrenz **noch nicht kritisch**. In jüngster Vergangenheit konnte ein positiver Trend der Bevölkerungsentwicklung verzeichnet werden und bezüglich der Verteilung der Altersgruppen ist Steinefrenz derzeit (noch) besser aufgestellt als Ortsgemeinden gleicher Größenklasse. Diese Situation gilt es zu erhalten und nach Möglichkeiten noch zu verbessern, indem die Ortsgemeinde ihre **Attraktivität vor allem für Familien weiter ausbaut**.

Hauptaugenmerk der Fortführung der Dorferneuerung liegt daher auf der **Ortsinnenentwicklung**. Der Ortskern von Steinefrenz soll als **lebendiger, attraktiver Wohn-, Versorgungs- und Kommunikationsort** erhalten und weiter ausgebaut werden. Dazu tragen vor allem die durchgeführten und geplanten Verbesserungen in und an den öffentlichen Einrichtungen bei. Die Ortsgemeinde soll weiterhin für alle Altersgruppen ein attraktives Wohnumfeld mit hoher **Lebensqualität** bieten.

Blickt man an dieser Stelle erneut auf die **Ziele für Steinefrenz aus dem „Frenzer Dialog“** (siehe Kapitel 2), ist festzustellen, dass im Anschluss an die Bürgerbeteiligung **bereits Projekte** (z. B. Maßnahmen im Dorfgemeinschaftshaus, Einführung einer Dorf-App, Neuausrichtung der gemeindlichen Veranstaltungen, Ausweisung aller Gemeindestraßen als Tempo-30-Zonen) zur Erreichung der folgenden Ziele **umgesetzt wurden**:

- Steigerung der Attraktivität des Dorfgemeinschaftshauses
- Erreichen von mehr Einwohnern mit wichtigen Informationen
- Stärkung der Dorfgemeinschaft
- Verbesserung der Verkehrssicherheit im Ort.

Mit der **Verwirklichung der geplanten Maßnahmen** wird den folgenden Zielen **Rechnung getragen**:

- Barrierefreies Leben (im Dorf)
- Förderung des Tourismus
- Verbesserung des Ortsbildes inklusive der Gestaltung einzelner Grundstücke
- Verbesserung der Parksituation bei Veranstaltungen
- Verbesserung der Verkehrssicherheit im Ort
- Umweltschutz.

Somit kann die **Zukunftsfähigkeit von Steinefrenz erhalten und gefestigt werden**. Die Ortsgemeinde sollte zur Umsetzung der genannten Maßnahmen unbedingt auf die finanzielle Unterstützung der aufgeführten Förderprogramme zurückgreifen und entsprechende Anträge stellen.

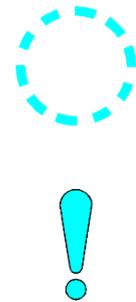
## 7 Zusammenfassendes Entwicklungsprogramm der Dorferneuerung

Wichtige Ziele und Planungsaussagen sowie einzelne Maßnahmen sind aus den **Vorschlägen und Ideen der Bürgerschaft** sowie nach **Beratung im Ortsgemeinderat** konkret formuliert und bilden das **Zukunfts- und Investitionsprogramm** der Dorfentwicklung von Steinefrenz ab.

Die **Planungsschwerpunkte** des Dorferneuerungskonzeptes von Steinefrenz liegen insbesondere im Ortskern im **Bereich des Dorfgemeinschaftshauses, des Feuerwehrgerätehauses, des Dorfplatzes und dem geplanten „Treff4Frenz“** sowie nordwestlich der Ortslage im Bereich des **Dreschplatzes**.

Die **Entwicklungsziele** und **Maßnahmen** sind in den **Plänen** „Freiraum / Ortslage“, „Ortslage / Ortskern“ und „Ortsteil Am Bahnhof Steinefrenz“ dargestellt. Zudem sind die Lage des Hauptortes und der Ortsteile innerhalb der Landschaft, das Siedlungsgefüge und die wichtigen Verkehrsinfrastrukturen sichtbar. Der detailliertere Plan „Entwicklungsbereich Dorfplatz“ fokussiert den oben genannten Schwerpunkt im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses, des Feuerwehrgerätehauses und des Dorfplatzes.

In den Plänen „Freiraum / Ortslage“ und „Ortslage / Ortskern“ werden die beiden genannten **Planungsschwerpunkte** durch Einkreisung (siehe Symbol rechts) hervorgehoben. Als besonders planungsbedürftig werden größere Bereiche mit baulich-gestalterischem Handlungsbedarf und Entwicklungspotenzial definiert, die aus funktionalen oder ortsbildrelevanten Gründen einer Neuordnung bedürfen (bei Projektentwicklungen, die in privater Hand liegen, ist die Ortsgemeinde lediglich Unterstützer, aber kein Entscheidungsträger). Wenn eine Beseitigung städtebaulicher Missstände von Nöten ist, wird die Einkreisung durch ein Ausrufezeichen (siehe Symbol rechts) ergänzt. In der genannten Weise sind insgesamt zwei Bereiche markiert.



Die nachfolgend tabellarisch dargestellten Maßnahmen sind die wesentlichen Aspekte zur Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes von Steinefrenz. Neben einer **numerischen Auflistung** sind einige Planungen auch durch **Zeichensymbole** markiert. Diese finden sich in den Plänen im Anhang wieder. Sie ermöglichen die räumliche Zuordnung der Maßnahmen, auch über die Darstellung der Maßnahmennummern.

Eine **Kostenschätzung** wird nur für bereits konkret bzw. zeitnah geplante Maßnahmen vorgenommen.

Bei der Angabe der **Prioritäten** (1, 2 oder 3) spielt sowohl der geplante Realisierungszeitraum als auch die Einstufung der Bedeutung der Maßnahme im Gesamtkonzept eine Rolle. Besonders wichtige Maßnahmen, die vorrangig umgesetzt werden sollen, erhalten somit beispielsweise die Priorität 1. Der **voraussichtliche Realisierungszeitraum** kann zum derzeitigen Planungsstand in der Regel nicht mit genauer Jahreszahl angegeben werden. Daher wird er überwiegend in **kurz-, mittel- oder langfristig** eingestuft. Kurzfristig umfasst dabei einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren, mittelfristig 5 bis 10 Jahre und langfristig über 10 Jahre. Dauerhaft durchzuführende Maßnahmen werden mit „fortlaufend“ gekennzeichnet.

## 7.1 Maßnahmenkatalog

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
1	<b>Freiraum / Erholung</b>			
1.1	<p><b>Verbesserung der landschaftlichen Einbindung der Ortslage durch:</b></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der vorhandenen Biotope inner- und außerhalb der Ortslage sowie Vernetzung durch Schaffung geeigneter Verbindungen</li> <li>• Strukturierung der Ortsränder mit mehrreihigen Gehölzstreifen oder Streuobstwiesen</li> <li>• Pflanzung einer Baumreihe entlang der <i>Hauptstraße / L 314</i> vom östlichen Ortseingang Richtung Sportplatz</li> </ul>	*	2 kurzfristig und fortlaufend	<p>a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; EULLa; Dorferneuerung</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen, ggfs. Flächenankäufe</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, ggfs. Privatpersonen</p>
1.2	<p><b>Ökologische Aufwertung gemeindlicher Freiflächen</b></p> <p>Zunächst Erstellung einer Übersicht mit allen im Gemeindebesitz befindlichen Flächen und anschließend Prüfung, welche Flächen für eine ökologische Aufwertung in Frage kommen.</p>	*	2 kurzfristig und fortlaufend	<p>a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Dorferneuerung; Klimafreundliche Projekte in Kommunen</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Umweltverbände in der Region</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
1.3	<p><b>Kooperationen mit Umweltverbänden</b> Ausbau der begonnenen Kooperation mit dem NABU und / oder Eingehen von weiteren Kooperationen mit anderen Umweltverbänden.</p>	--	2 kurzfristig und fortlaufend	<p>a) Kein Förderprogramm b) Kontaktaufnahme mit Verbänden c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Umweltverbände in der Region</p>
1.4	<p><b>Renaturierung eines Abschnittes des Dahleener Bachs</b> Verbesserung der Zugänglichkeit und Ermöglichung eines besseren Erlebens des Bachs, vor allem für Kinder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufweitung des Bachbettes</li> <li>• Flache Ausbildung mit Störsteinen</li> <li>• Entwicklung einer natürlichen Gewässermäandrierung</li> <li>• Gespräche mit Tongrubenbetreibern bezüglich deren Wassereinleitungen in die Bäche, Minimierung der Gewässertrübung</li> </ul>	*	2 mittelfristig	<p>a) Aktion Blau Plus b) Flächenankäufe, Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Naturschutz- und Wasserbehörde, Tongrubenbetreiber</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
1.5	<p><b>Verbesserung und Erweiterung der örtlichen Wegeverbindungen</b></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befestigung des Grasweges zwischen der <i>Beroder Straße / K 99</i> und dem Dreschplatz als Splittweg</li> <li>• Befestigung des Grasweges vom östlichen Ortsrand zum Sportplatz als Splittweg</li> <li>• Schaffung eines neuen Fußweges auf der Mühlgrabenparzelle vom südwestlichen Ortseingang aus</li> <li>• Sanierung der Treppe in der Verlängerung vom <i>Brückweg</i> zum Pfädchen entlang des Eisenbachs</li> <li>• Beschilderung der Wegeverbindungen um das Dorf</li> </ul>	*	2 kurz- bis mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Evtl. EULLE oder I-Stock (bei Umsetzung konkrete Klärung nötig)</li> <li>b) Konzept und Detailplanung erstellen</li> <li>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Planungsbüro, Fachfirma</li> </ul>
1.6	<p><b>Ausweisung von Fitnesspfaden durch bzw. um das Dorf</b></p>  <p>Ausweisung von drei Fitnesspfaden unterschiedlicher Streckenlängen und Schwierigkeitsgrade durch bzw. um das Dorf für Spaziergänger, Jogger und Radfahrer (1 ca. 2,8 km, 2 ca. 3,3 km, 3 ca. 4,8 km).</p>	*	2 kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) LEADER Ehrenamtliche Bürgerprojekte</li> <li>b) Konzept erstellen</li> <li>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Bürgerprojekt / Ehrenamt</li> </ul>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
1.7	<p><b>Hervorhebung der historischen Besonderheiten des Dorfes</b></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beseitigung der Nadelgehölze im Umfeld der Kirchenruine zur Verbesserung der Sichtbeziehungen vom Wirtschaftsweg zur Kirchenruine</li> <li>• Schaffung eines Sitzbereichs mit Tisch-Bank-Kombination am Wirtschaftsweg westlich der Kirchenruine inkl. Aufstellen einer Informationstafel mit Text und Bildern zur Kirchenruine</li> <li>• Aufstellen je einer Informationstafel mit Text und Bildern an der Oelmühle und den Standorten der drei ehemaligen Mühlen am Eisenbach</li> </ul>	<p>ca. 5.000 € ca. 5.000 € ca. 12.000 €</p>	<p>2 kurzfristig</p>	<p>a) Kein Förderprogramm b) Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Eigentümer der Kirchenruine und der Oelmühle, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggfs. Sponsoren</p>
1.8	<p><b>Überwachung des Zustandes der gemeindlichen Wege und Instandsetzung nach Bedarf</b></p> <p>Insbesondere Instandsetzung des Hauptwanderweges 5 an der Bahnbrücke im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“.</p>	<p>*</p>	<p>2 2022 / fortlaufend</p>	<p>a) Kein Förderprogramm b) Ggfs. Kontaktaufnahme mit dem LBM RLP und der Deutschen Bahn c) Ortsgemeinde Steinefrenz, „Westerwald Verein e.V.“</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
2	<b>Ortskernbelebung / Ortsbild</b>			
2.1	<p><b>Erhaltung der Ortskernstruktur durch Gebäudenutzung und Ortsbildpflege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen zur Erhaltung, Renovierung und Umnutzung von Altgebäuden</li> <li>• Vermeidung von Leerstand durch vorausschauende Beobachtung des aktuellen und perspektivischen Leerstands</li> <li>• Verstärkte Informations- und Beratungstätigkeit der Ortsgemeinde</li> <li>• Fortführung der Beteiligung an der Initiative „Leben im Dorf – Leben mittendrin“</li> <li>• Sanierung und Umgestaltung von Gebäuden mit gestalterischen und baulichen Mängeln zur Aufwertung der Bausubstanz und Verschönerung des Ortsbildes</li> <li>• Gezielter Ankauf von „Problemgebäuden“ durch die Ortsgemeinde (Abbruch oder teilweiser Rückbau, dorfgerichte Neubebauung)</li> <li>• Bebauung von Grundstücken mit Nachverdichtungspotenzial</li> </ul>	*	1 fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Private Dorferneuerung</li> <li>b) Soweit erforderlich Ankauf durch die Ortsgemeinde, ggfs. Vorkaufrechtssatzung, ggfs. Baugenehmigung erforderlich</li> <li>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Privatpersonen</li> </ul>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
2.2	<p><b>Ortsbildverschönerung im privaten Bereich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufruf zum Vorgarten- und Fassadenwettbewerb mit Prämierung der gelungensten Projekte</li> <li>• Zuschuss der Ortsgemeinde an diejenigen, die Nadelgehölze durch Laubbäume oder Obstbäume ersetzen</li> </ul>	<p>ca. 1.000 €</p> <p>*</p>	<p>1</p> <p>kurzfristig</p>	<p>a) Kein Förderprogramm</p> <p>b) Konzept erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Privatpersonen</p>
2.3	<p><b>Wiedernutzbarmachung der Kirchenruine</b> </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Instandsetzung der Ruine</li> <li>• Öffnung des Geländes für kleine Veranstaltung im Sommer (z. B. Konzerte oder Lesungen)</li> <li>• Verbindung des Geländes mit dem geplanten Neubau im <i>Brückweg 2</i> mit einer kleinen Stahlbrücke</li> <li>• Nutzung der geplanten Dachterrasse im <i>Brückweg 2</i> (kleine Toilettenanlage, Möglichkeit zur Bewirtung)</li> <li>• Ggfs. Gründung eines Fördervereins für die Ruine</li> <li>• Aufstellen einer Informationstafel mit Text und Bildern in der <i>Alten Kirchstraße</i></li> </ul>	<p>*</p>	<p>2</p> <p>kurzfristig</p>	<p>a) Private Dorferneuerung, Zuwendungen des Landes Rheinland-Pfalz zur Erhaltung von nicht staatlichen Kulturdenkmälern</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen, denkmalrechtliche Genehmigungen einholen</p> <p>c) Eigentümer der Grundstücke, Unterstützung durch die Ortsgemeinde Steinefrenz sowie ggfs. durch einen Förderverein und / oder engagierte Bürger</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
2.4	<p><b>Ökologische Aufwertung von gemeindlichen Grünflächen und Straßenbeeten</b></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlage einer Bienenweide an der Ecke von <i>Hauptstraße / L 314</i> und <i>Am Kreuz</i></li> <li>• Austausch von ortsuntypischen Nadelgehölzen in Straßenbeeten durch standorttypische Laubgehölze / Stauden</li> <li>• Nachpflanzung von gefälltten Straßenbäumen</li> </ul>	ca. 2.000 €	2 kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Dorferneuerung; Klimafreundliche Projekte in Kommunen</li> <li>b) Konzept und Detailplanung erstellen</li> <li>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, ggfs. Umweltverbände in der Region, ggfs. Landschaftsbaufirma</li> </ul>
2.5	<p><b>Gemeinschaftsaktionen auf der „Generationenfläche“</b></p>  <p>Auf der „Generationenfläche“ östlich des Friedhofs sollen verschiedene Gemeinschaftsaktionen, z. B. das Anlegen einer Bienenweide sowie jährlich das Ernten und Verarbeiten des Obstes, stattfinden.</p>	*	2 kurzfristig und fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Aktion Grün schmeckt; Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Dorferneuerung; Klimafreundliche Projekte in Kommunen</li> <li>b) Konzept und Detailplanung erstellen</li> <li>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Bürgerprojekt / Ehrenamt, Umweltverbände in der Region</li> </ul>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
2.6	<p><b>Umgestaltung des Parkplatzes an der Kindertagesstätte und Gestaltung eines „Naschgartens“ an der Kirche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfassung des Parkplatzes mit Bäumen und Sträuchern</li> <li>• Nach Möglichkeit Schaffung von weiterem Parkraum für die Angestellten der Kindertagesstätte</li> <li>• Gestaltung eines „Naschgartens“ mit Obstbäumen als Halbstämmen und Obst- / Beerensträuchern auf dem nördlichen Außengelände der Kirche</li> <li>• Schaffung eines neuen innerörtlichen Lebensraumes für Pflanzen und Tiere</li> <li>• Schaffung eines neuen Erlebnisraumes für Kinder im direkten Umfeld der Kindertagesstätte</li> <li>• Umweltbildung</li> </ul>	ca. 25.000 €	2 kurzfristig	<p>a) Förderung von Maßnahmen zur Schaffung und Umgestaltung von Gemeinschaftsgärten, Schulgärten, Gärten von Kindertagesstätten, Biengärten und Generationenschulgärten vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten RLP; Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Dorferneuerung; Klimafreundliche Projekte in Kommunen</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Kirchengemeinde Nentershausen, Kindertagesstätte „Sonnenau“, Ehrenamt / Bürgerprojekt, Umweltverbände in der Region, ggfs. Landschaftsbaufirmen</p>
2.7	<p><b>Umgestaltung und optische Aufwertung des Brunnenplatzes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erneuerung der Pflasterfläche</li> <li>• Erweiterung der Eingrünung</li> </ul>	ca. 60.000 €	2 mittelfristig	<p>a) Dorferneuerung</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Bürgerprojekt / Ehrenamt</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
2.8	<p><b>Eingrünung und funktionale Aufwertung des Backesplatzes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkere Eingrünung des Platzbereichs</li> <li>• Aufstellen von Tischen vor den Sitzbänken</li> <li>• Erweiterung des Platzes mit Spielelementen</li> <li>• Schaffung eines attraktiven Aufenthaltsortes an der Route der Generationen</li> </ul>	ca. 15.000 €	2 kurzfristig	<p>a) Dorferneuerung</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Bürgerprojekt / Ehrenamt</p>
2.9	<p><b>Sanierung des Bayersch-Eck-Platzes</b></p> <p>Sanierung der Sitzbänke im Rahmen eines Aktionstages.</p>	ca. 1.000 €	2 kurzfristig	<p>a) Kein Förderprogramm</p> <p>b) Planung und Umsetzung des Aktionstags</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Bürgerprojekt / Ehrenamt</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
3	<b>Öffentliche Einrichtungen / Versorgung</b>			
3.1	<p><b>Umgestaltung und funktionale Aufwertung des Dorfplatzes</b> </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkere Eingrünung des Aktivbereichs</li> <li>• Anschaffung von stabileren und größeren Fußballtoren mit Bodenverankerung</li> <li>• Errichtung eines Ballfangzaunes zu den Straßen hin</li> <li>• Bodenmarkierungen von verschiedenen Fahrbahnen zur Befahrung mit z. B. Skateboards, Rollschuhen und Inlineskates</li> <li>• Reparatur oder Austausch der Tischtennisplatte</li> <li>• Installation einer Platzbeleuchtung</li> <li>• Erneuerung der Abtrennung zwischen Aktivbereich und Parkplatz</li> <li>• Farbmarkierungen der einzelnen Parkplätze</li> <li>• Markierung der Feuerwehrausfahrt mit dem Symbol „Halteverbot“</li> </ul>	ca. 15.000 €	1 kurzfristig	<p>a) LEADER Ehrenamtliche Bürgerprojekte</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen, Spendenakquise bei ortsansässigen Firmen oder regionalen Unternehmen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Freiwillige Feuerwehr Steinefrenz, Planungsbüro, Elektrofirma, Landschaftsbaufirma, Sponsoren, Bürgerprojekt / Ehrenamt</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
3.2	<p><b>Schaffung des „Treff4Frenz“</b> In der Scheune auf dem geteilten Grundstück der <i>Bahnhofstraße 1</i> wird der „Treff4Frenz“ eingerichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftsraum inkl. Sitzmöglichkeiten vor der Scheune für Treffen verschiedener Altersgruppen</li> <li>• Lager- und Technikraum für gemeindliche Geräte</li> <li>• Toilettenanlage</li> <li>• Ladestationen für E-Bikes und E-Autos</li> <li>• Fotovoltaikanlage auf dem Dach</li> </ul>	ca. 300.000 €	1 kurzfristig	<p>a) Dorferneuerung</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen, Baugenehmigung, Eigenkapital der Ortsgemeinde, Anrechnung von Eigenleistungen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Architekturbüro, Fachfirmen, Bürgerprojekt / Ehrenamt</p>
3.3	<p><b>Funktionale Aufwertung des Spielplatzes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung eines Sonnensegels über dem Sandspielbereich</li> <li>• Pflanzung weiterer Bäume zur Beschattung und ökologischen Aufwertung des Geländes</li> <li>• Reparatur des defekten Podestes an der Seilbahn</li> <li>• Aufstellen neuer Spielgeräte nach den Wünschen der Kinder: z. B. eine größere Rutsche, eine größere Reckstange, ein Klettergerüst / eine Kletterwand mit Kletterstange und Rutsche, ein Bodentrampolin, eine Slackline, eine größere und höhere Nestschaukel</li> </ul>	ca. 35.000 €	2 kurz- bis mittelfristig	<p>a) Dorferneuerung</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen, Anrechnung von Eigenleistungen, Spendenakquise bei ortsansässigen Firmen oder regionalen Unternehmen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Planungsbüro, Sponsoren, Fachfirmen, Bürgerprojekt / Ehrenamt</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
3.4	<p><b>Weiterentwicklung des Dreschplatzes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung einer Grillstelle</li> <li>• Schaffung eines Trimm-Dich-Pfades</li> <li>• Anlage eines Barfußpfades</li> <li>• Herstellung eines Sichtschutzes zum gemeindlichen Lagerplatz</li> <li>• Herstellung eines Pumptracks und eines Bolzplatzes im Umfeld des Dreschplatzes, wenn geeignete Flächen zur Verfügung gestellt werden können (Flächenankauf nötig)</li> </ul>	*	1 kurz- bis mittelfristig	<p>a) Dorferneuerung</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen, Flächenankauf, Spendenakquise bei ortsansässigen Firmen oder regionalen Unternehmen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Planungsbüro, Sponsoren, Fachfirmen, Bürgerprojekt / Ehrenamt</p>
3.5	<p><b>Sanierung des südlichen Friedhofsingangs</b></p> <p>Fachmännische Sanierung der alten Natursteinmauer sowie verkehrstechnische Sicherung und optische Verbesserung der Treppenanlage inklusive der Handläufe.</p>	ca. 50.000 €	1 kurzfristig	<p>a) Dorferneuerung</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Planungsbüro, Fachfirma</p>
3.6	<p><b>Bau einer Seniorenwohnanlage</b></p> <p>Nach der abgeschlossenen Aufstellung des Bebauungsplanes für eine Seniorenwohnanlage am südlichen Ortsrand im Jahr 2020 kann der Investor mit dem Bau der Anlage beginnen.</p>	--	1 kurzfristig	<p>a) Kein Förderprogramm</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen</p> <p>c) Investor</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
3.7	<p><b>Zufahrtssperren zum Aussichtspunkt „Kölsberg“ und zum Dreschplatz</b> Sperrung der Zufahrtswege für Pkw durch Poller, Pfosten o. ä., sodass landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge die Wege aber dennoch befahren können.</p>	ca. 4.000 €	3 2022	<p>a) Kein Förderprogramm b) Absprache mit Landwirten c) Ortsgemeinde Steinefrenz</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
<b>4</b>	<b>Verkehr / Mobilität</b>			
<b>4.1</b>	<p><b>Attraktivierung des Bahnhofepunktes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung der Taktung der „Unterwesterwaldbahn“ auf die Abfahrts- und Ankunftszeiten der ICE-Züge in Montabaur</li> <li>• Erweiterung der Parkmöglichkeiten für Pkw</li> <li>• Schaffung von sicheren Abstellanlagen für Fahrräder und E-Bikes</li> <li>• Errichtung von Ladestationen für E-Autos und E-Bikes</li> <li>• Bauliche Verbesserung des Bahnsteiges</li> </ul>	*	2 kurzfristig	<p>a) Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG); LVFGKOM/LFAG, Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV), Kommunalrichtlinie</p> <p>b) Gespräche mit allen Beteiligten, Konzept erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Deutsche Bahn, Betreiber der verschiedenen Bahnlinien, Fachfirmen</p>
<b>4.2</b>	<p><b>Errichtung einer Fußgängerrampe</b></p> <p>Errichtung einer Fußgängerrampe von der <i>Hauptstraße / L 314</i> zum Fußweg entlang des Friedhofs.</p>	ca. 7.500 €	1 kurzfristig	<p>a) Dorferneuerung</p> <p>b) Detailplanung erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, LBM RLP, Beauftragter für die Belange behinderter Menschen im Westerwaldkreis, Planungsbüro, Landschaftsbaufirma</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
4.3	<p><b>Sanierung der Beroder Straße / K 99</b></p>  <p>Grundlegende Sanierung der Straße verknüpft mit verkehrsberuhigenden und gestalterischen Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herstellung einer Verschwenkung am Ortseingang</li> <li>• Versetzen des Ortseingangsschildes in Richtung Berod zur besseren Sichtbarkeit</li> <li>• Weitere Begrünung mit hochstämmigen Laubbäumen</li> <li>• Aufstellen eines Geschwindigkeitsmessgerätes</li> </ul>	*	1 2023 / 2024	<p>a) Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, LBM RLP, Planungsbüro, Fachfirmen</p>
4.4	<p><b>Begrünung des östlichen und südwestlichen Ortseingangs</b></p>  <p>Pflanzung von beidseitigen Baumalleen zur optischen Verengung des Straßenraumes und dadurch Reduzierung der Einfahrtsgeschwindigkeiten am östlichen und südwestlichen Ortseingang.</p>	ca. 6.300 €	2 kurzfristig	<p>a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Dorferneuerung; Klimafreundliche Projekte in Kommunen</p> <p>b) Konzept und Detailplanung erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, LBM RLP, Landschaftsbaufirma</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
4.5	<p><b>Verbesserung der Verkehrssicherheit im Dorf</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Markierung der vorhandenen gepflasterten Schwellen in den älteren und jüngeren Neubaugebieten</li> <li>• Anbringen von Schwellen in weiteren Gemeindestraßen</li> <li>• Anbringen von Bodenmarkierungen an den Kreuzungen von <i>Schulstraße</i> und <i>Bahnhofstraße</i> sowie von <i>Schulstraße</i> und <i>Brunnenstraße</i></li> <li>• Anbringen von farblichen Bodenmarkierungen an der <i>Hauptstraße / L 314</i> auf den Bürgersteigen im Bereich der Bushaltestellen</li> <li>• Herstellung eines taktilen Leitsystems an der <i>Hauptstraße / L 314</i></li> <li>• Verkehrserziehung in der Kindertagesstätte</li> </ul>	ca. 10.000 €	1 kurzfristig	<p>a) Zuschuss für die Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau RLP</p> <p>b) Detailplanungen erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Kindertagesstätte, LBM RLP, Ordnungsamt, Planungsbüro, Fachfirma, Bürgerprojekt / Ehrenamt</p>
4.6	<p><b>Aufstellen von Geschwindigkeitsmessgeräten</b> </p> <p>Aufstellen von zwei Geschwindigkeitsmessgeräten im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“ in beide Fahrrichtungen der Straße <i>Am Bahnhof / L 317</i>.</p>	ca. 8.000 €	1 2022	<p>a) Kein Förderprogramm</p> <p>b) Absprache mit dem LBM RLP, Angebotsabfrage</p> <p>c) Ortsgemeinde Steinefrenz</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
4.7	<p><b>Herstellung eines Bürgersteiges im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“</b> Einseitige Herstellung eines Bürgersteiges auf der östlichen Seite der Straße <i>Am Bahnhof / L 317</i>.</p>	ca. 87.000 €	1 kurzfristig	<p>a) Kein Förderprogramm b) Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Steinefrenz, LBM RLP, Planungsbüro, Fachfirmen</p>
4.8	<p><b>Zentralisierung der Bushaltestellen am Dorfplatz</b> Umgestaltung der vorhandenen Bushaltestelle am Dorfplatz zur zentralen Bushaltestelle für das Hauptdorf in Form eines barrierefreien Ausbaus gemäß Personenbeförderungsgesetz (PBefG).</p>	ca. 35.000 €	1 kurzfristig	<p>a) LVFGKOM/LFAG; Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau; Förderung zur Verbesserung der Qualität von Bushaltestellen des Westerwaldkreises b) Abstimmung mit dem LBM RLP und den Betreibern der Buslinien, Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Kreisverwaltung, Betreiber der Buslinien, Beauftragter für die Belange behinderter Menschen im Westerwaldkreis, Planungsbüro, Fachfirmen</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
<b>5</b>	<b>Kultur / Dorfleben</b>			
<b>5.1</b>	<p><b>Reaktivierung aller bestehenden Angebote</b>                      Reaktivierung aller bestehenden Angebote im Dorf, sobald es die Corona-Pandemie zulässt. Wenn dies nicht automatisch erfolgt, sollte darin ein erhöhtes Engagement investiert werden. Insbesondere dem Konzept der „Dorfkneipe“ im Dorfgemeinschaftshaus sollte eine zweite Chance gegeben werden.</p>	--	1 2022 / fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Ggfs. Anpassung der Konzepte, gezielte Werbemaßnahmen im Dorf c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Bürgerprojekt / Ehrenamt
<b>5.2</b>	<p><b>Stärkung der Ehrenamtskultur</b>                      Kontinuierlich gezielte Ansprache von potenziell Interessierten, die nachrücken, wenn zukünftig einige Personen altersbedingt ausscheiden.</p>	--	1 fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Gezielte Werbemaßnahmen im Dorf c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Bürgerprojekt /Ehrenamt

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
<b>6</b>	<b>Gemeindliche Entwicklung</b>			
<b>6.1</b>	<b>Ausweisung eines Neubaugebietes</b> am östlichen Ortsrand südlich der <i>Hauptstraße / L 314</i>	*	1 kurzfristig	a) Kein Förderprogramm b) Bebauungsplan, Flächennutzungsplan c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Verbandsgemeinde Wallmerod, Planungsbüro
<b>6.2</b>	<b>Errichtung eines Solarparks</b> Errichtung in Kooperation mit einem Investor zur Steigerung der Einnahmen der Ortsgemeinde oder Errichtung im Rahmen einer Bürgergenossenschaft zur Eigenversorgung der Dorfbewohner.	*	3 mittelfristig	a) Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) b) Bebauungsplan, Flächennutzungsplan, Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Verbandsgemeinde Wallmerod, Planungsbüro, Investor oder Bürgergenossenschaft, Fachfirma
<b>6.3</b>	<b>Fotovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden</b> Ausstattung der Dächer der öffentlichen Gebäude mit Fotovoltaikanlagen zur Eigenversorgung mit Ökostrom.	*	2 kurzfristig	a) Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) b) Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Fachfirma

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) FÖRDERPROGRAMM B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIUM C) AKTEURE
6.4	<b>Umstellung der Beleuchtung im „Haus Brencede“</b>	*	3 kurzfristig	a) Kommunalrichtlinie b) Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Fachfirma
6.5	<b>Energetische Sanierung der Kindertagesstätte</b> mit vorheriger umfassender Beratung durch Experten	*	2 kurzfristig	a) Bundesförderung für Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme, Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE), Förderprogramm für Kälte- und Klimaanlagen, Kommunalrichtlinie; KfW-Programme b) Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinden Steinefrenz, Dreikirchen und Weroth, Bistum Limburg, Energieberater, Fachfirmen
6.6	<b>Nutzung der Wasserkraft zur Stromerzeugung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung der Eignung des Eisenbachs</li> <li>• Suche eines geeigneten Standortes im Bachverlauf</li> </ul>	*	3 mittelfristig	a) Einspeisevergütung nach EEG b) Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Steinefrenz, Wasser- und Naturschutzbehörde, Fachfirma

-- Kostenneutral für die Ortsgemeinde Steinefrenz      \* Zum derzeitigen Planungsstand sind keine realistischen Angaben zu Kosten möglich

## 7.2 Mittelfristiges Finanzierungskonzept

NR	MASSNAHMEN	KOSTEN INSGESAMT IN EURO	REALISIERUNGSZEITRAUM					
			2021	2022	2023	2024	2025	spätere Jahre
<b>1</b>	<b>Freiraum / Erholung</b>							
1.1	Verbesserung der landschaftlichen Einbindung der Ortslage	*	*	*	*	*	*	*
1.2	Ökologische Aufwertung gemeindlicher Freiflächen	*	*	*	*	*	*	*
1.3	Kooperation mit Umweltverbänden	--	--	--	--	--	--	--
1.4	Renaturierung eines Abschnittes des Dahleener Bachs	*						*
1.5	Verbesserung und Erweiterung der örtlichen Wegeverbindungen	*	*	*	*	*	*	*
1.6	Ausweisung von Fitnesspfaden durch bzw. um das Dorf	*		*				
1.7	Hervorhebung der historischen Besonderheiten des Dorfes	ca. 22.000 €		5.000 €			17.000 €	
1.8	Überwachung des Zustandes der gemeindlichen Wege und Instandsetzung nach Bedarf	*	*	*	*	*	*	*

NR	MASSNAHMEN	KOSTEN INSGESAMT IN EURO	REALISIERUNGSZEITRAUM					
			2021	2022	2023	2024	2025	spätere Jahre
<b>2</b>	<b>Ortskernbelebung / Ortsbild</b>							
2.1	Erhaltung der Ortskernstruktur durch Gebäudenutzung und Ortsbildpflege	*	*	*	*	*	*	*
2.2	Ortsbildverschönerung im privaten Bereich	*	*	1.000 €	*	*	*	
2.3	Wiedernutzbarmachung der Kirchenruine	*		*				
2.4	Ökologische Aufwertung von gemeindlichen Grünflächen und Straßenbeeten	ca. 2.000 €		2.000 €				
2.5	Gemeinschaftsaktionen auf der „Generationenfläche“	*	*	*	*	*	*	*
2.6	Umgestaltung des Parkplatzes an der Kindertagesstätte und Gestaltung eines „Naschgartens“ an der Kirche	ca. 25.000 €					25.000€	
2.7	Umgestaltung und optische Aufwertung des Brunnenplatzes	ca. 60.000 €						60.000 €
2.8	Eingrünung und funktionale Aufwertung des Backesplatzes	ca. 15.000 €				15.000 €		
2.9	Sanierung des Bayersch-Eck-Platzes	ca. 1.000 €		1.000 €				

NR	MASSNAHMEN	KOSTEN INSGESAMT IN EURO	REALISIERUNGSZEITRAUM					
			2021	2022	2023	2024	2025	spätere Jahre
<b>3</b>	<b>Öffentliche Einrichtungen / Versorgung</b>							
3.1	Umgestaltung und funktionale Aufwertung des Dorfplatzes	ca. 15.000 €		15.000 €				
3.2	Schaffung des „Treff4Frenz“	ca. 300.000 €		150.000 €	150.000 €			
3.3	Funktionale Aufwertung des Spielplatzes	ca. 35.000 €		10.000 €				25.000 €
3.4	Weiterentwicklung des Dreschplatzes	*	*	*	*	*	*	*
3.5	Sanierung des südlichen Friedhofeingangs	ca. 50.000 €			50.000 €			
3.6	Bau einer Seniorenwohnanlage	--						
3.7	Zufahrtssperren zum Aussichtspunkt „Kölsberg“ und zum Dreschplatz	ca. 4.000 €		4.000 €				
<b>4</b>	<b>Verkehr / Mobilität</b>							
4.1	Attraktivierung des Bahnhofepunktes	*			*			
4.2	Errichtung einer Fußgängerrampe	ca. 7.500 €			7.500 €			
4.3	Sanierung der <i>Beroder Straße / K 99</i>	*			*	*		
4.4	Begrünung des östlichen und südwestlichen Ortseingangs	ca. 6.300 €				6.300 €		

NR	MASSNAHMEN	KOSTEN INSGESAMT IN EURO	REALISIERUNGSZEITRAUM					
			2021	2022	2023	2024	2025	spätere Jahre
4.5	Verbesserung der Verkehrssicherheit im Dorf	ca. 10.000 €		10.000 €				
4.6	Aufstellen von Geschwindigkeitsmessgeräten	ca. 8.000 €		8.000 €				
4.7	Herstellung eines Bürgersteiges im Ortsteil „Am Bahnhof Steinefrenz“	ca. 87.000 €			87.000 €			
4.8	Zentralisierung der Bushaltestellen am Dorfplatz	ca. 35.000 €		35.000 €				
<b>5</b>	<b>Kultur / Dorfleben</b>							
5.1	Reaktivierung aller bestehenden Angebote	--						
5.2	Stärkung der Ehrenamtskultur	--						
<b>6</b>	<b>Gemeindliche Entwicklung</b>							
6.1	Ausweisung eines Neubaugebietes	*	*	*	*			
6.2	Errichtung eines Solarparks	*						*
6.3	Fotovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden	*				*		
6.4	Umstellung der Beleuchtung im „Haus Brencede“	*				*		

NR	MASSNAHMEN	KOSTEN INSGESAMT IN EURO	REALISIERUNGSZEITRAUM					
			2021	2022	2023	2024	2025	spätere Jahre
6.5	Energetische Sanierung der Kindertagesstätte	*			*	*		
6.6	Nutzung der Wasserkraft zur Stromerzeugung	*					*	

-- Kostenneutral für die Ortsgemeinde Steinefrenz

\* Zum derzeitigen Planungsstand sind keine realistischen Angaben zu Kosten möglich

## Quellenverzeichnis

BRÜLL, ALEXANDER (Hrsg.) (1987): Ortsgemeinde Steinefrenz. Dorferneuerung. Montabaur.

BUNDESINSTITUT FÜR BEVÖLKERUNGSFORSCHUNG (Hrsg.): Glossar des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung. Wiesbaden.

Abrufbar unter: <https://www.bib.bund.de/DE/Fakten/Glossar/Glossar.html>

GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.): Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler Westerwaldkreis. Stand 14. Juni 2019. Mainz.

Abrufbar unter: <http://denkmallisten.gdke-rlp.de/Westerwaldkreis.pdf>

HLB HESSENBAHN GMBH (Hrsg.): RB 29 Limburg (Lahn) – Siershahn. Unterwesterwaldbahn. Siegen.

Abrufbar unter: [https://www.hlb-online.de/fileadmin/hlb/dokumente/fahrplan/Bahn/Siegen/Hessenbahn\\_Siegen\\_Linie29.pdf](https://www.hlb-online.de/fileadmin/hlb/dokumente/fahrplan/Bahn/Siegen/Hessenbahn_Siegen_Linie29.pdf)

LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (2011): Naturpark Nassau. Blatt 2 (Nord). Koblenz.

LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (o.J.). Rheinland-Pfalz. Landschaft im Wandel. Koblenz.

Abrufbar unter: <http://geo4.service24.rlp.de/client/lf/lawa/#>

LANDESBETRIEB MOBILITÄT RHEINLAND-PFALZ a (Hrsg.): Straßenkarte Rheinland-Pfalz. Verkehrsstärkenkarte. Bundesfern- und Landesstraßen. Straßenverkehrszählung 2015. Koblenz.

Abrufbar unter: [https://lbm.rlp.de/fileadmin/LBM/Dateien/Service/Informationsmaterial/Verkehrsstärkenkarte/Verkehrsstärkenkarte\\_RLP\\_2015\\_BAB\\_Bundes-\\_Landesstrassen.pdf](https://lbm.rlp.de/fileadmin/LBM/Dateien/Service/Informationsmaterial/Verkehrsstärkenkarte/Verkehrsstärkenkarte_RLP_2015_BAB_Bundes-_Landesstrassen.pdf)

LANDESBETRIEB MOBILITÄT RHEINLAND-PFALZ b (Hrsg.): Straßenkarte Rheinland-Pfalz. Verkehrsstärkenkarte. Kreisstraßen. Straßenverkehrszählung 2015. Koblenz.

Abrufbar unter: [https://lbm.rlp.de/fileadmin/LBM/Dateien/Service/Informationsmaterial/Verkehrsstärkenkarte/Verkehrsstärkenkarte\\_RLP\\_2015\\_Kreisstrassen.pdf](https://lbm.rlp.de/fileadmin/LBM/Dateien/Service/Informationsmaterial/Verkehrsstärkenkarte/Verkehrsstärkenkarte_RLP_2015_Kreisstrassen.pdf)

MGV „FROHSINN“ STEINEFRENZ E.V. (Hrsg.): MGV „Frohsinn“ Steinefrenz e.V. Steinefrenz.

Abrufbar unter: <https://mgv-steinefrenz.de/>

NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ a (Hrsg.): Landschaftsinformationssystem (LANIS). Mainz.

Abrufbar unter: [https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste\\_naturschutz/index.php](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php)

NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ b (Hrsg.): 323.30 Steinefrenzer Platte. Mainz.

Abrufbar unter: [https://geodaten.naturschutz.rlp.de/landschaften\\_rlp/landschaftsraum.php?lr\\_nr=323.30](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/landschaften_rlp/landschaftsraum.php?lr_nr=323.30)

NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ c (Hrsg.): 324.2 Montabaurer Senke. Mainz.  
Abrufbar unter: [https://geodaten.naturschutz.rlp.de/landschaften\\_rlp/landschaftsraum.php?lr\\_nr=324.2](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/landschaften_rlp/landschaftsraum.php?lr_nr=324.2)

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ a (Hrsg.): Leitlinien zur Dorfentwicklung. Steinefrenz.  
Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/gemeinde/dorfentwicklung/leitfaden-dorfentwicklung.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ b (Hrsg.): Aus der Geschichte der Gemeinde Steinefrenz.  
Steinefrenz.  
Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/gemeinde/geschichte/ortsgeschichte.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ c (Hrsg.): Wappen der Gemeinde Steinefrenz. Steinefrenz.  
Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/gemeinde/geschichte/wappen.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ d (Hrsg.): Zeittafel von Steinefrenz. Steinefrenz.  
Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/gemeinde/geschichte/zeittafel.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ e (Hrsg.): Unser Dorf Steinefrenz. Frenzer Dialog. Steinefrenz.  
Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/gemeinde/dorfentwicklung/frenzer-dialog.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ f (Hrsg.): Frenzer Dialog. Workshops. Steinefrenz.  
Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/gemeinde/dorfentwicklung/frenzer-dialog/workshops.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ g (Hrsg.): Die Angelfreunde stellen sich vor. Steinefrenz.  
Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/leben-in-frenz/sport/angelfreunde/verein.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ h (Hrsg.): Die Frauengemeinschaft Steinefrenz/Weroth möchte sich vorstellen. Steinefrenz.  
Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/leben-in-frenz/kultur/kath.-frauen.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ i (Hrsg.): Freiwillige Feuerwehr Steinefrenz. Steinefrenz.  
Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/leben-in-frenz/feuerwehr.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ j (Hrsg.): Herzlich willkommen bei der Gymnastikgruppe Steinefrenz e.V.. Steinefrenz.  
Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/leben-in-frenz/sport/gymnastikgruppe.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ k (Hrsg.): Die Interessengemeinschaft-Frenzer-Fastnacht. Steinefrenz.  
Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/leben-in-frenz/kultur/frenzer-fastnacht.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ l (Hrsg.): TTC Steinefrenz e.V.. Steinefrenz.  
Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/leben-in-frenz/sport/ttc-steinefrenz/chronik.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ m (Hrsg.): Programm 2020 für die Seniorinnen und Senioren von Steinefrenz und Weroth. Steinefrenz.

Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/leben-in-frenz/kultur/senioren.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ n (Hrsg.): Organisation des Beerdigungskaffee´s. Steinefrenz.

Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/leben-in-frenz/kultur/beerdigungskaffee.php>

ORTSGEMEINDE STEINEFRENZ o (Hrsg.): „Unser Dorf Steinefrenz - Fahr mit“. Steinefrenz.

Abrufbar unter: <http://steinefrenz.de/pages/service/fahr-mit.php>

OUTDOORACTIVE GMBH & CO. KG (Hrsg.) (2016): Westerwälder Klassiker-Runde. Immenstadt.

Abrufbar unter: <https://www.outdooractive.com/de/route/rennrad/westerwald/westerwaelder-klassiker-runde/18441150/>

OUTDOORACTIVE GMBH & CO. KG (Hrsg.) (2019): Freizeitkarte Westerwald. Immenstadt.

PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTEL RheIN-WESTERWALD (Hrsg.) (2017): Regionaler Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald. Koblenz.

Abrufbar unter: <https://mittelrhein-westerwald.de/index.php/veroeffentlichungen/raumordnung-splan>

RICHTER SPIELGERÄTE GMBH (Hrsg.) (2015): Katalog „Richter Spielgeräte GmbH“. Frasdorf.

RTB GMBH & CO. KG (Hrsg.) (2021): PDF-Auswertung L 317 Steinefrenz am Bahnhof/L 317 5513167. Lippspringe.

RU-PLAN REDLIN + RENZ (Hrsg.) (2020): Dorferneuerung Steinefrenz Ergebnisprotokoll Kinderworkshop. Dreikirchen.

SPVGG. STEINEFRENZ/WEROTH 1920 E.V. (Hrsg.): Spvgg. Steinefrenz/Weroth 1920 e.V. Steinefrenz.

Abrufbar unter: <https://www.spvgg-steinefrenz-weroth.de/>

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ a (Hrsg.): Mein Dorf, meine Stadt. Steinefrenz. Bad Ems.

Abrufbar unter: <https://infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/content.aspx?tp=46975&id=103&g=0714308074&l=3>

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ b (Hrsg.): Mein Dorf, meine Stadt. Steinefrenz. Bevölkerung – Zeitreihen. Bad Ems.

Abrufbar unter: <https://infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/tscontent.aspx?id=103&l=3&g=0714308074&tp=46975&ts=tsPop01>

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ c (Hrsg.): Mein Dorf, meine Stadt. Steinefrenz. Bevölkerung – Zeitreihen. Entwicklung der Bevölkerung nach Hauptaltersgruppen 1989 - 2019. Bad Ems.

Abrufbar unter: <https://infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/tscontent.aspx?id=103&l=3&g=0714308074&tp=46975&ts=tsPop02>

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ d (Hrsg.): Meine Verbandsgemeinde. Verbandsgemeinde Wallmerod. Bad Ems

Abrufbar unter: <https://infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/content.aspx?tp=194431&id=102&g=0714308&l=2>

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ e (Hrsg.): Datentabelle: Bevölkerungsstand 2019 (Gemeindeebene). Bad Ems.

Abrufbar unter: [http://geodaten.statistik.rlp.de/mapbender/stala/showdatasheet.php?lingo=deutsch&tab\\_id=256](http://geodaten.statistik.rlp.de/mapbender/stala/showdatasheet.php?lingo=deutsch&tab_id=256)

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ f (Hrsg.) (2019): Demografischer Wandel in Rheinland-Pfalz. Fünfte kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für verbandsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinden (Basisjahr 2017). Ergebnisse für den Westerwaldkreis. Bad Ems.

Abrufbar unter: [https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/stat\\_analysen/RP\\_2070/kreis/143-VG.pdf](https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/stat_analysen/RP_2070/kreis/143-VG.pdf)

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ g (Hrsg.) (2019): Statistische Analysen. Demografischer Wandel in Rheinland-Pfalz. Fünfte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2017). Bad Ems.

Abrufbar unter: [https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/stat\\_analysen/RP\\_2070/Demografischer\\_Wandel.pdf](https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/stat_analysen/RP_2070/Demografischer_Wandel.pdf)

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ h (Hrsg.): Infrastrukturausstattung in den verbandsangehörigen Gemeinden. Bad Ems.

Abrufbar unter: <http://infothek.statistik.rlp.de/Infrastruktur/content.aspx?id=1214&g=0714308074&l=3>

STRAßENVERWALTUNG RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (1990): Rheinland-Pfalz. Verkehrsstärken, Bundesfern- und Landesstraßen, 1990. Koblenz.

VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD a (Hrsg.): Flächennutzungsplan der Ortsgemeinde Steinefrenz. Wallmerod.

Abrufbar unter: [https://www.wallmerod.de/vg\\_wallmerod/Gemeinden/Steinefrenz/Fl%C3%A4chennutzungsplan/VGWallmerod\\_FNP\\_GF\\_Steinefrenz\\_28032019.pdf](https://www.wallmerod.de/vg_wallmerod/Gemeinden/Steinefrenz/Fl%C3%A4chennutzungsplan/VGWallmerod_FNP_GF_Steinefrenz_28032019.pdf)

VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD b (Hrsg.): Bebauungspläne der Ortsgemeinde Steinefrenz. Wallmerod.

Abrufbar unter: [https://www.geoportal.rlp.de/mapbender/php/mod\\_wmc2ol.php?wmc\\_id=7433](https://www.geoportal.rlp.de/mapbender/php/mod_wmc2ol.php?wmc_id=7433)

VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD c (Hrsg.): Gemeindestatistik der Ortsgemeinde Steinefrenz. Stichtag: 30.06.2021. Wallmerod.

Abrufbar unter: <https://ewois.de/Statistik/user/pdfgen.php?stichtag=30.06.2021&ags=14308074&type=OG&linkags=0714308074>

VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD d (Hrsg.): Katholischer Kindertagesstätte „Sonnenau“ Steinefrenz. Wallmerod.

Abrufbar unter: [https://www.wallmerod.de/vg\\_wallmerod/Bildung%20und%20Gesellschaft/Kinderg%C3%A4rten/%22Sonnenau%22%20Steinefrenz/](https://www.wallmerod.de/vg_wallmerod/Bildung%20und%20Gesellschaft/Kinderg%C3%A4rten/%22Sonnenau%22%20Steinefrenz/)

VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD e (Hrsg.): Schulen in der Verbandsgemeinde Wallmerod. Wallmerod.

Abrufbar unter: [https://www.wallmerod.de/vg\\_wallmerod/Bildung%20und%20Gesellschaft/Schulen/](https://www.wallmerod.de/vg_wallmerod/Bildung%20und%20Gesellschaft/Schulen/)

VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG WALLMEROD f (Hrsg.): Integriertes Klimaschutzkonzept für die Verbandsgemeinde Wallmerod. Wallmerod.

Abrufbar unter: <http://klima.energiemittendrin.de/images/klima/Downloads/2020-07-13-Klimaschutzkonzept-Bericht.pdf>

VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH a (Hrsg.): Buslinie 450 Montabaur – Nentershausen – Diez – Limburg. Koblenz.

Abrufbar unter: <https://www.vrminfo.de/fileadmin/data/pdf/fahrplanbuecher/2020/450.pdf>

VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH b (Hrsg.): Buslinie 481 Westerburg – Montabaur. Koblenz.

Abrufbar unter: <https://www.vrminfo.de/fileadmin/data/pdf/fahrplanbuecher/2020/481.pdf>

VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH c (Hrsg.): Buslinie 959 Arnshöfen / Niederahr – Wallmerod. Koblenz.

Abrufbar unter: <https://www.vrminfo.de/fileadmin/data/pdf/fahrplanbuecher/2020/959.pdf>

WW-LARP VEREIN (Hrsg.): WW-Larp Verein. Steinefrenz.

Abrufbar unter: <https://www.ww-larp.de/index.html>

# Pläne